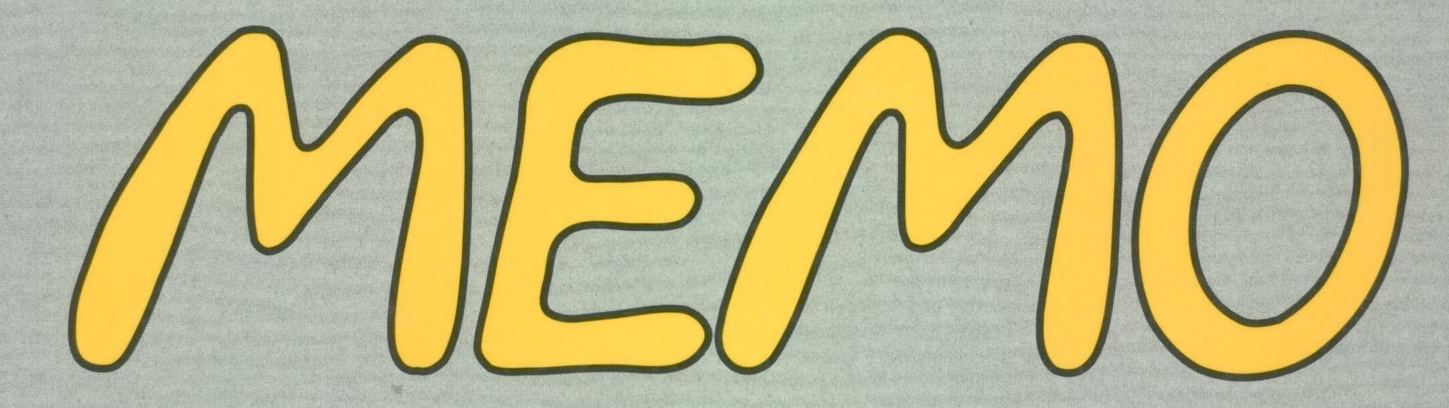
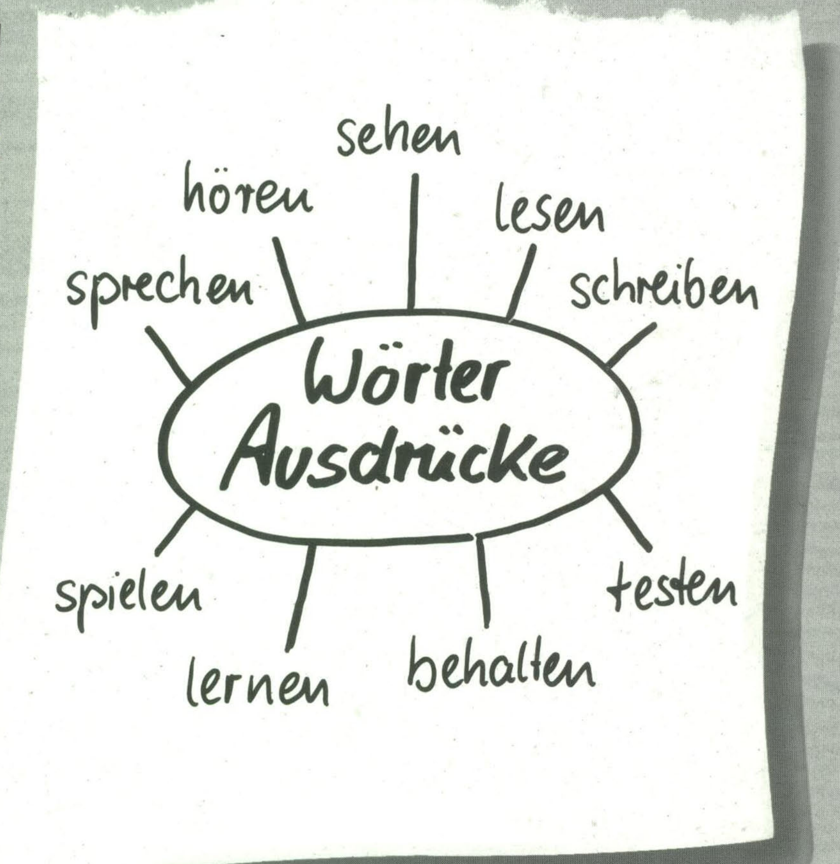
Häublein · Müller · Rusch · Wertenschlag



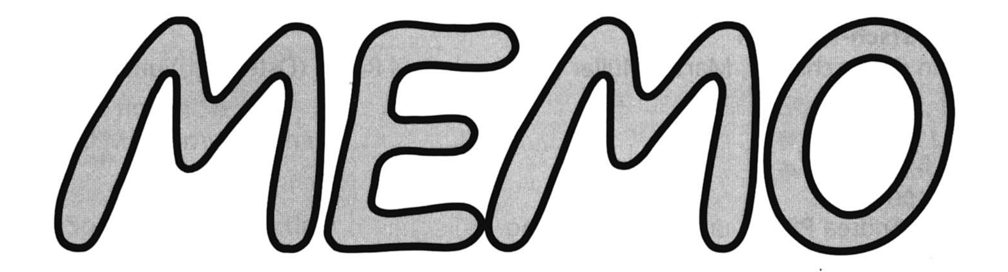
MEMO

Wortschatz- und Fertigkeitstraining zum Zertifikat Deutsch als Fremdsprache



Lernwortschatz Deutsch – Deutsch

Langenscheidt L



Wortschatz- und Fertigkeitstraining zum Zertifikat Deutsch als Fremdsprache

Lernwortschatz Deutsch-Deutsch

von
Gernot Häublein
Martin Müller
Paul Rusch
Lukas Wertenschlag



Langenscheidt
Berlin · München · Wien · Zürich · New York

MEMO

Lernwortschatz Deutsch-Deutsch

von Gernot Häublein (Deutschland), Martin Müller (Schweiz), Paul Rusch (Österreich) und Lukas Wertenschlag (Schweiz)

Redaktion: Hedwig Miesslinger
Illustration: Theo Scherling
Umschlaggestaltung: Andrea Pfeifer und Theo Scherling

Die unten aufgeführten MEMO-Lehr- und Lernmaterialien wurden in Deutschland, Österreich, Polen, der Schweiz, Slowenien und Ungarn im Unterricht erprobt bzw. in der Lehrerfortbildung evaluiert. Autoren und Verlag danken den vielen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihre konstruktive Kritik und für wichtige Verbesserungsvorschläge.

MEMO
Wortschatz- und Fertigkeitstraining zum Zertifikat Deutsch als Fremdsprache

Stellen Sie aus dem MEMO-Angebot die passenden Materialien für sich bzw. Ihre Lerngruppe zusammen:

Lehr- und Übungsbuch	3-468-49791-1
Audiokassette	3-468-49792-X
Lernwortschatz Deutsch-Deutsch	3-468-49799-7
Lernwortschatz Deutsch-Englisch	3-468-49793-8
Lernwortschatz Deutsch-Französisch	3-468-49794-6
Lernwortschatz Deutsch-Italienisch	3-468-49795-4
Lernwortschatz Deutsch-Spanisch	3-468-49796-2
Lernwortschatz Deutsch-Griechisch	zu beziehen bei: Praxis-Verlag, Athen
Lernwortschatz Deutsch-Polnisch	zu beziehen bei: REA-Verlag, Warschau

Dieses Werk folgt der reformierten Rechtschreibung.

Umwelthinweis: gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Druck:	6.	5.	4.	3.	Letzte Zahlen
Jahr:	2001	2000	99	98	maßgeblich

Druck: Druckhaus Langenscheidt, Berlin
Printed in Germany · ISBN 3-468-**49799**-7

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Das bedeuten die Abkürzungen und Zeichen im MEMO-Lernwortschatz:

(A) / (CH) / (D)	Sprachgebrauch in Österreich / der Schweiz / Deutschland
etw.	„etwas"
j-d / j-m / j-n / j-s	„jemand / jemandem / jemanden / jemandes"
der Streit **(Sg.)**	Nomen, das nur im Singular verwendet wird
die Eltern **(Pl.)**	Nomen, das nur im Plural verwendet wird
der Wortschatz **(mst. Sg.)**	Nomen, das meistens im Singular verwendet wird
(sich) unterhalten	Das Reflexivpronomen „sich" steht in () bei Verben, die reflexiv (mit „sich") oder transitiv (mit Objekt, ohne „sich") verwendet werden können.
sich ausruhen	Das Reflexivpronomen „sich" steht ohne Klammern bei Verben, die nur reflexiv (mit „sich") verwendet werden können.
abhängig (von)	„abhängig" wird oft mit der Präposition „von" + Objekt verwendet, manchmal aber auch ohne.
gut (besser, am besten)	in () unregelmäßige Komparativ- und Superlativformen des Adjektivs
die Postleitzahl (PLZ)	in () die übliche Abkürzung des Wortes
der (Telefon)hörer	Der in Klammern stehende Teil des Nomens kann weggelassen werden.
nah(e)	„nah" bzw. „nahe"
eng (befreundet)	„eng" wird hier im Ausdruck „eng befreundet" verwendet.
das Museum, die Museen	unregelmäßiger Plural nach dem Komma (regelmäßige Pluralformen → Wortregister, S. 114)
der / die Bekannte	Nomen, das maskulin oder feminin sein kann.
der Freund, die -in	„der Freund, die Freundin"
jede(r/s)	„jede / jeder / jedes" (Nominativ Sg. feminin / maskulin / neutrum)
(das) Tennis	Dieses Wort wird häufig ohne Artikel verwendet.
ebenfalls / gleichfalls	Beide Wörter haben hier (fast) dieselbe Bedeutung.
ach!	Dieses Wort ist eine Interjektion bzw. ein Ausruf.

Das finden Sie im MEMO-Lernwortschatz

Im MEMO-*Lernwortschatz* finden Sie etwa 3000 der wichtigsten deutschen Wörter. Er umfasst u. a. die Wortlisten des „Zertifikats Deutsch als Fremdsprache" und der „Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache" des Europarats.

Der *Lernwortschatz* ist – ebenso wie das *Lehr- und Übungsbuch* und die MEMO-*Kassette* – nach Sachthemen in 18 selbständige Einheiten gegliedert. Jede Einheit ist in mehrere Unterthemen aufgeteilt. So enthält etwa die Einheit 13 „Reisen und Verkehr" sechs Unterthemen: *Reisen, Wegbeschreibung, Verkehrsmittel, Informationen an der Grenze, Unterkunft und Verpflegung, Sehenswürdigkeiten.* Mit dieser Gliederung finden Sie in MEMO schnell den Wortschatz, den Sie gerade brauchen.

Unser Gedächtnis kann Wörter und Ausdrücke besser aufnehmen und behalten, wenn diese
- nicht alphabetisch geordnet sind, sondern in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen;
- in kleine Gruppen von fünf bis zehn Wörtern oder kurzen Ausdrücken gegliedert sind.

Der MEMO-*Lernwortschatz* besteht deshalb aus kleinen Wortbündeln. Unser Gedächtnis nimmt die Wörter eines solchen Wortbündels zusammenhängend auf; wir können uns darum auch beim Sprechen und Schreiben leicht an alle diese Wörter erinnern.

So enthält etwa das Unterthema *Verkehrsmittel* neun Wortbündel mit allen wichtigen Wörtern, die Sie brauchen, um über Auto, Bahn oder Bus reden zu können.

13

Reisen und Verkehr



Verkehrsmittel

zu Fuß gehen
das Rad/Fahrrad
das Moped
das Motorrad
das Auto / der Wagen / der PKW
der Lastwagen / der LKW
das Fahrrad / das Rad (A, D), das Velo (CH)
der Lastwagen / der LKW (A, D), der Lastwagen / der Camion (CH)

Motto: Immer in Bewegung bleiben ...
Als ich neun war, bekam ich mein erstes **Fahr**____.
Mit vierzehn wollte ich ein **Mop**_____.
Mit achtzehn kaufte ich mir ein **Motorr**_____.
Mit zwanzig hatte ich mein erstes **Au**___.
Mit dreißig lernte ich, wie man einen **Lastw**______ fährt.
Jetzt bin ich sechzig und **gehe** nur noch **zu F**___. Und Sie?

Linke Spalte: Wortbündel

Die Wörter oder Ausdrücke in einer sinnvollen Reihenfolge geben einen Zusammenhang, man kann sich eine Situation vorstellen.
Wenn nötig folgen in *kursiver Schrift* Hinweise auf sprachliche Unterschiede zwischen Österreich (A), der Schweiz (CH) und Deutschland (D).

Mittlere Spalte: Schreibraum

Machen Sie beim Lernen Ihr eigenes Wörterbuch: Schreiben Sie neue Wörter in Ihrer Muttersprache auf, notieren Sie andere deutsche Wörter mit ähnlicher Bedeutung, zeichnen Sie die Wörter. Sie können hier auch die Wörter in der Reihenfolge notieren, die Ihnen logisch und sinnvoll erscheint.

Rechte Spalte: Lückentexte (Bilder)

Hier finden Sie verschiedene kurze Texte: z. B. eine Geschichte, einen Zeitungsbericht, ein Gespräch oder Fragen. Manchmal ist hier auch ein Bild. So lernen Sie die Bedeutung der Wörter und ihre richtige Verwendung.
Im Text finden Sie alle Wörter aus dem Wortbündel, aber mit Lücken. Sie können hier die Wörter in einem sinnvollen Kontext üben und wiederholen.
Passen Sie die Texte – wenn es Ihnen hilft – an eigene Erfahrungen und selbst erlebte Situationen an.

So können Sie mit dem MEMO-Lernwortschatz arbeiten

Auswahl
Wählen Sie ein Thema aus, das Sie besonders interessiert oder das Sie gerade für den Unterricht brauchen.

Überblick
Lesen Sie die Wortbündel und die Texte durch, aber höchstens ein Unterthema auf einmal. Sie können auch Wörter und Ausdrücke markieren, die Sie schon kennen.

Zeitplan
Wie intensiv wollen Sie das Thema bearbeiten? Wie viel Zeit wollen Sie für ein Unterthema verwenden? Teilen Sie den Lernstoff in kleine Teile. Legen Sie einen Zeitplan fest.

Arbeit mit allen Teilen von MEMO
Arbeiten Sie parallel zum *Lernwortschatz* auch mit dem *Lehr- und Übungsbuch* und mit der MEMO-*Kassette.* Hör- und Lesetexte helfen Ihnen, viele Wörter selbst zu erschließen. Sie lernen auch viele verschiedene Arbeits- und Übungsformen kennen, aus denen Sie die besten für sich auswählen. So finden Sie Ihren eigenen Weg.

Beim ersten Lernen

Linke Spalte: Raten
Lesen Sie zuerst ein ganzes Wortbündel in der linken Spalte. Versuchen Sie, die Bedeutung der Wörter zu erraten. Der Text oder das Bild rechts hilft Ihnen dabei. Wörter, deren Bedeutung Sie selbst erschließen, merken Sie sich gut.

Bedeutung überprüfen
Überprüfen Sie jetzt Ihre Vermutung: Fragen Sie nach dem Wort oder suchen Sie es im Wörterbuch. Sprechen Sie für sich das ganze Wortbündel auch in Ihrer Muttersprache. So bringen Sie im Gedächtnis bekannte und neue Wörter zusammen.

Notizen machen
Notieren Sie in der Mitte schwierige Wörter in Ihrer Muttersprache oder machen Sie eine Zeichnung. Sie können auch ein anderes passendes deutsches Wort notieren.

Rechte Spalte
Lesen Sie den Text in der rechten Spalte mehrmals, leise und laut. Ergänzen Sie beim Sprechen die Lücken. Schreiben Sie dann die Wörter mit Bleistift fertig. Überprüfen Sie noch einmal, ob Sie die Wörter richtig verstanden haben.

Linke Spalte
Schauen Sie noch einmal das Wortbündel an. Stellen Sie sich eine Situation, eine Geschichte oder ein Bild vor, wo alle Wörter vorkommen. Sprechen Sie die Wörter vor sich hin.

Farbe
Markieren Sie Wortbündel oder einzelne Wörter, die Sie schwierig finden.

Datum
Vergessen Sie nicht, das Datum unten einzutragen, wenn Sie eine Seite gelernt haben.

Beim Wiederholen

Erste Wiederholung
Wiederholen Sie jede gelernte Seite nach ein bis drei Tagen. Lesen Sie dabei zuerst nur das Wortbündel und versuchen Sie, sich an den Kontext der Wörter zu erinnern.

Neu ordnen
Ordnen Sie die Wortbündel neu in einer Reihenfolge, die Ihnen besser gefällt, oder machen Sie aus den Wörtern einer ganzen Seite neue Wortbündel, Ihre Wortbündel.

Neuer Kontext
Stellen Sie die Wörter in einen neuen Kontext: Suchen Sie ein anderes Bild, eine andere Situation oder eine eigene Geschichte, wo alle Wörter vorkommen. Schreiben Sie Ihre Wortbündel und Ihre eigenen Geschichten auf.

Zweite Wiederholung
Wiederholen Sie alles Gelernte innerhalb eines Monats ein zweites Mal. Wiederholen Sie immer ein ganzes Unterthema. Benutzen Sie dabei Ihre Notizen von der ersten Wiederholung.

Lernkontrolle
Machen Sie eine Fotokopie und löschen Sie immer mehr Buchstaben in den Wortlücken. Wenn Sie die Lücken dann immer noch ergänzen können, haben Sie die Wörter gut gelernt.

Welches Wort paßt?
Schauen Sie nur die mittlere Spalte mit Ihren Zeichnungen und Notizen an: Sprechen und notieren Sie dazu die deutschen Wörter.

Datum
Notieren Sie auch das Datum der ersten und der zweiten Wiederholung.

Noch ein paar Tipps:

- Lernen Sie nur so lange, wie es Ihnen Spaß macht, an einem Ort, wo Sie gerne sind.
- Lernen Sie regelmäßig, aber nie zu lange auf einmal (15 – 20 Minuten). Machen Sie öfter kurze Pausen.
- Lernen Sie öfter gemeinsam mit anderen und sprechen Sie über Ihre Lernmethoden und Schwierigkeiten.
- Schreiben Sie schwierige Wörter auf ein Blatt und hängen Sie es so auf, dass Sie es oft sehen.
- Zeichnen Sie zu einem ganzen Unterthema ein Wort-Poster und hängen Sie es in Ihrem Zimmer auf.



Personen und Persönliches

1

Angaben zur Person

der Name
der Vorname
der Familienname
der Mädchenname
der Doppelname
heißen
der Pass / der Reisepass
der Personalausweis
der Personalausweis (A, D), die Identitätskarte (CH)

Die wichigsten Angaben zur Person stehen im **P___** oder im **Pers_______ausweis.** Da steht der volle **Na___**: Zuerst kommt der **Fam_________**, dann stehen alle **Vor____n**. Manche Personen führen auch einen **Dop________n**, vor allem verheiratete Frauen. Denn sie wollten nach der Heirat ihren **Mäd________n** behalten. Und wie **hei____** Sie ganz genau, mit vollem Namen?

---

das Geburtsdatum
der Geburtsort
der Beruf
die Staatsangehörigkeit
die Nationalität
die Religion
privat

Auf dem Formular las sie **Geburtsd____** und schrieb, wann sie geboren wurde. Sie las **Geburtso_____** und füllte aus, wo sie geboren wurde. Dann musste sie kurz überlegen, was das Wort **Staatsan___________** bedeutet. Damit war sicher die **Natio_______** gemeint. Auch nach ihrem **Be____** wurde gefragt, aber nicht nach ihrer **Re______**. Wenigstens das ist **pri____**, dachte sie.

---

die Angabe
die Adresse
die Straße
die Postleitzahl
der Wohnort
das Land
die Telefonnummer
nennen

„Ihre **Adr____** bitte", sagte die freundliche Stimme am Telefon. Ich **na____te** meinen **Woh____**. „Und genau?" Ich sagte meine **St____** und die Hausnummer. „Bitte auch die **Post________**!", forderte die Stimme. Ich nannte sie und gab auch gleich die Abkürzung für das **L_____** dazu. „Warum wollen Sie eigentlich diese **An____n**?", fragte ich. „Mir gefiel Ihre **Tel__________**", sagte die Stimme am Telefon und lachte.

---

der Mensch
die Person
ledig
verheiratet
verwitwet
geschieden
der Familienstand (Sg.)

Eine **Pe_____**, die nicht verheiratet ist, ist **le___**. Wer mit einem Partner **verh_______** war und sich wieder gesetzlich getrennt hat, ist **gesch_____**. Wenn einem der Ehepartner gestorben ist, ist der andere **verw_____**. Die Wörter *ledig, verheiratet, verwitwet* und *geschieden* bezeichnen den **Fam__________** von Personen. Sie geben aber keine Auskunft über die **Me____en** selbst.

---

die Frau
der Mann
das Kind
das Mädchen
der Junge
groß (größer, am größten)
klein

Fotos aus einem Familienalbum:
Links oben sind zwei **K____er**. Das größere Kind, ein **Mä_____**, hält das kleine. Es ist noch ein Baby. Darunter ist das Bild eines schwarzen Mädchens. Oder ist sie schon eine junge **Fr___**? Darunter sieht man zwei ziemlich gleich **gr___e** Kinder; der **Ju___** ist ein bisschen **kl___er**. Das unterste Bild zeigt einen alten **Ma___**.

1



Angaben zur Person

das Leben (Sg.)
das Alter (Sg.)
jung (jünger, am jüngsten)
mittlere(r/s)
der/die Erwachsene
alt (älter, am ältesten)
derselbe, dieselbe, dasselbe

Eine Reihe von Fotos, und alle zeigen **dies**____ Person: Zuerst als Kind im **Al**____ von ca. acht Jahren, dann als **ju**___**e** Frau. Die nächsten Bilder zeigen die Frau als **Erw**________; zuerst als Frau **mi**____**en** Alters, dann als **ä**__**ere** Frau. Die Bilder erzählen aus dem **Le**___ dieser Frau. Haben Sie ähnliche Fotos einer Bekannten in Erinnerung?

(sich) vorstellen
kommen aus
geboren werden/sein
leben
die Heimat (Sg.)
berufstätig
die Daten (Pl.)

Darf ich **mich** Ihnen **vorst**_____: Anna Wieland ist mein Name. Ich **wurde** am 24. Juli 1966 in Brixen **geb**____. Ich **ko**____**e** also aus Italien und **le**__**e** schon viele Jahre in Österreich. Sie fragen, wo meine Heimat ist? „Kann man nur eine **Hei**___ haben?", möchte ich zurückfragen. Ich bin **berufs**_____ und meine übrigen persönlichen **Da**____ können Sie in meinen Papieren nachlesen.

---

die Behörde
das Papier
ausstellen
gültig
verlängern
das Formular
ausfüllen

Vor dem Urlaub bemerkte sie, dass ihr Pass nur noch zwei Wochen **gül**____ war. Sofort ging sie zu der **Beh**____, die ihren Pass vor fünf Jahren **ausge**_____**t** hatte. Sie wollte ihn um weitere fünf Jahre **verl**______ lassen. Dafür musste sie mehrere **Pa**____**e** mitbringen. Und sie bekam auch ein großes **For**_____. Sie stand da, las das Formular und begann, es **auszuf**_____.

Das Gesicht

begegnen
das Gesicht
(sich) j-n/etw. anschauen
erkennen
kennen
denken
(sich) erinnern

„Grüß dich, Andrea! Wie lange haben wir uns nicht gesehen!", rief Lisa. „Wer ist das?", **da**___**te** Andrea. „Wo bin ich dieser Frau schon einmal **beg**___**net**?" Andrea konnte sich nicht **eri**_____. Sie **sch**___**te sich** die Frau genau **an**. „Ja sag mal, **ke**___**st** du mich nicht mehr?", fragte Lisa. Andrea sah ihr noch einmal ins **Ge**_____. „Ah, du bist es", rief Andrea, aber sie **erka**____ Lisa nicht.

---

der Eindruck
bemerken
finden
nett
höflich
ruhig
still
langweilig
gut (besser, am besten)

Mutter: „**Ne**__, der Oliver. Oder nicht?"
Vater: „Nett, sagst du? Ziemlich **la**________."
Mutter: „Sehr **ru**____ ist er, das schon, ein bisschen **st**___. Ich **fi**____**e** den Oliver aber schon nett."
Vater: „Dieser - wie heißt er? - Oliver, hat ja starken **Ein**_____ auf dich gemacht."
Mutter: „Und auf dich? Hast du keinen **g**___**en** Eindruck?"
Vater: „Er ist wenigstens **hö**____. Das ist auch schon was."
Mutter: „Das hast du allerdings richtig **bem**____**t**."

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



1

Das Gesicht

stark (stärker, am stärksten)
schön
hübsch
hässlich
sympathisch
interessant
zufrieden

Der eine findet einen Menschen **sym**______, ein anderer unsympathisch. Was für den einen **sch**____ ist, ist für den anderen **hä**_____. Ein Gesicht, das für die einen **hü**______ oder schön ist, ist für andere höchstens **int**________. Wer einen **zu**______**en** Eindruck macht, muss noch lange nicht wirklich zufrieden sein. Besonders **st**_____**e** Gesichter machen Eindruck auf uns.

---

die Leute (Pl.)
lustig
komisch
schrecklich
furchtbar
wirken

Soll ich mich freuen, wenn jemand sagt, „Du machst aber ein **lu**____**es** Gesicht"? Oder meint er vielleicht, ich sehe **ko**_____ aus? Ich **wi**___**e** doch nicht komisch!
So manches, was ich höre und sehe, finde ich **fur**______ oder **schr**_______. Dazu gehören auch die **Le**____, die ich überhaupt nicht mag.

---

der Typ
aussehen
merkwürdig
verrückt
stolz

● Hast du den gesehen? Der **si**___**t** ja schrecklich **aus**. Dieser Mensch ist doch völlig **ver**_____. Wer so etwas macht, muss schon ein komischer **T**___ sein! Wahrscheinlich ist er auch noch **st**____ darauf!
○ Na ja, er sieht schon ein bisschen **merkw**_____ aus.

---

das Auge
das Ohr
die Nase
der Mund
die Lippe
der Zahn

Das Gesicht einer Person: Was sieht man zuerst? Sind es die **Au**___**n**, deren Farbe, deren Form, deren Blick? Oder ist es die **Na**___? Selten sind es die **Oh**__**en**, auf die man zuerst schaut. Schaut man jemandem auf den **M**____ oder hört man mehr darauf, was jemand sagt? Wenn sich die **Li**____**n** öffnen, werden die **Zä**___**e** sichtbar.

ähnlich
rund
oval
spitz
schmal
breit
die Wange
das Kinn

Max hat ein sehr **r**____**es** Gesicht, Moritz hat ein **o**____**es**, ja fast ein **sp**____**es** Gesicht. Sein **Ki**___ ist auch richtig spitz.
Der Mund von Moritz ist sehr **sch**_____,
der von Max dagegen **br**____.
Auch wenn beide dicke rote **Wa**_____**n** haben: Sie sehen sich überhaupt nicht **ähn**______.

---

sich (j-n/etw.) vorstellen
beschreiben
das Haar / die Haare
die Glatze
die Stirn
der Hals
der Bart

Der Mann sah so aus, wie Eva **sich** das **vorge**_____ hatte. Er hatte eine sehr hohe **St**___ und nur noch wenig **H**____**e**. Eigentlich konnte man schon von einer **Gl**____ sprechen. Aber dafür sah man keine Wangen, kein Kinn, und man sah auch keinen **Ha**___. Man sah nur einen großen dunklen **B**____. So sah also ein „intelligenter Mann mit Bart" aus. Denn genau so hatte er sich selbst **beschrie**____.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

1



Das Gesicht

gefallen
lang (länger, am längsten)
kurz (kürzer, am kürzesten)
hell
dunkel (dunkler)
blond
glatt
lockig

„So geht es nicht weiter“, sagte Rosi zu sich selbst, „es muss etwas geschehen.“ So viele Jahre habe ich schon diese **la**_____ Haare. Ich will sie **ku**___, jedenfalls um einiges kürzer. Und dann diese **du**____ Farbe. Langweilig! Sie müssen **h**___**er** werden. Richtig hell, **bl**___! Aber blonde Haare und **gl**___? Schade um die schöne Farbe! Ich will mein Haar auch richtig **lo**____ haben. „So **gef**____ ich mir“, dachte sie, „mit einem kurzen blonden Lockenkopf.“

Körper und Geist

die Größe
mindestens
etwa
wachsen
das Gewicht (Sg.)
leicht
schwer
höchstens
die Farbe

Mein *MMM* - Was ist das?
Ein kleiner *MMM* ist **min**______ so groß, wie ein Finger lang ist. Ein großer *MMM* hat **et**__ die **Gr**___ eines kleinen Kindes. Ein kleiner *MMM* ist sehr **lei**___. Das **Gew**____ eines sehr großen *MMM* ist **hö**_______ ein bis zwei Kilo. *MMMs* sind nicht **sch**___. Es gibt *MMMs* in vielen **Far**___**n**. Die meisten sind braun. Und was macht *MMMs* so beliebt? Sie werden nicht schwerer, sie **wa**____ nicht, sie werden nur älter und dabei immer schöner: die Teddybären.

---

der Körper
der Körperteil
der Kopf
der Oberkörper
der Arm
das Bein

Die **Körpert**_____**e**:

---

die Schulter
der Nacken
der Rücken
der Oberarm
der Ellbogen
der Unterarm
die Hand
der Finger

Wenn sie lange vor dem Computer sitzt, bekommt sie einen steifen **Na**_____. Auch die **Schu**____**n** tun ihr dann weh und manchmal auch der ganze **Rü**_____, weil sie zu wenig Bewegung hat. Bei der Arbeit am Computer bleiben **Ober**_____**e** und **Ell**_____ ziemlich ruhig, ebenso auch die **Unter**_____**e**. Nur die **Hä**___**e** und vor allem die **Fi**_____ sind immer in Bewegung.

---

die Brust
die Brüste / der Busen
der Bauch
die Taille
die Hüfte

Eine Statue der Künstlerin Niki de St. Phalle zeigt ein Paar. Der Mann hat eine breite **Br**___, aber keinen besonders dicken **Bau**___. Er wirkt ziemlich groß. Die Frau hat sehr große **Brü**___, sehr breite **Hü**___**n** und auch ihre **Tai**___ ist ziemlich stark. Die Figuren sind nackt und bunt bemalt.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

Körper und Geist

der Oberschenkel
das Knie
der Unterschenkel
der Fuß
die Zehe

---

das Organ
das Gehirn
das Herz
das Blut (Sg.)
die Lunge
der Magen
die Haut (Sg.)

Das menschliche **Ge**____ hat die Kontrolle über die Funktionen aller Körperteile und **Or**_____**e**. Das **B**____ fließt durch das Schlagen des **H**____**ens** durch den Körper. Das Atmen der **Lu**____ sorgt für die Luft, die der Körper braucht. Der **Ma**____ verarbeitet, was gegessen und getrunken wird. Das größte Organ ist die **H**____.

---

sehen
hören
schmecken
riechen
tasten

Die Musik war so laut, dass man sein eigenes Wort nicht **hö**___ konnte. Die Vorspeise war so scharf, dass ich danach nichts mehr **schm**_____ konnte. Dann ging das Licht aus. Man konnte nichts mehr **se**____ und musste sich zum Ausgang **ta**_____. Alle Kleider **ro**__**en** nach Rauch. Schrecklich!

---

behindert
die Behinderung
der/die Behinderte
stumm
taub
taubstumm
blind
gelähmt

Von Geburt an konnte das Kind nicht hören. Es war **t**___**b**. Es lernte auch nicht sprechen wie andere Kinder und blieb **st**_____. Diese doppelte **Beh**________ nennt man im Deutschen **tau**_____**mm**.
Nach einem schweren Unfall war der Mann **beh**______: Er konnte seine Beine nicht mehr bewegen und blieb **gel**____. Mit den Jahren sah der **Beh**______**te** auch immer schlechter und wurde schließlich **bl**____.

---

reden
sprechen
aussprechen
wiederholen
rufen
schreien
schweigen

„Lass mich was sagen. Du hast jetzt lange genug **gere**____!"
„Ich höre Sie kaum. **Spr**_____ Sie ein bisschen lauter, bitte!"
„Ich hör dich gut, du musst nicht so **schr**_____!"
„Still, ich glaube, da **ru**___ jemand um Hilfe!"
„Wie bitte? Könnten Sie das noch einmal **wie**________?"
„Habe ich Ihren Namen richtig **ausgespro**______?"
„Ich möchte dazu nichts sagen. Da **schw**___**e** ich lieber."

---

schauen
ansehen
merken
sich wundern
annehmen
fragen
stimmen

Als Rotkäppchen zur Großmutter kam und in ihr Zimmer **sch**___**te**, da **me**___**te** es sofort, dass etwas nicht **st**_____**te**. Das Mädchen **wun**____**te sich**, dass die Großmutter gar nichts sagte. Es musste **ann**______, dass die Großmutter sehr krank war. Das Mädchen ging näher hin, um die Großmutter genauer **anzus**_____. Da wunderte es sich noch mehr und begann zu **fr**____.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Körper und Geist

sagen
auffordern
erklären
nachdenken
sich (etw.) überlegen
einfallen
vergessen
lachen
träumen

„Großmutter, warum hast du so einen großen Kopf?“, fragte Rotkäppchen. Die Großmutter **for____te** Rotkäppchen **auf**: „Pass auf, ich will es dir **erkl_____**. Ich bin fast immer allein und habe viel Zeit **nachzud_____**. Und dabei **fa____** mir viele Dinge **ein**. Und dann muss ich **mir überl____**, was daran gut oder schlecht ist. Ich brauche meinen großen Kopf aber auch zum **Tr_____**.“ Da musste Rotkäppchen **la____** und **s___te**: „Du bist alt geworden, Großmutter, du hast deinen Text **ver______**!“

---

erfahren
wahr
die Wahrheit
sicher
weder ... noch
sowohl ... als auch
anscheinend
eventuell

● Ich habe **erf___en**, dass du auswandern willst. Ist das **wa___**? Du gehst **ansch______** nach Irland.
○ Na ja, ich geh schon weg. Aber so ist das auch nicht.
● Also sag schon die **Wa___heit**! Wie ist es wirklich?
○ Ich möchte **we___** auswandern **no__** nach Irland. Und ich mache nur eine Reise, und zwar **so____** nach Island **als au__** nach Grönland. Soviel ist **si____**.
● Und bleibst du **event____** dort?

---

der Geist (Sg.)
der Verstand (Sg.)
der Gedanke
das Gedächtnis (Sg.)
die Erinnerung
das Wissen (Sg.)
der Wunsch
versprechen

Dieses Foto der Großmutter hatte Markus sehr gern. Es war eine schöne **Erin______** an ihren 90. Geburtstag. Es war ihr **Wu_____** gewesen, richtig zu feiern. Alle mussten **versp______**, dass sie kamen. Die Feier kam Markus wieder ins **Gedä______**. Seine **Geda_____n** wanderten zurück. Sie war schon ziemlich krank gewesen, aber ihr **Gei__** war klar und ihr **Ver_____** war scharf wie immer. „In ihrem Gesicht sieht man ihr **Wi_____** um ihre Krankheit“, dachte er jetzt.

---

vernünftig
der Sinn (Sg.)
sinnvoll
sinnlos
die Hoffnung
hoffen
hoffentlich

Jeden Morgen ging der alte Mann zum Bahnhof und wartete stundenlang auf seine Tochter. „**Ho_____lich** kommt sie heute“, sagte er. „Das hat doch keinen **Si___**“, sagte seine Frau wie jeden Morgen, „sei doch **vern______**. Was du machst, ist völlig **s____los**.“
„Es ist **s___voll** für mich, wenn ich warte. Ich **ho__e**, dass sie kommt, und diese **Ho____ung** brauche ich“, sagte er.

---

die Seele
Gott
beten
glauben (an)

Die meisten Menschen, die **an** einen **Go__ glau_____**, glauben auch, dass die **See__** des Menschen ewig ist. Sie **be____** auch zu ihrem Gott.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Bewegung

die Bewegung
(sich) bewegen
hin und her
gehen
stehen
(sich) stellen
sitzen
(sich) setzen

„Haben Sie viel **Bew**______ bei Ihrer Arbeit? Gehören Sie auch zu denen, die **sich** zu wenig **be**_____? Wie weit **ge**___ Sie durchschnittlich pro Tag? Eher einen oder fünf Kilometer?
Wie arbeiten Sie? Können Sie dabei **h**__ **und h**__ gehen? Oder müssen Sie die meiste Zeit **si**____? Oder **steh**___ Sie wenigstens öfter für längere Zeit? Wie ist es in Ihrer Freizeit? **Set**____ Sie **sich**, wann immer Sie können? Haben Sie zu Hause einen Ort, an den Sie **sich** gern **stel**____?"

---

die Gymnastik (Sg.)
der Schritt
machen
nehmen
halten
heben
hinstellen
steigen
treten

Welche von diesen Bewegungen **ma**____ Sie am öftesten?
1. Sie **neh**_____ ein Buch in die Hand.
2. Sie **ha**____ ein Glas in der Hand, trinken und **ste**____ es wieder **hin**.
3. Sie halten ein Kind und **he**____ es in die Höhe.
4. Sie **st**_____ die Treppen hinauf.
5. Sie machen einige große, schnelle **Schr**____**e**.
6. Sie fahren mit dem Fahrrad und müssen kräftig **tr**____.

Welche dieser Bewegungen halten Sie für **Gym**______?

---

laufen
springen
(sich) drehen/umdrehen
zurück
fallen
aufstehen
weiter

Der Mann trug seine Mütze tief im Gesicht und lief, so schnell er **lau**____ konnte. Immer wieder **dr**___**te** er **sich um** und schaute, ob ihm jemand folgte. Als er wieder einmal **zu**____schaute, lief er in ein Fahrrad, das am Boden lag. Der Mann **fi**__ hin. Sofort **sta**___ er wieder **auf**. Er **spra**____ über das Fahrrad und lief **wei**____.

(sich) anstrengen
schwitzen
atmen
klopfen
(sich) fühlen
müde
schwach

Der Läufer **fü**__**te sich**, als ob er **sich** körperlich zu sehr **angestr**____**t** hätte. Er fühlte, wie sein Herz laut und schnell **kl**____**te**. Am ganzen Körper war er nass, so sehr **schw**___**te** er. Er **at**___**te** doppelt so schnell wie sonst nach dem Laufen. Und noch dazu fühlte er sich schrecklich **mü**___ und **schw**____. „Was ist los mit mir?", dachte er. Denn er war noch gar nicht gelaufen!

Aussehen

das Aussehen (Sg.)
gepflegt
sportlich
jugendlich
blass
die Schönheit (Sg.)
lächeln

Was ist das eigentlich, **Sch**______? Muss eine Person **ju**_______ aussehen, damit man sie schön findet? Muss sie auch **spo**______ wirken? Muss sie immer **lä**_____ wie die erfolgreichen Models? Welche Unterschiede machen Sie zwischen Männern und Frauen? Dürfen Männer **bl**___ sein? Wie wichtig ist Ihnen persönlich ein **gepf**____**es Auss**____ - bei sich und bei anderen?

1



Aussehen

die Figur (Sg.)
abnehmen
zunehmen
die Diät (Sg.)
regelmäßig
die Lust (Sg.)

Du musst **abn_____**, hatten die Kolleginnnen immer wieder gesagt. Ich weiß eine ganz tolle **Di___** für dich, hatte die beste Freundin gesagt. Du musst **reg_______** Sport treiben, das ist gut für die **Fi_____**, hatte die Mutter gesagt. Gitti meinte nur, sie habe keine **L___** abzunehmen, sie fühle sich wohl. Sie habe auch schon lange nicht mehr **zugeno______**.

---

dick
rundlich
schlank
dünn
mager

Als Kind war er sehr **ma____**, da waren schlechte Zeiten. Als Jugendlicher wuchs er schnell und blieb **dü___**. Als er heiratete, war er ein **schl___er** junger Mann. Als Mann mittleren Alters wurde er langsam **ru______**. Als er Rentner war und nicht mehr arbeitete, wurde er **di___**.

Gefühle und Mitmenschen

das Verständnis (Sg.)
tolerant
offen
ehrlich
die Verantwortung (Sg.)
geben
sich bemühen

An eine Lehrerin kann ich mich gut erinnern. Sie hatte so viel **Verst______** für uns wie keine andere. Man konnte deshalb zu ihr auch **of___** und **eh_____** sein; sie **be____te sich**, uns mehr und mehr die **Verantw______** für uns selbst zu **ge____**. Sie glaubte, dass wir Schüler schon recht vernünftig wären. Deshalb war sie auch so **to________**. Wir Schüler waren aber nicht vernünftig.

---

selbstbewusst
(sich) zeigen
entschlossen
unentschlossen
der Zweifel

Wenn sie **unent__________** war, wusste er sofort weiter. Wenn er **Zw_____** hatte, **zei___** sie **sich** verständnisvoll. Wenn sie zu etwas **entsch______** war, unterstützte er sie. Beide waren durchaus **selbstbe______**. Sie waren ein ideales Paar. Deshalb wollte es keiner glauben, als sie sich trennten.

---

der Humor (Sg.)
die Laune
der Spaß (Sg.)
die Freude (Sg.)
froh
traurig

Er war mein bester Freund, der Max. Ich hatte viel **Sp___** mit ihm. Er machte mir sehr viel **Fr____**. Wenn ich ohne ihn wegging, schaute er ganz **trau____**. Und wenn ich schlechter **Lau___** war, machte er mich wieder **fr___**. Ich glaube, Max hat sogar meinen **Hu____** verstanden. Ja, ja, der Max, das war ein feiner Freund.

---

sich fürchten (vor)
die Furcht (Sg.)
schüchtern
ängstlich
fehlen
der Mut (Sg.)
die Kraft

Franz Kafka hat **sich** als Kind sehr vor seinem Vater **gef_____et**. Er war ein sehr **schü______es**, ja mehr noch, ein total **äng_____es** Kind. Dem Vater gegenüber verließ ihn der **M___** völlig. Auch als Erwachsener **fe___te** ihm die **Kr____**, mit dem Vater über sein Verhältnis zu ihm zu sprechen. So groß war seine **Fu____**. Deshalb schrieb er später den „Brief an den Vater“.



Gefühle und Mitmenschen

lieb
schlimm
das Vertrauen (Sg.)
misstrauisch
einfach
schwierig
herzlich
hart (härter, am härtesten)

Liebe Eltern!
Bitte seid ein wenig **miss**_______ gegenüber den Nachbarn. Die sagen, wir seien **schl**___. Könnt ihr das glauben? Habt doch **Vertr**____ zu uns! Wir sind keine **schw**_____**en** Kinder. Okay, vielleicht ist es nicht immer ganz **ei**_____ mit uns. Aber wenn alle sagen, man müsse uns **ha**___ bestrafen, dann denkt daran, wie ihr als Kinder wart.
Her_____, eure **l**____**en** Söhne Max und Moritz

---

der Ärger (Sg.)
sich ärgern (über)
ärgerlich
wütend
die Enttäuschung
das Heimweh (Sg.)
sich aufregen (über)
(sich) beruhigen

Liebe Eva, lieber Franz! Der Urlaub hier ist eine einzige **Entt**________! Schon bei der Ankunft nur **Är**____! Das Hotel ist laut und schmutzig. Richtig **ä**____**lich**! Ich habe **mich** sofort **aufger**___**t**. Noch schlimmer sind die anderen Gäste. Sie sind rücksichtslos und machen mich **wü**____. Dauernd muss ich **mich** über sie **är**____. Gestern war es so schlimm, dass ich **mich** kaum **ber**______ konnte. Ich habe schon **Hei**______. Liebe Grüße! Klaus

---

fröhlich
gemütlich
sympathisch
erleben
die Ruhe (Sg.)
der Stress (Sg.)
nervös

Lieber Klaus!
Hier ist es herrlich! Die Menschen sind **frö**_____ und zufrieden. Am Abend ist es sehr **gem**______. Die Wirtin ist so **sym**______! Auch bei viel **St**____ im Hotel ist sie nie **ne**____. Sie bewahrt immer ihre **Ru**___. Wir **erl**____ so schöne Tage! Du hattest ja auch Urlaub. War es schön?
Liebe Grüße, bis bald! Eva und Franz

---

das Gefühl
der Blick
der Kuss
küssen
zärtlich
der Liebling

Lieber Schatz!
Seit drei Tagen bin ich weg von dir und meine **Gef**___**e** lassen mir keine Ruhe. Du fehlst mir. Mir fehlt der liebe **Bl**____ aus deinen Augen, mir fehlt deine **zär**_____**e** Hand. Ich möchte dich **kü**____ und in die Arme nehmen, mein **Lie**______. Tausend **Kü**___**e**, dein Schatz

---

die Liebe (Sg.)
erotisch
intim (sein)
miteinander schlafen
der Sex (Sg.)
das Tabu
die Erfahrung

Reden wir über die **Lie**____!
Wenn ihr **miteinander schl**_____ wollt, dann sprecht auch miteinander darüber. Wer von euch beiden schon sexuelle **Erfa**_____ hat oder leichter über dieses **Ta**___ reden kann, soll den Anfang machen, und zwar früh genug. Wenn ihr **in**____ **sein** wollt, müsst ihr an Verhütung und den Schutz vor *AIDS* denken, aber nicht erst dann, wenn die Stimmung schön **ero**_____ ist und ihr **Se**__ haben wollt. Das Kondom schützt vor *AIDS* - und nur das Kondom.
(Aus einem Ratgeber für Jugendliche)

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

Familie, private Beziehungen

Familie und Verwandtschaft

die Familie
gründen
die Großeltern (Pl.)
die Großmutter/Oma
der Großvater/Opa
die Eltern (Pl.)
die Mutter
der Vater

Als wir Kinder waren, sagten wir zu unserer **Großm______** immer nur **O____** und zu unserem **Gr_________** lieber **__pa**. Damals wohnten die **Große_______** nicht mehr im gleichen Haus wie unsere **El____**. Es wurde zu klein, als sie eine **Fa_______ gr_______eten**; deshalb mussten sie ausziehen. Später erzählte uns die **Mu____**, wie Opa oft sagte: „Vater werden ist nicht schwer, **V____** sein dagegen sehr!"

---

das Paar
er
sie
beide
der Partner, die -in
der Freund, die -in
die Ehe
die Frau
der Mann

● Leben Sie allein oder mit einer **P______in**?
○ Ich habe eine feste **Fr____in**, wir **bei___** wohnen zusammen. Ich bin eigentlich sehr für die **E___**, sie möchte aber „nur" einen **Fr____**. **S__** will auf keinen Fall meine **__au** werden!
● Warum möchten Sie denn unbedingt der **M___** Ihrer Freundin werden? Sind Sie so etwa kein glückliches **P___r**?

---

das Kind
es
das Baby
wollen
kriegen/bekommen
die Tochter
der Sohn
einzig

Ich habe leider keine Geschwister. Ich war ein typisches Einzelkind, die **ein____** Tochter. Meine Eltern **woll___** immer einen **So___**. Aber sie **kr_____ten** eben eine **To_____**! Ich muss ein ganz schwieriges **Ba___** gewesen sein: „Dreimal jede Nacht schrie das **Ki__**! Und jedes Mal wollte **e__** nur trinken und im Zimmer herumgetragen werden!", erzählte meine Mutter immer wieder.

---

die Geschwister (Pl.)
die Schwester
der Bruder
das Mädchen
der Junge
die Nichte
der Neffe
der Enkel, die -in
der Junge (D), der Bub (A, CH, Süd-D)

Auf dem alten Familienfoto sind viele Kinder, acht **Ge_________**: fünf **Schw______n** und drei **Brü____**. Vor dem Vater stehen ganz gerade die **Ju____n.** Vor der Mutter sitzen die großen und kleinen **Mä_____**. Ich stelle mir vor, wie diese Familie wächst: Durch jedes Kind kommt z. B. eine **En___in** und ein **En___** dazu – zusammen also 16 Enkel! Und jedes Kind auf dem Bild hätte dann sieben **Ni____n** und sieben **Ne____n!**

---

der/die Angehörige
die Verwandtschaft (Sg.)
verwandt
nah(e) (näher, am nächsten)
entfernt
die Tante
der Onkel

Die Schwester meines Vaters ist meine **Ta____**.
Der Bruder meiner Mutter ist mein **On____**.
Zur **Verw__________ft** gehören alle, die mit mir **verw________** sind.
Ist die Schwiegermutter eigentlich eine **n____e** oder eine **ent______e** Verwandte? - Schwer zu sagen. Jedenfalls gehört sie zu meinen **Angeh______en**, und ich mag sie.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________




Familie und Verwandtschaft

die Schwiegereltern (Pl.)
der Schwiegervater
die Schwiegermutter
der Schwiegersohn
die Schwiegertochter

Der Mann meiner Tochter ist mein **Schwie**______**n**.
Die Frau meines Sohnes ist meine **Schw**____________**r**.
Die Eltern meiner Frau sind meine **Schw**__________**rn**:
die **Sch**_________**mu**____ und der **Sch**________**va**____.
Komisch: Wieso gibt's denn keine „Schwiegertante"?

---

die Beziehung
das Verhältnis
schlecht
gut (besser, am besten)
angehen

Eine sexuelle **Bez**_______ außerhalb der Ehe nennt man oft ein „**Verh**_______". Das klingt **schl**_______**er** als „Beziehung". **Am be**____, man hat ein **g**___**es** Verhältnis zu allen Leuten! Aber es **g**___**t** keinen etwas **an**, mit wem ich schlechter oder **bess**___ auskomme!

---

furchtbar
traurig
ach!
gestört
kompliziert
kühl
persönlich
fest
eng (befreundet)

A___, das ganze „Fest" war eine Katastrophe! Die Leute waren zwar alle sehr **e**___ **befreundet**, aber die Gespräche waren irgendwie **kom**_________. Und die Atmosphäre war ziemlich **kü**___. Ich fühlte mich die meiste Zeit ganz **fu**_______ und wunderte mich, wieso scheinbar **fe**____**e** Beziehungen unter Freunden so **gest**____**t** sein können. Aber das war vielleicht nur mein ganz **pers**_________**er** Eindruck! Jedenfalls war ich den ganzen Abend über in **tr**_____**er** Stimmung ...

---

j-m Leid tun
verstehen
loben
vorziehen
mögen
j-m gefallen
gern haben
sich (in j-n) verlieben
lieben
die Liebe (Sg.)

Dem Lehrer **tat** die schüchterne, aber hübsche Schülerin **L**___: immer schlechte Noten! Deshalb **lo**__**te** er sie häufig – das ___**fiel** ihr sehr. Weil er sie einfach **m**__**chte**, begann er, sie den anderen Schülern **vorzuz**_____. Ohne viele Worte **versta**____**n** sie sich glänzend. Ihm wurde gar nicht bewusst, dass er sie so **g**___**n** __**tte**. Und sie **verl**____**te** sich total in den gut aussehenden jungen Lehrer. Die anderen Schüler bemerkten die beginnende **L**___**e** sofort: „Ich glaube, der A. und die B. **lie**___ sich!"

---

schimpfen (über)
streiten (mit)
der Streit (Sg.)
enttäuschen
schade
missverstehen
lügen
die Lüge
beleidigen

Es war einmal eine Familie, in der gab es viel **Str**____, weil jeder den anderen **missv**_________**and**.
Weil sie wegen jeder Kleinigkeit **über**einander **sch**______**ten**, waren sie fast immer **belei**_____**t**. Es dauerte nicht lange, und der Erste begann zu **lü**___. Alle waren wegen dieser **L**___**n** tief **entt**_______**t** von ihm und fanden sein Verhalten sehr **sch**_____. - Und wenn sie nicht gestorben sind, **str**_____ sie heute noch **mit**einander.




Familie und Verwandtschaft

gegen
widersprechen
ablehnen
hassen
der Hass (Sg.)
bestrafen
schlagen

Manchmal schlägt die Liebe in **H__** um. Dann passiert das Unglaubliche: Menschen, die früher nichts **ge_____** den anderen hatten, **wi_______chen** sich immer öfter, und bald **le____** sie einander total **ab**. Jede Schwäche des Partners **bestr____** sie mit bösen Worten oder sie **schl____** sich gar. Man sollte mit einer Beziehung ganz Schluss machen, wenn man sich so **h__sst**!

---

das Problem
das Missverständnis
das Vorurteil
das Misstrauen (Sg.)
angeblich
die Sorge
der Schmerz
die Angst
die Schuld (Sg.)

Wer zu schnell urteilt, hat **Vor______e**. Wer keine **Pro_____e** hat, dem geht es gut. Wer anderen Vertrauen entgegenbringt, erntet selten **Misst______**. Wer **ang___lich** nur an die eigene Sicherheit denkt, lebt meist in **A____** und **So____**. Wer zu sensibel ist, spürt den **Schm____** überstark. Wer über Probleme offen spricht, vermeidet **Missv_________sse**. Wer nur bei anderen Fehler sieht, nimmt oft selbst die eigene **Sch____** nicht wahr.

---

der Kontakt
die Rücksicht (Sg.)
das Verständnis (Sg.)
das Vertrauen (Sg.)
das Wohl (Sg.)
das Glück (Sg.)
glücklich

„Weißt du, bei uns ist das so: Das **W____** von allen ist wichtig; deshalb halten wir immer **Kon____** mit der ganzen Familie. Das schafft eine Stimmung des **Vertr______s**. Und alle sind **gl_______**, weil man auf sie **Rü_________** nimmt! Ich weiß, vielen fehlt das **Verst_________** für so eine Art von **Gl____** im engen Familienkreis. - Dir auch?"

---

der Konflikt
die Krise
der Krach
schreien
erschrecken
weinen

Als Julia und Romeo zum ersten Mal nach ihrer Hochzeit **Kra___** miteinander hatten, waren sie beide zu Tode **___schro______**. Früher hatten sie doch nie **Kon_____e** gehabt! Und jetzt hatte Romeo vor Wut **ge____ien** – sie steckten tief in der **Kri___**.
Julia kamen die Tränen, sie **w____te** heftig ...

---

die Erziehung (Sg.)
erziehen
sich kümmern (um)
sorgen für
pflegen
abhängig (von)
aufpassen (auf)
(sich) beschäftigen (mit)
das Gespräch

Kinder und Jugendliche sind zwar **von** Erwachsenen **abh________**. Wenn man sie aber partnerschaftlich **erz_______** will, muss man das **Gesp_____** mit ihnen suchen. Heute bedeutet **Erz_______** nicht mehr nur, dass man **auf** Kinder **auf______sst**, sondern dass man **sich** wirklich **mit** ihnen **besch_________t**. Wenn sie krank sind, lassen sie sich gerne **pf_____**. Sie mögen es, wenn die Eltern **sich um** sie **kü______**. Aber sie wollen auch **für** **s___** selbst **so______**, wann immer es geht.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________




Bekanntschaft, Freundschaft, Liebe

bekannt (mit)
der/die Bekannte
die Bekanntschaft
fremd
(sich) gewöhnen (an)
die Freundschaft

Mein Liebling,
ich bin so glücklich, dass ich deine **Bek**_____________**t** gemacht habe! Obwohl wir uns zuerst ganz **fr**_____ waren, haben wir **uns** so schnell **an**einander **gew**____**t**!
Seit wir **mit**einander **bek**_____ sind, habe ich nur *einer* **Bek**_______**n** von unserer **Fr**_____**schaft** erzählt ...

---

die Dame
der Herr
das Alter (Sg.)
jung (jünger, am jüngsten)
alt (älter, am ältesten)
zwischen

Anzeige
Sehr gebildete, attraktive **Da**___ mittleren **Al**___**s** sucht gut situierten **H**___**n**, der **zw**______ 50 und 60 Jahre **a**__ ist und Kinder gern hat. Trotz seines Alters sollte der ideale Partner **j**_____ geblieben sein.
(Partner-Vermittlung Diskret, W234567)

(sich) trennen (von)
getrennt
sich scheiden lassen (von)
geschieden
verlassen
verwitwet
der Verlust (Sg.)
einsam

Nach der Statistik **tre**______ **sich** in Deutschland über die Hälfte aller Ehepaare: Entweder ____**lässt** ein Partner den anderen oder sie **la**_____ **sich sch**_______. Die meisten **gesch**_______**en** Personen suchen sich einen neuen Partner, leben aber häufig **getr**______ von diesem.
Viele **verw**______**e** Frauen und Männer, deren Partner gestorben sind, können diesen **Ver**_____ nicht überwinden und sind oft sehr **ein**____.

---

der Charakter
die Art (Sg.)
weiblich
männlich
treu
betrügen
fair
klug (klüger, am klügsten)

Oft wird darüber diskutiert, ob es einen typisch **mä**_______**en** oder typisch **wei**______**en Cha**______ gibt. Ist es wirklich die typische **A**___ der Männer, ihre Partnerinnen so häufig wie möglich zu **betr**_____?
Und sind Männer etwa meist **klü**_____ als Frauen? Oder liegt es in der Natur, dass Frauen angeblich **t**_____**er** sind als Männer und **f**____**er** im Verhalten ihren Partnern gegenüber?

---

die Feier
feiern
die Party
heiraten
die Hochzeit
(sich) etw. wünschen
doch
denn
nur

● Wie war **de**___ die **Ho**______ von Evi und Al?
○ Das war ein tolles Fest, wie man es **sich n**___ **wü**______ kann! – Was meinst du: Sollen wir nicht auch **hei**_____?
● Was, wegen solch einer **Ho**________sparty? Wir könnten doch auch etwas anderes **fei**____!
○ Ich wüsste nicht, was! Die meisten **P**___**ys** sind **do**___ nichts gegen eine echte Hochzeits**f**_____!



Bekanntschaft, Freundschaft, Liebe

die Stimmung
das Vergnügen (Sg.)
(sich) amüsieren
lachen
der Spaß (Sg.)
(sich) freuen
die Freude (Sg.)

31. Dezember, 23.45 Uhr: Die Gäste waren bester **Sti**______ und **l**_____**ten** viel, als das Jahr zu Ende ging. Sie **am**________**ten sich** und hatten ihren **Sp**___ an Musik und Tanz. Als es 12 Uhr schlug, war die **Fr**_____ übergroß. Man wünschte sich Glück und **fr**_____**te sich** miteinander über das neue Jahr.
Und dann ging's weiter mit dem **Verg**_____ bis um 5!

---

einander
kennen lernen
wieder sehen
kennen
(sich) unterhalten
die Unterhaltung

Leute, die **ein**______ schon länger **ke**____, können **sich** oft gut **un**_________, ohne viel zu reden. Wenn sie sich nach längerer Zeit **wie**_______, ist Ihre **Un**_______**ung** manchmal ganz merkwürdig: Man hat den Eindruck, sie **le**_____ sich gerade dadurch noch besser **kennen**, dass sie sich lange ansehen und nichts sagen …

---

die Bitte
bitten
bitte
einladen
die Einladung
besuchen

Liebe Linda,
vielen Dank für die **Ein**______, euch an Silvester zu **be**________. Leider können wir nicht kommen, weil uns Patzkes schon **eingel**_____**n** haben – **bi**____ seid uns nicht böse! - Nun noch eine **Bi**___: Könntest du Klaus **bi**____, dass er für uns wieder Tee besorgt? ...

---

der Gruß
grüßen
begrüßen
herzlich
willkommen
(sich) verabschieden
auf Wiedersehen!

… Wann passt euch unser späterer Besuch? Aber ihr seid auch bei uns herzlich **wi**________, wir würden euch gern **begr**______.
Bitte vergesst nicht, eure Kinder zu **gr**______!
Für heute **verab**________ wir uns mit **h**_____**lichen** **Gr**_____**n. Auf** baldiges **Wie**___________!
Eure Anja und Heiner

---

der Glückwunsch
gratulieren
schenken
das Geschenk
hoffentlich
überraschen (mit)

„Herzlichen **Glü**________ zum Geburtstag, liebe Frau Schmidt! Wir möchten Ihnen **gra**________ und Ihnen ein kleines **Gesch**____ machen. **Ho**_______**lich** können wir Sie da**mit** ein wenig **üb**____________! Hier – diesen Kalender für das kommende Jahr **sch**_____**n** Ihnen Ihre Kolleginnen und Kollegen."

---

der Dank (Sg.)
danken
sich bedanken (für)
dankbar
danke
gern(e) (lieber, am liebsten)
gleichfalls / ebenfalls

„Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte **mich** bei Ihnen **bed**_______ **für** das wunderbare Geschenk! _______**falls** herzlichen **Da**____ für die gelungene Überraschung, **da**____**e** für die vielen Blumen! Ich sage Ihnen **ge**___, wie **da**_______ ich bin, dass ich mit Ihnen hier zusammenarbeiten darf. Ich **da**____ Ihnen für alles!"

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________




Bekanntschaft, Freundschaft, Liebe

traurig sein (über)
j-m böse sein
sich entschuldigen (für)
die Entschuldigung
leider
verzeihen
die Verzeihung (Sg.)

Liebe Nina,
ich muss **mich für** mein blödes Verhalten gestern wirklich **entsch**_________ und hoffe, daß du mir **verz**_______ kannst. Ich habe **lei**_____ selbst keine **Entsch**________ dafür! Ich **bin** sehr **tr**_____ **über** alles. Bitte **sei** mir nicht mehr **bö**____! Ich bitte dich nochmals um **Verz**_________.
Karl.

---

vielleicht
wohl
wahrscheinlich
tatsächlich
gar nicht
unbedingt

● Du bist **wo**___ überrascht, dass ich anrufe, Agnes!
○ Nein, **g**___ **ni**___**t**. Peter sagte mir, dass du dich **wa**________**lich** bei mir melden würdest.
● Dann weißt du **viel**_______ auch schon, dass wir **unb**_________ deine Hilfe brauchen?
○ Was, **tats**_________? Und wie soll ich helfen?

übrigens
ja
jedenfalls
eigentlich
sogar

● Also, du weißt **j**__, dass wir Probleme haben …
○ Das höre ich **ei**________ jetzt zum ersten Mal!
● Was, wirklich? - **Je**________**s** möchten wir gerne deinen Rat. Peter **übr**_______ auch!
○ Wie?! **So**_____ dein Mann ist diesmal ratlos?

---

beginnen
anfangen
dauern
(sich) entwickeln
(sich) ändern
(sich) verändern

Wenn eine neue Liebe **beg**_____**t**, denkt man nicht daran, dass sie **sich verä**_______ könnte. Sie muss einfach ewig **dau**_____!
Aber jeder Mensch **än**______**t sich**, und viele Beziehungen **fa**___**en** bald **an**, **sich** zu **entw**________. Dann beginnen oft auch die Probleme ...

---

das Zeichen
der Brief
sich (mit j-m) verabreden
die Verabredung
j-n treffen
der Besuch
zusammenziehen

Wenn zwei Menschen ihre Sympathie füreinander entdecken, gibt es dafür oft deutliche **Zei**______: Klare Signale sind häufige **Br**_____**e** oder **Bes**_____**e**, Blumen und Geschenke. Auch **vera**______**t** man **sich** laufend, man **tri**___**t** sich immer öfter. Und auf jede neue **Verab**__________ freut man sich mehr. Oft **zie**_____ schließlich die beiden Partner **zusammen** – man ist beinahe unbemerkt ein festes Paar geworden.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Gesellschaft, soziale Beziehungen



Soziale Gruppen

die Bevölkerung
die Gesellschaft
die Klasse
die Gruppe
das Geschlecht

Die meisten Formen der menschlichen **Ges**___________ zeigen große soziale Unterschiede zwischen einzelnen **Gr**______**n** der **Bev**___________. So haben in vielen Ländern die beiden **Geschl**______**er** nicht die gleichen Rechte. Und in fast allen Gesellschaften gibt es soziale **Kl**______**n**, die von Besitz und Bildung abhängen.

---

die Leute (Pl.)
jede(r/s)
sozial
der Club
der Verein
das Mitglied

„Wissen Sie, hier sind die **L**______ ziemlich aktiv! Um beinahe **j**___**e** gesellschaftliche Gruppe kümmern sich gleich mehrere **Ver**______**e**. Und zahllose **C**_____**s** bestimmen das **so**______**e** Leben in unserer Stadt. - Wollen Sie nicht auch **Mit**_______ in unserem Seniorenclub werden?"

---

die Generation
die Alten (Pl.)
der Senior, die -in
der/die Erwachsene
die Jungen (Pl.)
die Jugend (Sg.)
der/die Jugendliche
das Kind

- ● Wie selbständig heute die **Ki**______**er** schon sind!
- ○ Ja, das ist eine ganz andere **Gen**_________ als wir. Nicht einmal als **Jug**_________**e** waren wir so frei!
- ● Du meinst, wir **Erw**_________**n** sollten lernen, als **Se**_______**en** so frech wie die Jungen zu sein?
- ○ Ja, genau wie Kinder von Erwachsenen lernen, so könnten wir **Al**_____ auch von den **Ju**_____ lernen!
- ● Aber was sollten wir denn von der **Ju**_____**d** lernen?

---

der/die Berufstätige
der/die Arbeitslose
der Rentner, die -in
der/die Gesunde
der/die Kranke
der Soldat, die -in
der Zivilist

In unserer Gesellschaft haben **Berufs**________**e** ein besseres Image als **Ar**______**lose** und **Re**_______. Und nur die **Ges**______**n** haben die Chance auf einen Job. **Kr**_______ dagegen sind meist schon nach wenigen Monaten arbeitslos. Doch die Arbeitslosigkeit trifft meist nur die **Ziv**_______**en**: Denn die **Sol**____**en** haben fast überall sichere Arbeitsplätze.

---

der Arbeitgeber, die -in
der Unternehmer, die -in
der Bauer, die Bäuerin
der Hausmann, die Hausfrau
der Arbeiter, die -in
der/die Angestellte
der Beamte, die Beamtin
der Arbeitnehmer, die -in

Definitionen: In der eigenen Firma arbeiten nur die **Untern**________. Gegen Geld kaufen sie die Arbeit von **A**________**nehmern** und sind dann deren **Arbeitg**_________. Nur die **Bau**_____**n** können sich meist keine **Ar**______ oder **Ang**_________**n** leisten. Ganz sichere Jobs haben nur die **Be**_______**n**. Zu Hause und ganz ohne Bezahlung arbeiten nur die **Hausf**______**en** und **H**______**männer.**

---

der/die Selbständige
der Arzt, die Ärztin
der Rechtsanwalt, die -anwältin
der Künstler, die -in
der Freiberufler, die -in

Wortbildung: Eine **Re**_________**in** ist Anwältin des Rechts. **Kü**_______ machen Kunst, sie sind künstlerisch tätig. Eine **Ä**______**in** gibt Kranken ärztliche Hilfe. Sie alle sind **Frei**_______**ler**, haben einen freien Beruf; sie sind auch selbständig - also **Se**___________**e**.



Soziale Gruppen

die Mehrheit
die Unterschicht (Sg.)
arm (ärmer, am ärmsten)
die Mittelschicht (Sg.)
die Bildung (Sg.)
der Besitz (Sg.)
die Oberschicht (Sg.)
reich
die Macht (Sg.)
die Minderheit

Trotz aller Revolutionen und Reformen hat seit 10 000 Jahren die menschliche Gesellschaft die Form einer Pyramide: Die **a**____**en** Leute sind die große **Mehr**_______ und bilden die **Un**_____**schicht**. Die wohlhabendere **Mit**___________ ist meist kleiner, in manchen Ländern aber auch größer. Aber wirklich **r**_____**e** Personen und Familien sind eine winzige **Mi**______**heit**: Diese kleine **Ob**___________ verfügt über großen materiellen **Bes**_______, jeden Zugang zur **Bil**________ - und über die politische **Ma**_______.

---

gleich
gleichberechtigt
demokratisch
gegenseitig
miteinander
sprechen
ehren

„Sie haben mich gefragt, was ich mit **demo**________**er** Partnerschaft zwischen Frauen und Männern meine.
1. Beide respektieren sich **ge**___________**ig**.
2. Sie **spr**______ offen und ehrlich miteinander.
3. **Mit**___________ leben heißt nicht: abhängig sein.
4. Die Geschlechter sind **gl**________**igt**, nicht **gl**_____!
5. Partner **eh**_____ sich durch gegenseitige Toleranz."

---

die Ansicht
der Standpunkt
das Vorurteil
erwarten
der Kontakt
missverstehen
verstehen
gemeinsam
die Mitbestimmung (Sg.)

● Wie funktioniert denn bei euch im Betrieb die **Mitbest**__________ der Arbeitnehmer?
○ Na ja, die Kollegen **erw**_________ sich sehr viel davon, und der Arbeitgeber hat seine **Voru**______**e**.
● Das ist ja lächerlich! Beide Seiten sind doch durch **gem**_______**e** Arbeit immer im **Kon**______.
○ Aber die **Ans**______**en** sind so verschieden, dass die Leute einander häufig **missv**____________.
● Na, auch euer Chef wird **verst**_______ lernen, dass Arbeitende ihren eigenen **Sta**_________ haben!

---

behandeln
helfen
beraten
sollen
kämpfen
(sich) aufgeben

Presseerklärung des Seniorenclubs:
„Wir Alten haben es endgültig satt, von bestimmten Politikern wie Idioten **beh**________**t** zu werden! Sie sagen: Sie **ber**_______ uns und **he**_____ uns bei Geldproblemen. Tatsache ist: Sie haben uns Alte längst **aufgeg**_______ – aber wir **so**______ sie brav wählen.
Jetzt werden wir selbst für unsere Rechte **kä**________!"

Kinder und Erwachsene

erlauben
die Erlaubnis (Sg.)
gestatten
verbieten
das Verbot
untersagen

Neue Hausordnung:
1. Rauchen nur mit **Erl**______ der Kinder **gest**______**t**!
2. Als Haustiere sind nur Katzen und Mäuse **erl**_____**t**.
3. Parken von Autos im Hof ist streng **unters**_______**t**!
4. Es ist **verbo**_____, Kinder beim Spielen zu stören!
5. Alle **Verb**_____**e** von Erwachsenen sind ungültig.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Kinder und Erwachsene

spielen
beliebt (sein)
Lust haben
mögen
wollen
können
dürfen

● Nina, **hast** du **L**____, heute zu mir zu kommen?
○ Warum, was **wi**_____**st** du denn **sp**_________?
● Wir **kö**_____**ten** ja wieder mal zum Sportplatz gehen.
○ Ja, dann **ma**__ ich kommen! Aber ich muss erst meine Mutter fragen, ob ich **da**___.
● Oh je, bei deinen Eltern bin ich ja nicht gerade **bel**_______ wegen der kaputten Fensterscheibe! ...

---

loben
freundlich
nett
fair
sachlich
streng
böse
schimpfen (auf/über)

Frau Stahleder hielt sich selbst nicht für eine **str**_____**e**, sondern für eine **fai**___**e** Lehrerin. Deshalb fiel es ihr schwer, **sa**________ zu bleiben, als Anni sie fragte: „Warum sind Sie denn nie **fr**_________ zu uns und **schi**_________ so oft?" Statt diese Offenheit zu **lo**______, wurde Frau Stahleder **b**_____ und sagte: „Was bildest du dir eigentlich ein: Ihr ärgert mich dauernd und ich soll immer **n**____ zu euch sein?!"

---

diskutieren (über)
die Diskussion
vorschlagen
der Vorschlag
der Antrag
überzeugen
die Überzeugung
abstimmen (über)
stimmen (für/gegen)
beschließen

Spielregeln für eine faire **Dis**____________:
1. Immer **über** ein präzises Thema **di**_________**en**!
2. Allein sachliche Argumente **überz**_________.
3. Nur ein gut formulierter **Vorsch**_____ führt zur **Üb**__________**g** der Mehrheit.
4. Am Ende des Gesprächs muss man **über** alle **Anträ**____ oder Vorschläge **abst**_________!
5. Jeder kann etwas **vorsch**________ und **für** oder **g**______ einen Vorschlag **sti**__________.
6. Die Mehrheit kann einen Antrag **beschl**_________.

---

das Verhalten (Sg.)
sich verhalten
beeinflussen
überreden
warnen
bestimmen
zwingen
bestrafen

Franz war wütend über das **Verh**_______ seiner Eltern! Sie wollten ihn dazu **überr**________, seinen besten Freund Max nicht mehr zu treffen: „Der **verhä**___ **sich** unmöglich!" Obwohl sein Vater ihn **w**______**te**, ließ Franz sich nicht **beein**_________: „Ihr könnt doch nicht **besti**________, mit wem ich spiele! Ich lasse mich von euch dazu nicht **zw**_______! Auch wenn ihr mich **bestr**______**t**!"

---

sich etw. gefallen lassen
reagieren (auf)
die Reaktion
ablehnen
Kritik üben (an)
sich beschweren (über)
protestieren (gegen)
j-n auffordern (zu)

Franz' Eltern waren erstaunt und **ließen sich** seine **Re**_______ erst einmal **gef**_________. Sie hatten nicht erwartet, dass er so wütend **gegen** ihren Vorschlag **pro**__________ würde: Er hatte noch nie **Kri**______ **an** ihnen **geü**___ und jetzt **rea**_______**te** er so stark! Warum er wohl ihren Wunsch **abl**________**te**? Seltsam, dass er **sich** jetzt **über** sie **besch**______**te**, obwohl sie ihn gar nicht direkt **aufgef**________**t** hatten ...

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Kinder und Erwachsene

organisieren
die Organisation (Sg.)
gründen
funktionieren
das Team
die Versammlung
der Kindergarten
der Spielplatz

„Weil der Bürgermeister nicht reagierte, machten wir mit unseren Eltern eine **Vers**____________. Wir beschlossen, einen **Kin**________**en** zu **gr**_______. Und wir forderten von der Gemeinde einen **Sp**___________. Wir wählten ein **T**_____ aus Kindern und Erwachsenen, das eine Demonstration **org**_________ sollte. Die Demo **fu**__________**te** so gut, dass der Bürgermeister uns bald die **Org**___________ des Spielplatzes anbot ..."

Ausländer und Einheimische

die Heimat (Sg.)
der/die Einheimische
die Herkunft (Sg.)
das Ausland (Sg.)
der Ausländer, die -in
ausländisch

● Sind Sie Deutscher oder **Aus**__________**er**?
○ Meine **Hei**______ ist Italien, aber ich lebe seit 30 Jahren im **Ausl**______, hier in Deutschland.
● Aha: Sie sind also **aus**___________**er** Mitbürger ...
○ Nein, ich fühle mich als **Ein**__________**er**! Meine **Her**_______ spielt da für mich keine Rolle ...

---

der Bürger, die -in
der Mitbürger, die -in
der Gast
der Partner, die -in
der/die Fremde
der Konkurrent, die -in

„Liebe **Mitb**__________**innen** und _____**bürger**!
Wegen Not und Krieg kommen viele **Fr**______ aus dem Ausland zu uns. Bitte nehmen Sie diese Menschen als **Gä**____**e** und **Pa**_______ auf. Sie sind keine **Kon**_________**en** um unsere Arbeitsplätze und Wohnungen, sondern Opfer von Armut und Gewalt. Wir sollten sie wie ganz normale **Bü**______**innen** und **Bürger** behandeln ..."

---

der Gastarbeiter, die -in
der Aussiedler, die -in
der Flüchtling
der Asylbewerber, die -in
der Asylant, die -in

Wer aus seinem Land flieht, ist **Fl**____________.
Wer um Asyl bittet, ist **As**_______________**er(in).**
Wer Asyl bekommt, ist **As**__________**t(in)**.
Viele **Auss**__________, Personen deutscher Herkunft, sind aus Osteuropa nach Deutschland gekommen.
Ausländische Arbeitnehmer, die in Deutschland leben und arbeiten, werden oft **„Ga**___________**er"** genannt.

---

zu Hause
sicher
die Not (Sg.)
die Polizei (Sg.)
schützen

„Alle, ob Einheimische oder Ausländer, haben das Recht, in diesem Land **si**_______ und ohne **N**____ zu leben. Kein Deutscher darf deshalb zufrieden **zu H**______ sitzen, solange hierzulande mutige Bürger und die **Po**_______ Ausländer vor Gewalt und Terror **sch**_______ müssen! ..."

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Ernährung, Einkaufen, Kleidung



Lebensmittel, Essen und Trinken

das Essen (Sg.)
die Mahlzeit
das Frühstück (Sg.)
frühstücken
das Mittagessen
zu Mittag essen
das Abendessen

das Frühstück (D, A), das Morgenessen (CH)

Reden Sie gern übers **Ess**___? Oder sitzen Sie lieber bei Tisch als darüber zu reden? Wie viele **Ma**______**en** nehmen Sie täglich zu sich? Drei, zwei, nur eine? Und zwischendurch? Haben Sie jeden Morgen Zeit für ein ruhiges **Früh**______ oder **frü**_______**en** Sie nur am Wochenende oder im Urlaub? Um welche Zeit **ess**__ Sie **zu Mit**___, wenn überhaupt? Und welches ist Ihre Hauptmahlzeit, das **Mit**_________ oder das **Abe**_________?

---

der Appetit (Sg.)
Lust haben auf
der Hunger (Sg.)
Hunger haben
essen
der Durst (Sg.)
trinken

Ein schnelles Frühstück und dann den ganzen Tag arbeiten. Der **Hun**___ war groß, als Hedi nach Hause kam. Endlich konnte sie in Ruhe **ess**___. Es schmeckte wunderbar! Sie hatte großen **App**_____ und aß weiter, auch als sie keinen **Hu**____ mehr **hatte**. Wie üblich hatte Hedi wenig **Du**___. Aber sie **hatte Lu**___ **auf** ein Glas Wein: Zeitung lesen und ein Glas Wein **tr**_____, ein gemütlicher Abend.

---

die Ernährung (Sg.)
das Nahrungsmittel
die Lebensmittel (Pl.)
sich ernähren (von)
die Energie (Sg.)
verbrauchen
der Bedarf (Sg.)
nötig

Finden Sie auch die Wörter „Essen und Trinken" netter als „**Ernä**______"? Man kann es aber auch nüchtern betrachten: Der Körper **verbr**______ fortwährend **En**______. Der tägliche **Be**____ an Energie hängt vom Gewicht und von der Art der Arbeit ab. Wir **ern**_____ **uns von** verschiedenen **Nah**____________**n**. Nahrungsmittel nennt man oft auch mit einem anderen Wort **Leb**____________. Sie liefern dem Körper die **nö**___**e** Energie.

Frühstück machen
der Kaffee (Sg.)
der Tee (Sg.)
die Milch (Sg.)
die heiße Schokolade (Sg.)
die Sahne (Sg.)
der Orangensaft (Sg.)

„Mein Mann und ich genießen es, wenn wir im Urlaub nicht **Frühstück ma**____ müssen", sagt Maria. „Denn bei uns nimmt jeder etwas anderes. Mein Mann trinkt immer einen **Or**____**nsaft** und dann heiße **Mi**___, ich brauche morgens einen **Ka**____, am liebsten mit **Sah**___. Die große Tochter will **T**___ mit Zitrone, und die kleine **heiße Scho**_______. Jeder was anderes."

die (Schlag)sahne / der (Schlag)rahm (D), der Rahm / das Obers / der Schlag (A), der Rahm (CH)

---

das Brot
das Brötchen
das Stück (Brot)
die Butter (Sg.)
die Margarine (Sg.)
die Marmelade
der Käse (Sg.)
die Wurst
das Ei

Das war früher das klassische Frühstück in einer einfachen österreichischen Familie: Es gab **Br**__, dazu **Bu**____ und **Marm**_____. Manchmal gab es auch statt Butter nur **Marg**_____. Üblicherweise gab es einfach ein **Stü**__ **Brot**. Für Urlaubsgäste gab es allerdings Semmeln oder, wie die meisten Gäste sagten, **Bröt**_____. Und nicht nur das: Da wurden auch **Kä**___ und **Wu**___ zum Frühstück serviert. Und natürlich auch weich gekochte ___**er**.

das Brötchen (Nord-D), die Semmel (Süd-D), die Semmel / das Gebäck (A), das Weggli (CH)

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

Lebensmittel, Essen und Trinken

das Getränk
der Saft
das Wasser (Sg.)
das Mineralwasser (Sg.)
die/das Cola
alkoholfrei
der Alkohol (Sg.)
der Wein
das Bier
die Flasche

„Wie steht es mit dem Trinken?", fragte der Arzt. „Am Abend, zum Essen, eine **Fl**______**e B**____ , manchmal zwei, oder ein paar Gläser **W**____, je nachdem", sagte ich. „Trinken Sie darüber hinaus **Alk**____, untertags?" Der Arzt schaute mich fragend an. Ich schüttelte den Kopf. „**Alkoholf**____**e Getr**____**e**?", fragte er weiter. „Zum Kaffee am Vormittag ein Glas **Wa**____, mittags **Mine**________ oder **Sa**___." „**Co**___?", fragte er noch. „Nein, Cola nie." Er schaute mich ernst an. „Sie sollten mehr trinken", sagte er.

Einkaufen und Kochen

der Laden
der Supermarkt
einkaufen gehen
brauchen
bringen
holen
das Bonbon
die Schokolade (Sg.)

● Ich **gehe** grad schnell **eink**_____. Fällt dir noch was ein, was wir **brau**____?
○ Wo gehst du denn hin?
● Nur schnell in den **La**____ um die Ecke, ein paar Sachen **ho**____: Milch, Butter, Eier, **Scho**_____.
○ Kannst du mir bitte auch **Bon**___**s bri**____? Und ist noch Mineralwasser da?
● Hol du das morgen mit dem Auto beim **Sup**_______.

---

der Markt
das Gemüse (Sg.)
der Salat
die Zwiebel
frisch
roh

Immer öfter kaufen wir auf dem **Ma**___ ein. Vor allem das **Ge**____ kaufen wir fast nur dort, am liebsten direkt bei den Bauern. Natürlich gibt es nicht immer alles. Besonders gern haben wir im Frühling den ersten **Sa**___ vom Feld und dazu die jungen **Zwie**___**n**. Alles ist ganz **fr**____. Da kann man es gut **ro**__ essen.

---

das Obst (Sg.)
die Frucht
der Apfel
die Birne
die Zitrone
die Orange
reif
faul

Bei den Bauern auf dem Markt gibt es die verschiedenen **Frü**___**e** erst dann, wenn sie auch bei uns **r**___ werden. Das meiste **Ob**__ wird erst im Spätsommer und Herbst **rei**_. Es gibt dann viele verschiedene Sorten von **Äpf**__**n** und **Bir**___**n**. Und die Marktfrauen packen auch kein **f**___**es** Obst ein. Importierte Früchte wie **Zi**_____**n** und **Ora**____**n** gibt es bei den Bauern jedoch nicht.

---

das Mehl (Sg.)
die Nudeln (Pl.)
der Reis (Sg.)
die Kartoffel
der Zucker (Sg.)
der Essig (Sg.)
das Öl
die Kartoffel (D, CH), die Kartoffel/der Erdapfel (A)

Ich darf das **Me**__ nicht vergessen und **Nu**____ brauch ich auch. Dann **Zu**____ und, was war das noch, **Ess**___? Ja, Essig. Also Mehl, Nudeln, Zucker und Essig und ...? Ah ja, **R**___ und **Kar**______**n**: Nochmals von vorn: Mehl, Nudeln, Zucker, Reis und Kartoffeln und Essig. Irgendwas fehlt noch: Essig und - **Ö**__. Also noch mal: Mehl, Nudeln, Zucker, Reis, Kartoffeln, Essig und Öl.

gelernt _______ 1. Wiederholung _______ 2. Wiederholung _______





Einkaufen und Kochen

das Geschäft
das Kaufhaus
das Lebensmittelgeschäft
die Bäckerei
öffnen
schließen

Eva wohnt gern in ihrem Stadtteil: „Es ist recht ruhig, und alle wichtigen **Gesch___e** sind in der Nähe. Um die Ecke ist ein **Lebensmi_________äft** und gleich daneben ist eine sehr gute **Bä______**. Die hat auch schon früh **geöff__t**, wenn andere Geschäfte noch **geschlo__en** haben. Und ein großes **Kaufh___** ist auch gleich in der Nähe."

---

der Kiosk
die Zigarette
das Streichholz
die Zeitung
der Kiosk (D, CH), die Trafik (A)

„Ein paar Minuten entfernt von mir ist auch ein **Ki___**", beschreibt Eva ihre Umgebung, „und das ist sehr praktisch. Da kann ich immer schnell **Ziga____n** und **Str____hölzer** und auch **Zei____en** holen", sagt Eva.

---

der Haushalt
die Ware
die Menge
die Packung
die Schachtel
der Kasten
ausreichen
der Kasten (nur D), die Kiste (A), der Harass (CH)

Kaufen Sie für einen großen **Haush___** ein? Oder für einen kleinen? Oder leben Sie allein? Wenn Herr Meir einkauft, dann in großen **Me___n**. Für seine achtköpfige Familie nimmt er von vielen **Wa___n** Großpackungen. Normale **Pa_____en rei____** nicht lang **aus**. Er kommt immer mit mehreren **Scha_____n** voll Lebensmitteln und einigen **Kä____** Bier nach Hause.

---

der Vorrat
die Dose
halten
haltbar
kühl
trocken
schützen (vor)

„Wer so wie wir große Mengen an Lebensmitteln braucht", so Herr Meir, „hat immer etwas **Vorr__**. Ich schaue genau, wie lang die Waren **hal___**. Was man **kü__** und **tro____** lagern soll, kommt in die Speisekammer neben der Küche. Dorthin stellen wir auch alle Lebensmittel in **Do__n**, die ja sehr lange **hal____r** sind. Was man auch **vor** Licht **schü____** soll, kommt bei uns in den Keller."

---

der Preis
günstig
preiswert
sich lohnen
die Qualität (Sg.)

„Ich habe mich daran gewöhnt, dass wir viel verbrauchen", erzählt Herr Meir. „Und da **lo___t** es **sich**, genau auf die **Pr___e** zu schauen. Ich achte aber auf gute **Qua_____**. Es ist nicht so schwer, **preisw___** einzukaufen. Was wir nicht unbedingt brauchen, kaufen wir nur, wenn es **gü____** ist."

---

beraten
verkaufen
reparieren
das Gerät
der Artikel
prüfen
die Garantie
das Elektrogeschäft

Andere wollen nur **verk_____**! Unser Fachpersonal hat immer Zeit, unsere geschätzten Kunden zu **ber____**. Wir führen nur Spitzenqualität! Unsere technischen **Ge___e** sind sorgfältig **gepr____**. Darum übernehmen wir auch auf alle **Art____** drei Jahre **Gar_____**. Und für den Fall der Fälle: In unserer Fachwerkstätte können Sie alle elektrischen Geräte **repa_______** lassen. Müller - das **Elektroge______** mit zufriedenen Kunden!

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



4

Einkaufen und Kochen

die Metzgerei
das Fleisch (Sg.)
das Steak
das Hähnchen
fett
der Fisch
kaufen

● Du weißt ja, heute Abend haben wir Gäste zum Essen.
○ Was gibt es denn?
● Ich mache **St___s**. Kannst du das **Fl_____ kau___**? Aber schau, dass es nicht zu **fe__** ist.
○ Ich geh gleich. Sonst noch was aus der **Metz_____**?
● Bring für morgen noch ein halbes **Hä______** mit.
○ Schon wieder Hähnchen? Ich hole lieber **Fi___**.

das Hähnchen (West-D), der Broiler (Ost-D), das Hendl (A), das Poulet (CH)
die Metzgerei / die Fleischerei (D), die Metzgerei / die Fleischhauerei (A), die Metzgerei (CH)

---

das Rezept
braten
die Hitze (Sg.)
die Sauce/Soße
das Gewürz
verwenden
das Salz (Sg.)
der Pfeffer (Sg.)

Feines **Rez____** für Porterhouse-Steak mit Senfsauce: Das Fleisch waschen, abtrocknen und im heißen Öl von jeder Seite zuerst bei starker, dann bei mittlerer **Hi____** kurz **br____**. Mit **Sa___** und **Pf_____** auf beiden Seiten würzen, je nach Geschmack ein wenig frischer Thymian. Sonst keine **Gew____e verw______**. Fleisch im Ganzen abdecken und warm stellen. Für die **S____e** Senf und Crème fraîche ...

---

das Menü
die Vorspeise
die Suppe
die Hauptspeise
der Nachtisch (Sg.)
der Kuchen
das Eis (Sg.)

○ Übrigens, gibt's auch eine **Vorsp____**?
● Klar, es gibt ein ganzes **Me__**: Zuerst eine feine **Su___**, dann Steaks mit Kartoffeln und Salat als **Hauptsp____**.
○ Und der **Nacht_____**? Es riecht doch nicht zufällig nach **Ku____**?
● Den Kuchen gibt es erst als Nachtisch. Es ist aber auch **Ei__** da, wenn du schon jetzt etwas Süßes willst.

der Nachtisch / die Nachspeise / das Dessert (A, D), das Dessert (CH)

---

anbieten
mögen
(sich) bedienen
satt sein
genug haben
Guten Appetit!
Zum Wohl!
Prost!

Er: „Was darf ich **anb_____**? Bier? Wein?" *Ich*: „Wein bitte." *Sie*: „Lasst es euch schmecken. **Guten App____**!" *Ich*: „Guten Appetit!" *Er:* „Mmmh, gut!" *Ich*: „Sehr gut." *Sie*: „Danke." *Pause. Sie*: **„Möch__st** du noch etwas?" *Ich*: „Nein danke, ich **bin sa__**! *Er*: **„Be___n dich** doch noch einmal! Nimm!" *Ich*: „Nein danke, ich **habe** wirklich **ge___**!" *Er*: „Trinken wir auf dich! **Zum Wo__**!" *Ich*: „Auf euch, zum Wohl!" *Sie*: **„Pr___**!"

Guten Appetit! (D, CH), Guten Appetit! / Mahlzeit! (A, Süd-D)

---

kochen
backen
probieren
kosten
der Topf
die Pfanne
die Schüssel
die Platte

Mein Mann ist unmöglich, unmöglich! Wenn ich beim **Ko____** bin, steht er herum, schaut in alle **Tö__e** und **Pfa____n** und **pro_____t** überall. Wenn ich eine schöne **Pla_____** mit Wurst und Käse mache, nimmt er etwas weg. Mit den Fingern greift er in die **Schü____** mit Salat. Wenn ich einen Kuchen **ba___e**, fragt er immer, wann der fertig sei. Wenn der Herr aber einmal selbst kocht, dann darf ich nie **kos____**. So ist er!

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Einkaufen und Kochen

das Geschirr (Sg.)
der Teller
die Tasse
das Glas
das Besteck (Sg.)
das Messer
die Gabel
der Löffel
die Serviette

Im Esszimmer war der Tisch schon festlich gedeckt. An jedem Platz standen ein großer flacher **Te____** und zwei **Glä___**, eines für Wein, eines für Wasser. Und es war **Best____** für mehrere Gänge auf dem Tisch: links vom Teller zwei **Ga___n**, eine große und eine kleinere. Rechts ein **Lö____** und zwei **Me____**. Die **Ser_____n** waren schön gefaltet. In der Mitte stand ein schöner Blumenstrauß in einer Vase, die genau zum **Gesch___** passte. Der Kaffee wurde nach dem Essen in ebenso feinen **Ta___n** serviert.

---

den Tisch decken
den Tisch abräumen
spülen
abtrocknen
aufräumen

Was machen Sie am wenigsten gern? 1. Vor dem Essen **den Tisch de_____**. 2. Nach dem Essen **den Tisch abr______**. 3. Das Geschirr **spü____**, vor allem das Kochgeschirr. 4. Geschirr und Besteck **abtr_______**. 5. Nach dem Abspülen die Küche **aufr_______**.

---

riechen
schmecken
herrlich
wunderbar
fein
gelingen
das Kompliment

Ich sage dir, das war ein **he______es** Essen. Als wir kamen, **ro___** es schon im ganzen Haus. Das Fleisch, die Beilagen und der Salat sahen toll aus. Alles **schm____te** einfach **wun______**, phantastisch! Ich habe selten so **fei__** gegessen. Und als ich der Köchin ein großes **Kom_______** machte, lächelte sie und sagte bescheiden: „Weißt du, so gut **gel____t** es mir auch nicht immer!"

---

der Geschmack
süß
sauer
bitter
scharf
mild
kräftig

Jeder Tag dieser Woche hatte einen anderen **Gesch____**:
Der Montag war **sau___** - sauer wie Zitrone.
Der Dienstag war **mi___** - mild wie junger Käse.
Der Mittwoch war **krä____** - kräftig wie reifer Käse.
Der Donnerstag war **bi____** - bitter wie Grapefruit.
Der Freitag war **sch____** - scharf wie Pfeffer.
Samstag und Sonntag waren **sü_** - süß wie Honig.

Kleidung und Mode

der Anzug
die Hose
die Jacke
das Hemd
das Unterhemd
die Unterhose / der Slip
die Socke
der Strumpf

Kofferpacken, der Mann: Der **An___**. Der Anzug und die **Ho___**. Der Anzug, die Hose und die **Ja___**. Der Anzug, die Hose, die Jacke und die **He____en**. Der Anzug, die Hose, die Jacke, die Hemden und die **Unterhe____en**. Der Anzug, die Hose, die Jacke, die Hemden, die Unterhemden und die **Unterho___n**. Der Anzug, die Hose, die Jacke, die Hemden, die Unterhemden, die Unterhosen und die **So____**. Und die **Strü_____e**?

die Jacke / das Jackett / der/das Sakko (D), das Sakko (A), der Kittel / die Jacke (CH)
das Unterhemd (D, A), das Leibchen (CH)



4

Kleidung und Mode

die Unterwäsche (Sg.)
die Strumpfhose
die Bluse
der Rock
das Kleid
das Kostüm
der Mantel

Kofferpacken, die Frau: **Unterwä**____. Die Unterwäsche und die **Str**______**en**. Die Unterwäsche, die Strumpfhosen und die **Blu**__**n**. Die Unterwäsche, die Strumpfhosen, die Blusen und der **Ro**__. Die Unterwäsche, die Strumpfhosen, die Blusen, der Rock und das **Kl**___. Die Unterwäsche, die Strumpfhosen, die Blusen, der Rock, das Kleid und das **Ko**____. Die Unterwäsche, die Strumpfhosen, die Blusen, der Rock, das Kleid, das Kostüm und der **Ma**____.

---

die Jeans (Pl.)
das T-Shirt
der Pullover
die Mütze
packen
einpacken
auspacken

Mutter: „Soll ich dir beim **Pa**____ helfen?"
Sohn: „Ich bin schon fertig."
Mutter: „Was hast du alles **eingep**____**t**? Lass mal sehen. **Jea**__ einmal, zweimal, dreimal. Gut. Ein, zwei, drei **Pull**____. Das müsste reichen. Zwei **Mü**___**n**, sehr gut. Ein, zwei, drei ... elf. Elf **T-Shi**__**s**! Elf T-Shirts?"
Sohn: „Jetzt hast du wieder alles **ausgep**____**t**, Mutti!"

---

der Schuh
der Gürtel
die Krawatte
der Hut
der Schirm

„Mein Herr, zum neuen Anzug die passende **Kra**____. Sehen Sie? Sehr elegant! Zur Hose ein schmaler **Gür**___! Sehen Sie? Wunderbar! Haben Sie an einen **Hu**__ gedacht? Man trägt wieder Hut. Neue **Schu**___? Diese wären perfekt. Ein grauer **Schi**____? Sehr schön."

---

der Schmuck (Sg.)
der Ring
der Ohrring
die Kette
die Uhr

„... und als wir nach Hause kamen, stellen Sie sich vor, der **Schm**____, alles weg. Alles! Es ist zum Weinen. Nur der **Ri**___ an der Hand ist mir geblieben und die **Ke**___, die ich am Hals trug. Die schönen **Ohrr**___**e** von der Oma, alles weg. Wie spät es ist, fragen Sie? Oje, die **U**___!"

---

die Mode
die Saison
der Hit
das Tuch
die Tasche
das Leder (Sg.)
die Brille

Sommermode - topaktuell! Mode für Sie.
Bei uns finden Sie die neueste **Mo**___ für den Sommer. Blicken Sie mit einer modischen **Bri**____ der Sonne entgegen. Ein feines **Tu**__ aus reiner Seide oder Kunstfaser schützt die Schultern vor zu viel Sonne. Der große **Hi**__ in dieser **Sai**___ ist aber das Comeback der großen **Ta**_____**n**, natürlich aus feinstem **Le**____.

---

das Kleidungsstück
eng
weit
passen
weich
bequem
sich wohl fühlen

„Immer die blöde Hose", hatte die Frau gesagt. „Als ob du sonst keine hättest." Schön war die Hose nicht mehr, das stimmt. Sie war nicht **e**___, sie war nicht **w**___, sie war genau richtig. Sie **p**__**sste**. Sie war so **be**_____, der Stoff war so **wei**___, er **fü**___**te sich** einfach **wohl** darin. Aber heute war es passiert: Ein großes Loch am linken Knie! Sein liebstes **Klei**_____________war kaputt.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Kleidung und Mode

die Kleidung (Sg)
die Garderobe (Sg.)
aussuchen
tragen
gut stehen
(sich) umziehen
entsprechen
die Kleidung / die Kleider (D, CH), die Kleidung / das Gewand (A)

„Ich bin Chefin einer größeren Firma", erzählt Frau Berg. „Ich muss meine **Gar**______ so **aussu**_____, wie es einer Geschäftsfrau **ent**____**icht**. Ich trage gern elegante **Klei**____ und finde, dass mir dezente Farben auch sehr **gut ste**____", setzt Frau Berg fort. „Aber zu Hause muss ich **mich umz**______, sonst fühle ich mich nicht wohl. Dann **tr**___**e** ich ganz andere Sachen."

---

die Farbe
schwarz
rot
grün
gelb
blau
grau
braun
weiß
bunt

Alle **Fa**____**n** in einem Kleiderschrank:
Bettwäsche so **w**____ wie Schnee,
eine Krawatte so **schw**____ wie die Nacht,
Jeans so **bl**___ wie der Himmel,
ein Kleid so **gra**__ wie ein Tag im November,
ein Hemd so **grü**__ wie der Baum vor dem Fenster,
ein Pullover so **br**___ wie die Erde,
ein T-Shirt so **ge**___ wie eine Sonnenblume,
eine Jacke so **r**___ wie eine Rose,
eine Bluse so **bu**___ wie die Bäume im Herbst.

---

das Kleidergeschäft
das Schaufenster
probieren
anziehen
anhaben
ausziehen
chic/schick

„Wieso musst du so eine langweilige Jacke **anh**____", sagte Lisa zu sich, als sie am **Schau**_______ des **Klei**___________**es** vorbeiging. „Schau da, die neuen Sachen. Warum nicht ein paar davon **pro**______? Die rote Jacke hier ist besonders **ch**___". „Ich kenne mich doch", dachte Lisa, „wenn ich etwas Schönes **anz**____**e**, mag ich es nicht mehr **ausz**_____."

---

der Kunde, die Kundin
der Verkäufer, die -in
bedienen
die Kasse
zahlen
die Quittung
aufheben
umtauschen

Im Geschäft **bed**___**te** die **Verk**_______ gerade eine andere **Ku**__**in**. „Einen Moment, bitte", sagte sie zu Lisa. Als die andere Kundin an der **Ka**___ **gez**___**t** hatte, ließ sie sich mehrere Jacken zeigen. Die rote, die sie schon im Schaufenster gesehen hatte, stand ihr gut und saß perfekt. „Kann ich die eventuell noch **umtau**_____?", fragte Lisa, als sie zum Zahlen an der Kasse stand. „Innerhalb von drei Tagen, und bitte die **Qui**______ gut **aufh**____."

---

die Marke
das Angebot
das Sonderangebot
der Schlussverkauf (Sg.)
der Rest
übrig
der Sonderpreis
billig
teuer

Die Temperaturen steigen - die Preise fallen!
Der **Schlussv**______ hat begonnen! Unser riesiges **Ange**___ für den Sommer gibt es ab sofort zu niedrigsten **Sonderp**____**en**. Gute Qualität muss nicht **teu**__ sein. Wir haben große **Ma**___**n** zu kleinen Preisen! Beachten Sie besonders das **Son**_______**bot** für Sportartikel: Der kleine **Re**__ an Modellen aus dem vorigen Jahr ist bis zu 70% **bi**____**er**. Greifen Sie schnell zu, es **sind** nur noch wenige Modelle **üb**___!

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Tagesablauf, Körperpflege und Gesundheit

5

Der Tagesablauf

die Zeit **wann?** **früh** **spät** **Wie spät ist es?** **die Stunde** **die Minute** **die Sekunde**	● **Wie sp__ ist es**, bitte? ○ Fünf vor neun. **Wa____** fährt dein Bus? ● Ich nehme den nächsten, um 9 Uhr 30. ○ Dann hast du ja noch **Ze__**, noch eine halbe **Stu____**. Du bist **fr__** genug dran, wenn du fünf **Mi_____n** vorher aus dem Haus gehst. ● Ich möchte aber nicht zu **sp__** kommen. Und der Bus kommt nie auf die **Sek____** genau.
der Tag **die Nacht** **der Morgen** **der Abend** **der Mittag** **die Mitternacht** (Sg.) **der Vormittag** **der Nachmittag**	Wenn es nach mitteleuropäischer Zeit 12.00 Uhr **Mitt__** ist, ist es in Nome im Westen von Alaska **Mittern____**. Wenn in Wien am **Mor____** um 8.00 Uhr die Schule beginnt, ist es in Nome 8.00 Uhr am **Ab___**, aber noch einen Tag früher als in Wien. Oder einfach gesagt, wenn in Mitteleuropa **Ta__** ist, ist in Nome **Na___**. Vor Mitternacht in Nome entspricht nach mitteleuropäischer Zeit dem **Vorm_____**, nach Mitternacht dem **Nachm_____**.
der Wecker **läuten/klingeln** **wecken** **aufwachen** **wach sein** **aufstehen** **auf sein** **einschlafen** **schlafen**	Als der **We____** zu **läu___** begann, war er schon **wa__**. Er musste aufstehen und die Kinder **we____**. „Petra, **aufw_____**! Petra, wach auf! Petra, du musst jetzt **aufst____**! Es ist höchste Zeit. Du darfst am Abend nicht so lange **auf s____**, Petra, du musst früher schlafen gehen, sonst bist du am Morgen immer so müde." „Wenigstens habe ich meine Ruhe, wenn ich **schl__e**", dachte Petra. Sie drehte sich im Bett um und **schlie_** wieder **ein**.
der Alltag (Sg.) **die Gewohnheit** **(sich) gewöhnen (an)** **gewöhnlich** **aus dem Haus gehen** **arbeiten gehen** **nach Hause kommen** **die Eile** (Sg.) **sich beeilen**	Mehr als vierzig Jahre lang war das Josefs **All____**: **Gewö______** musste er **sich** im Bad und beim Frühstück **beei___**. Denn er musste um sieben Uhr **aus dem Haus ge____**. Auch tagsüber war Josef meistens in **Ei__**. Aber er hatte **sich daran gewö___t**. Wenn er am Abend oft spät **nach Hause ka__**, war er todmüde. Und es wurde seine **Gewoh_____**, sich sofort vor den Fernseher zu setzen. „Was mache ich bloß, wenn ich ab nächster Woche nicht mehr **ar_____ gehe**?", überlegte er. ...
das Wochenende **der Feiertag** **freihaben** **die Freizeit** (Sg.) **der Feierabend** **Zeit verbringen**	... Anders war es an **Woch_____n** oder an **Fei_____en** gewesen, wenn Josef **fr__ hatte**. Es hatte keinen Wecker gegeben, er hatte die **Zeit** mit seiner Familie **verbr_____** können. Am **Feiera____** war er dafür einfach zu müde gewesen. „Was soll ich jetzt mit so viel **Frei____** anfangen", überlegte er, „ich habe ja keine Familie mehr."

gelernt _______ 1. Wiederholung _______ 2. Wiederholung _______

5



Der Tagesablauf

die Erholung (Sg.)
sich erholen
sich ausruhen
der Sport (Sg.)
Sport treiben
fit

Immer weniger Deutsche wollen **sich** in der Freizeit nur **ausr____**. Eine neue Untersuchung zeigt, dass der Trend zur aktiven **Erh_____** anhält. Auf die Frage „Wie **erh____** Sie sich in der Freizeit am besten?", nannte die Hälfte der Befragten „**Spo__ tr_____**". Als wichtigstes Ziel für die Freizeit wurde am häufigsten „**fi__** bleiben" genannt.

---

die Hausarbeit
putzen
erledigen
(j-m/sich etw.) besorgen
sich kümmern (um)
(sich) beschäftigen (mit)
helfen

„Ich habe kaum Zeit für mich. Ich muss **mich** allein **um** Kinder und Haushalt **kü_____**: einkaufen, kochen, aufräumen und **pu____**. Ich **erl_____e** auch alle anderen **Hausa_____en**. Ich finde es auch wichtig, **mich** viel **mit** den Kindern zu **besch_______**. Oft **he__e** ich ihnen bei den Schulaufgaben. Wenn ich **mir etwas bes_____** muss, gehe ich, wenn die Kinder in der Schule sind."

---

die Wäsche (Sg.)
waschen
trocknen
nähen
das Loch
der Knopf

● Früher war alles anders. Ich hatte viel Arbeit. Allein die **Wä____**! Keine Waschmaschine zum **Wa_____**, kein Trockner zum **Tr______**, keine Nähmaschine zum **Nä___**. Und du? Wenn die Socken ein **Lo__** haben, kaufst du neue. Wenn am Hemd ein **Kn___** fehlt, bringst du es mir. Ich hatte es nie so bequem ...
○ Ich weiß, Oma, ich habe alles – und dich!

---

die Reinigung
reinigen
sauber
schmutzig
der Fleck
die Drogerie
das Mittel

Auf dem Weg in die Stadt darf ich nicht vergessen, die Kleider in die **Rei_____** zu bringen. Die Hose muss ich unbedingt **rei_____** lassen; diese **Fl___en** gehen beim Waschen nie heraus. Der Mantel ist auch sehr **schm_____**. Hoffentlich wird er wieder richtig **sau___**. Und aus der **Dro_____** brauche ich einige Artikel für das Bad und Putz**mi_____** für den Haushalt.

Körperpflege

das Bad
(sich) waschen
(sich) duschen
die Zähne putzen
baden
die Badewanne
die Dusche
das Handtuch

„Peter, das **Ba__** ist frei!", rief die kleine Schwester laut durch die Wohnung. Die Zeit war knapp: Schnell die **Zä___e pu____**, **sich** schnell **wa______**. Es war zu wenig Zeit, **sich** zu **du_____**. „Heute Abend lege ich mich gemütlich in die **Badew____** und werde mindestens eine Stunde **ba___**", freute sich Peter. Am Abend wollte er noch weggehen. Als er ganz nass aus der **Du____** kam, merkte er, dass er kein **Ha______** hatte. So ein Frust!

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



5

Körperpflege

die Zahnbürste
die Zahnpasta (Sg.)
die Seife
(sich) kämmen
der Kamm
die Bürste

Sind Sie schon einmal weggefahren und haben Ihre Toilettensachen vergessen? Sie wollten sich die Zähne putzen und hatten weder **Zahnb**___ noch **Zahnp**____? Sie wollten sich die Hände waschen und hatten keine **Sei**___? Sie wollten sich **kä**_____ und hatten keinen **Ka**___ und keine **Bü**____?

(sich) pflegen
der Nagel
(sich) die Nägel schneiden
die Nagelschere
(sich) rasieren
der Rasierapparat
der Spiegel

Er hatte lange von einem Abenteuerurlaub geträumt. Jetzt war er für zwei Wochen in der Wildnis. Er hatte keinen **Ras**_________, keine **Nagelsch**___ und keinen **Sp**_____ bei sich. „Zu Hause werde ich als Erstes ein Bad nehmen, **mich pfl**____ und die **Nä**___ **schn**_____. Dann werde ich **mich ras**_____. Nein, ich lasse mich beim Friseur rasieren", dachte er schon nach drei Tagen.

---

der Kosmetikartikel
die Creme
(sich) schminken
die Binde
der Tampon
das Verhütungsmittel
die Pille
das Kondom

„Ich hasse diese blöden Kommentare von Männern über meine Handtasche. Ich fühle mich nun einmal wohler, wenn ich gepflegt und **geschm**____**t** bin. Darum habe ich eben ein paar **Kosme**_______ und eine **Cr**____ für die Hände bei mir. Was wissen Männer von einem **Tam**____ oder einer **Bi**____ für 'die Tage'. Nicht zu vergessen die **Pi**____. Welcher Mann denkt schon an **Verhü**______**smittel**, welcher hat ein **Kon**_____ bei sich? Aber dumm reden!"

Gesundheit und Krankheit

die erste Hilfe
die Wunde
bluten
verbinden
der Verband
das Verband(s)zeug
das Pflaster
die Binde

Ist es in Ihrem Land auch Gesetz, dass man in seinem Auto **Ver**______**zeug** für **erste Hi**___ haben muss? In Österreich muss das Verbandzeug unter anderem Folgendes enthalten: verschiedene **Pfl**_____ für kleine **Wu**____**n**; verschiedene **Verbä**____**e** für große Wunden, die stark **bl**____; schmale und breite **Bi**___**n**. Wer den Führerschein machen will, muss in einem Erste-Hilfe-Kurs lernen, wie man Wunden richtig **verb**_____**t**.

---

die Gesundheit (Sg.)
gesund
die Medizin (Sg.)
der Arzt, die Ärztin
der Doktor
der Patient, die -in
das Medikament
die Operation
operieren

„Unser Gesundheitssystem ist krank, unsere **Medi**___ hat ein falsches Bild vom Menschen", sagte ein **Ar**__ bei einer Diskussion. „Man redet viel über Krankheit und wenig von **Gesu**______. Man achtet nicht darauf, **ges**____ zu leben. Es gibt Ärzte und **Pat**____**en**, die reden über den Körper wie über ein Auto: Kleinere Probleme kann der **Dok**___ mit **Medik**_____**en** reparieren, bei großen Problemen muss man **ope**_____**en**. Eine **Op**______ ist für manche Ärzte und Patienten so etwas wie eine Reparatur", sagte der Arzt.

gelernt _______ 1. Wiederholung _______ 2. Wiederholung _______

5



Gesundheit und Krankheit

krank
der/die Kranke
die Krankheit
das Krankenhaus
die Krankenschwester
der Krankenwagen
der Krankenschein
die Krankenkasse

Einige Wörter, die man mit dem Wort „**kr___**" bilden kann: Leute, die krank sind, heißen **Kr___e**. Was Leute krank macht, nennt man eine **Kr___heit**. Schwerkranke oder Schwerverletzte werden mit dem **Kr________gen** ins **Kr___enhaus** gebracht und von **Krankenschw______n** oder Krankenpflegern gepflegt. Die Kosten bei Krankheiten bezahlt eine Versicherung, die **Kr___enkasse**. Von dieser erhält man den **Kr___enschein** für den Arzt.

der Krankenwagen (D), die Sanität / das Spitalauto / die Ambulanz (CH), die Rettung (A)
das Krankenhaus (D), das Krankenhaus / das Spital (A), das Spital (CH)

---

aussehen
müde
blass
schlecht werden
sich hinsetzen
(sich) ins Bett legen
die Besserung (Sg.)
Gute Besserung!

● Hallo Conny. Was ist los? Wie **sie__st** du denn **aus**?
○ Ich fühle mich nicht gut, ich bin **mü__**. Ich glaube, mir **wird schl____**. Ich muss **mich hinse____**.
● Ja, du bist auch richtig **bl__**. Ich mach dir einen Kamillentee. Das hilft bestimmt. Und dann solltest du **dich** am besten gleich **ins Be__ le___**.
○ Meinst du, dass es bis morgen besser wird?
● Aber sicher! Tschüs und **g___e Be________**!

---

das Unglück
passieren
(sich etw.) brechen
(sich) schneiden
nähen

● Was ist denn mit dir los?
○ Mir ist ein kleines **Ungl____ pa_____t**!
● Das sehe ich. Hast du **dir** einen Finger **gebro__en**?
○ Nein, ich habe **mich geschni_____**. Ziemlich tief.
● Musstest du die Wunde **nä____** lassen?

---

die Untersuchung
untersuchen
fehlen
die Grippe (Sg.)
das Fieber (Sg.)
messen
sich erkälten
der Schnupfen (Sg.)
der Husten (Sg.)
husten

„Also, ich weiß nicht, Herr Kollege, Sie empfehlen mir da diese neue Ärztin. Ich muss Ihnen sagen, ich war so enttäuscht. Ich hatte **mich** nicht nur **erk___et**, nein, ich hatte **Gri___**. Ich hatte auch ein bisschen **Fie___**. Und **Schn_____**, wirklich schlimm. Und **Hu____**, ich kann Ihnen sagen, ich habe die ganze Nacht nur **gehu___et**, und Schmerzen, Kopfschmerzen. Stellen Sie sich vor, diese Ärztin **unters____t** mich, lange und gründlich. Und ich musste Fieber **me_____**. Nach der **Unters________** sagt sie: 'Ihnen **fe__t** nichts!' Stellen Sie sich das vor!" ...

---

behandeln
das Rezept
verschreiben
die Tablette
die Pillen (Pl.)
die Tropfen (Pl.)
die Salbe
die Spritze

... „Wissen Sie; Herr Kollege, mein früherer Arzt hat mich nicht so lange untersucht wie diese Ärztin, der hat mich **beh_____t**, jawohl, der hat behandelt. Er hat mir immer ein **Re____** gegeben! Der hat mir immer Medikamente **verschr___en**. Da bin ich immer mit einer **Sal___**, mit **Tab_____n** oder **Pi____n** und mit **Tro____** nach Hause gekommen. Und oft hat er mir auch eine **Spr___** gegeben. Und diese Ärztin? Nichts. Sie hat mir nichts verschrieben."

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



5

Gesundheit und Krankheit

der Zahnarzt
die Praxis, die Praxen
die Sprechstunde
der Termin
bekommen
der Fall
dringend
die Praxis, die Sprechstunde (CH, D), die Ordination (A)

Zahnarzt Dr. Christ, hier spricht der automatische Anrufbeantworter. Wegen Urlaubs bleibt die **Pra___** vom 29.8. bis 30.9. geschlossen. Ab 3.10. gibt es wieder **Sprech______n** von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr. In **dr______en Fä__en** wenden Sie sich bitte an meine Kollegin Dr. Reich. Unter der Nummer 24 78 00 können Sie einen **Ter___ bek_____**. Danke.

---

der Schmerz
wehtun
leiden (an)
der Stress (Sg.)
nervös
rauchen
die Diät
aufschreiben

● Herr Doktor, mir **t__t** oft der Magen **weh**.
○ Seit wann **lei___** Sie **an** Magen**schm_____en**? Wann haben Sie die? Wenn Sie **ne____** sind, bei **Str____**?
● Hauptsächlich nach dem Essen, fast immer.
○ Essen Sie viel? Essen Sie gern fett? **Rau____** Sie?
● Ja, schon, aber ...
○ Sie müssen in Zukunft **Di__** halten, ich **schr___e** Ihnen **auf**, was Sie nicht essen dürfen.

---

der Unfall
sich ereignen
überfahren
(sich) verletzen
die Verletzung
der Zustand
die Klinik
retten

Graz. Wie erst heute bekannt wurde, **erei___te** sich am Dienstagvormittag am Bahnhofsplatz ein schwerer **Unf___** mit Fahrerflucht. Der Rentner Johann K. (67) wurde beim Überqueren der Straße von einem roten BMW **überf_____**. Johann K. wurde dabei schwer **verl___t** und in kritischem **Zust___** in die **Kli___** eingeliefert. Aufgrund der schweren **Verle_____en** konnten die Ärzte sein Leben nicht mehr **re_____**. Die Polizei bittet ...

---

der Tod (Sg.)
tot
töten
tödlich
sterben
der/die Tote
die Leiche

Innsbruck. Am Samstag fanden in den Tiroler Bergen drei Menschen den **T___**. Im Ötztal wurde ein Bergsteiger von einem Blitz getroffen und **get___et**. Auch in den Stubaier Alpen ereignete sich ein **tödl___er** Unfall. Eine Frau stürzte bei schlechter Sicht 120 Meter tief ab und war auf der Stelle **t___**. Erst am Sonntag konnte die **Lei___** geborgen werden. Einen **To___n** gab es auf dem Patscherkofel bei Innsbruck: Ein 83-jähriger Wanderer **sta___** an einem Herzinfarkt.

---

die Apotheke
das Gift
die Droge
mischen
wirken
die Wirkung
nützen

Der Arzt sagte halblaut zu sich: „Herztod." Dann sah er das halb leere Glas auf dem Tisch. War das **Gi__**? Hatte es so schnell **gew___t**, dass er nicht austrinken konnte? Am Boden eine gebrauchte Spritze. Waren auch **Dr___n** im Spiel? Gift oder Drogen? Hatten beide zusammen die tödliche **Wir____** gehabt? Der Tote war der Besitzer der **Apo____**. Hatte er selbst einen tödlichen Cocktail **gem____t**? „Ich rufe doch besser die Polizei", dachte der Arzt und griff zum Telefon. „Keine Polizei, die **nü__t** dem Toten nichts mehr", sagte da eine Stimme ...

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Wohnen



Wohnsituation

wohnen
der Stadtrand
der Stadtteil / das Viertel
der Wohnblock
die Wohnung
das Zentrum

Andreas ist Schweizer. Er **wo___t** in Zürich, etwas außerhalb der Stadt am **Stadtr_______** in einem ganz neuen, modernen **Stadtt______**. Er lebt in einer kleinen Einzimmerwohnung in einem großen **Wohnb______**. Er möchte lieber eine größere Wohnung im **Zen_______** . Darum sucht er dort schon lange eine neue **Woh______**.

der Stadtteil (A), der Bezirk (Wien), der Stadtteil / das Stadtviertel (D), das Viertel / das Quartier (CH)

---

das Land (Sg.)
das Grüne (Sg.)
der Garten
die Garage
das Haus
die Wohnlage
leben
auf dem Land (D, CH), am Land (A)

Peter hat geheiratet. Seine Frau wollte nicht in der Stadt **leb_____**. Sie wollte auf dem **La___** wohnen. Also haben sie ein schönes **Ha___** mit einem kleinen **Gar____** und einer **Gara_____** für das Auto gekauft. Das Haus liegt im **Gr_____n**. Seiner Frau gefällt die neue **Wohnl_______** in der stillen Natur. Wie lange werden sie da glücklich sein?

---

das Hochhaus
die Eigentumswohnung
die Mietwohnung
das Zimmer
das Wohnheim
die Wohngemeinschaft
das Reihenhaus

Frau Ritter ist Sekretärin. Sie lebt in einer **Mie_____nung** in einem **Hochh______**. Alois ist Student. Er hat nur ein **Zim______** in einem **Wohnh______**. Herr Klar ist Lehrer. Er wohnt in einem **Reihenh______**. Susanne Winter ist Ärztin. Sie lebt in einer **Eigentums__________**. Frank ist Journalist. Er wohnt mit Freunden zusammen in einer **Wohngem_______**. Und Sie? Wo wohnen Sie und was sind Sie von Beruf?

Wohnungsmarkt

besitzen
reich
arm (ärmer, am ärmsten)
gehören
der Plan
bauen
der Bewohner, die -in
besetzen
das Heim
das Zuhause

Was tun Architekten? Sie zeichnen **Plä___e** und **ba_____** Häuser. Was tun **rei__e** Leute? Sie bauen oder kaufen ein Haus. So **besi_____** sie ein eigenes **He___**, ein **Zuh____e**. Es **ge_____t** ihnen. In der Stadt gibt es auch Häuser, die leer stehen. Sie haben keine **Bew_______**. Sie gehören Spekulanten. Was tun **ar__e** Leute manchmal? Sie gehen hin und **bese________** diese leeren Häuser. Logisch, oder?

---

die Anzeige
die Nebenkosten (Pl.)
die Heizung
der Parkplatz
möbliert
inklusive
separat

Anna sucht eine Wohnung. In der Zeitung sieht sie eine interessante **Anz______**: ein großes Appartement. Leider ist es **möb________**. Dafür ist der Preis niedrig. Die **Nebenk____** sind **inklu____**, sogar die **Heiz______** ist im Preis inbegriffen. Nur den **Parkpl_____** muss man **sep_________** bezahlen. Sofort geht sie ans Telefon und ruft die Besitzerin an. Doch da ist leider immer besetzt.

 gelernt _______ 1. Wiederholung _______ 2. Wiederholung _______





Wohnungsmarkt

draußen
der Blick
die Aussicht
die Terrasse
die Dachterrassen-wohnung
der Teppichboden
die Wohnfläche
der Kamin
drinnen

Ich hatte mal einen richtigen Wohntraum: eine riesengroße **Dachterrassenw**_______. Die **Wohnfl**_____ war 220 Quadratmeter. Die **Ter**_______ war 100 Quadratmeter groß. Die **Auss**____ war phantastisch – mit **Bli**___ auf den See und die Berge. Alle Zimmer hatten einen hellblauen **Teppichb**_____, und in der Mitte der Wohnung befand sich ein schöner **Ka**_______. Es war Winter und richtig gemütlich **dri** _______, auch wenn es **drau**_______ kalt war und schneite. Haben Sie auch schon so was geträumt?

die Dachterrassenwohnung (D), das Penthouse / die Dachterrassenwohnung (A), die Attikawohnung (CH)
der Teppichboden (D), der Spannteppich (A, CH)
der offene Kamin (A, D) das Cheminée (CH)

---

der Keller
der Aufzug / der Lift
die Treppe
die Stufe
das Erdgeschoss / das Parterre
der Gang / der Flur
der Stock
das Stockwerk
das Dach

Unser Haus hat drei **Sto**_____________**e**: Ganz unten im **Kel**_____ riecht es nach Wein und Mäusen. Im **Erdge**_________ wohnt Ali mit seiner Familie. Im ersten **Sto**___ wohnt Familie Schmidt. Ich wohne im zweiten. Der **Auf**_____ funktioniert nur selten. Dann müssen wir alle zu Fuß die **Tre**______ hochsteigen. Das wäre ja nicht so schlimm. Aber die **St**______**n** knarren, und im **Ga**____ hängt ein Bild von Dracula. Aber das ist noch nicht alles. Nachts hört man immer Schritte auf dem **Da**____!

Mietvertrag, Umzug, Miete

der Mieter, die -in
die Miete
senken
erhöhen
mieten
vermieten
der Vermieter, die -in

Herr Klug hat eine Wohnung **gem**____**t** . Er ist der **Mie**___**r**. Er bezahlt im Monat 1200 DM. Das ist die **Mie**___. Seine Wohnung gehört Herrn Weiss. Herr Weiss **verm**______**t** die Wohnung an Herrn Klug. Herr Weiss ist der **Verm**______. Herr Weiss kann die Miete **erh**_____, dann ist die Wohnung teurer. Er könnte die Miete auch **sen**______, aber das tut er leider nie. Wissen Sie, warum?

---

ziehen (nach)
billig
teuer
günstig
preiswert
kosten
bezahlen
umziehen
der Umzug
umziehen (D), umziehen/übersiedeln (A), zügeln (CH)

Unsere Wohnung in Freiburg ist einfach viel zu **te**______. Wir **bezah**_____ sFr. 4500.- für drei Zimmer. Die Wohnung meiner Schwester in Bern ist dagegen sehr, sehr **bil**___. Sie **ko**____ nur sFr. 1000.- und hat vier Zimmer. Das finde ich extrem **gün**_______. Deshalb wollen wir **umz**_______. Wenn wir in Freiburg keine **preisw**_____**e** Wohnung finden, **zie**______ wir eben **nach** Bern. Nach dem **Umz**___ muss ich allerdings früher aufstehen und mit dem Zug zur Arbeit fahren.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Mietvertrag, Umzug, Miete

der Makler, die -in
der Vertrag
abschließen
unterschreiben
verlängern
kündigen
ausziehen
einziehen
(sich) abmelden

Wir haben Probleme mit unserem Vermieter. Er will uns **kündi**_____. Wir wollten den **Vert**____ eigentlich **verlän**____. Doch jetzt müssen wir **auszie**_____. Zum Glück ist mein Bruder **Mak**___. Er verkauft oder kauft alte und neue Wohnungen. Wir sind froh, dass er eine Wohnung für uns gefunden hat. Wir müssen jetzt nur noch den Vertrag **abschli**_______ und einige Formulare **untersch**________. Dann können wir in die neue Wohnung **einz**__________. Am alten Wohnort haben wir uns schon **abgem**_________**t**.

Renovierung

die Renovierung
renovieren
reparieren
die Tapete
tapezieren
die Farbe
staubsaugen
aufräumen
die Renovierung (A, D), die Renovation (CH)

Peters Wohnung ist alt. Er möchte sie **reno**____________. Zuerst reißt er die alten **Ta**______**n** herunter. Danach muss er die Wände neu **tape**_________. Dann will er Küche und Bad frisch streichen; er weiß noch nicht, mit was für einer **Far**____. Er muss auch verschiedene kaputte Sachen **rep**_____. Nach der **Reno**_______ muss er wieder Ordnung machen. Das ist das Schlimmste für ihn. Er mag nämlich nicht **aufr**__________ und **staubs**___________.

---

der Raum
der Boden
der Teppich
die Wand
die Mauer
das Fenster
die Tür(e)
die Decke
das Zimmer

Wie wär's mit diesem Haus? Haben Sie Lust einzuziehen? Die **Fen**____ sind kaputt. Die **Tü**___ hat kein Schloss mehr. Die Tapeten sind von der **Wa**___ gerissen. Die **Mau**____**n** sind beschädigt. Schmutz und Steine liegen auf dem **Bo**____ herum und der **Tep**_____ ist voller Flecken. Unglaublich, auch die **De**____**n** sind kaputt. Alles voller Löcher, und es regnet in die **Rä**_____**e** hinein. Aber die Miete, die großen **Zim**_______ und die Nachbarn sind in Ordnung.

---

der Staubsauger
der Besen
die Leiter
das Brett
das Werkzeug
die Säge
der Hammer
der Nagel

Heute helfen mal alle, unsere Wohnung zu reparieren und gründlich zu putzen. Ich hole die Kiste mit dem **Werk**____. Mutter braucht einen **Ha**_____ und einige **Nä**___**l**. Anna braucht die **Sä**____. Sie will **Br**____**er** für ein Regal schneiden. Vater nimmt den **Staubs**_________, und Paul hat schon den **Be**____ in der Hand. Alle tun etwas, auch ich. Ich setze mich oben auf die **Lei**___ und schaue zu, wie die anderen arbeiten. Ich finde, wir arbeiten gut zusammen.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



6

Einrichtung

die Küche
das Esszimmer
das Wohnzimmer
das Kinderzimmer
das Schlafzimmer
die Toilette / das WC
das Bad(ezimmer)

Die Kinder erzählen: Wir essen meistens in der **Kü**_____. Wenn Gäste kommen, essen wir im **Essz**_____. Wir dürfen nicht im **W**___**nzimmer** spielen, sondern nur im **K**______**zi**_____. Auch im **Schl**____________ dürfen wir nicht spielen. Das gehört unseren Eltern. Im **B**_____**zi**_____ baden wir; und wenn wir Pipi machen müssen, gehen wir auf die **Toi**______. Unsere deutschen Freunde sagen: „aufs Klo".

---

die Dusche
der Vorhang
die Badewanne
das Waschbecken
der Kühlschrank
der Herd
das Besteck
das Geschirr (Sg.)

Unser Badezimmer ist sehr klein. Wir haben keine **Badew**_____, nur eine **Du**_____ mit einem blauen **Vorh**____. Sonst ist nur noch ein kleines **Waschb**_____ im Badezimmer. Die Küche ist übrigens auch sehr klein, zu klein, finde ich. Es ist gerade Platz genug da für einen **He**_____ und einen **Kühl**_________. Abwaschen können wir in dieser kleinen Küche nicht. Darum kaufen wir nur noch **Gesch**_____ und **Be**_______ aus Plastik.

---

einrichten
(sich) etw. anschaffen
das Bild
der Spiegel
die Lampe
(auf)hängen
der Sessel
die Couch
der Ofen

Petra und Klaus sind in eine neue Wohnung eingezogen. Sie haben Möbel **angesch**______**t** und wollen ihr Wohnzimmer **einr**____________. Die rote **Cou**____ kommt unters Fenster, den kleinen **Of**___ stellen sie daneben. Das **Bi**___ von Picasso **hä**____**n** sie an die Wand neben den **Sp**_______. Petra **hängt** noch die neue **La**______ an der Decke **a**___. Dann geht der Streit los. Beim bequemen **Ses**____ aus Leder sind sie sich überhaupt nicht einig, wo er stehen soll: entweder beim Fernseher oder in der Ecke bei den Büchern?

---

die Möbel (Pl.)
das Bett
die Decke
das Kissen
der Schrank
die Garderobe
das Regal
der Kasten
der Stuhl
der Tisch

Im Gang hängt eine **Gard**__________ aus Eisen. In der Küche stehen zwei **Ti**___**e** und vier **Stü**_____**e**. Im Schlafzimmer ist ein großes **Be**____. Auf dem Bett liegen zwei schwere **De**_____**n** und zwei **Ki**_______. Gegenüber dem Bett steht ein breiter **Schr**_____ und gleich daneben sind mehrere **Re**_______**e** mit Büchern. Im Wohnzimmer stehen antike **Mö**____ und ein alter **Kas**_____. Es ist kaum noch Platz zum Stehen oder Sitzen. Schrecklich, wie diese Wohnung eingerichtet ist!

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Eine Wohnung beschreiben

schmutzig **dreckig** **hässlich** **eng** **dunkel** **hell** **großzügig** **schön** **sauber**	Endlich hat man das alte Haus nebenan abgerissen. Die Wohnungen waren **schmu**_____. Die Tapeten waren **häss**_____. Die Gänge waren **e**___ und die Zimmer **dun**___. Alles war **dr**______. Man sagt, dass hier jetzt ein neuer Wohnblock gebaut wird. Die Wohnungen sollen sehr **sch** ___ werden, mit breiten, **großz**________**en** Gängen und großen, **he**______**en** Räumen. Und alles natürlich sehr **sau**_____. Aber wie lange?
schmal **niedrig** **feucht** **ungemütlich** **nett** **bequem** **praktisch** **angenehm**	Wir sind umgezogen. Unsere alte Wohnung war sehr, sehr **ungemü**____. Die Decke war **nie**_____, die Zimmer waren **feu**____ und die Gänge **schm**____. In der neuen Wohnung ist es sehr **ang**_______. Wir wohnen im Erdgeschoss. Das ist sehr **beq**____. Die Küche ist **pra**_______ eingerichtet und alle Zimmer sind groß und hell. Sogar die Einrichtung des Badezimmers ist ganz **ne**_____.

Tätigkeiten im Haus und ums Haus

kochen **spülen** **abtrocknen** **putzen** **sauber machen** **waschen** **nähen** **der Haushalt**	Ich bin ganz gern Hausmann. In unserem **Haus**______ gibt es immer viel zu tun. Ich **ko**________ jeden Tag. Nach dem Essen müssen die Kinder das Geschirr **spü**____ und **abtr**___________. Einmal die Woche **pu**_____ ich die Wohnung und gieße die Pflanzen Dann muss ich auch die Wäsche **wasch**____. Ich **mache** eigentlich ganz gern **sau**_________.Was ich nicht gern mache? Kleider **nä**_____ und bügeln.
anmachen **einschalten** **das Licht** **die Birne** **brennen** **der Schalter** **der Knopf** **ausschalten** **ausmachen**	Da ist mir vor kurzem etwas Komisches passiert! Ich komme nach Hause und will das **Li**___ im Gang **einschal**___. Es funktioniert nicht. Ich wechsle die **Bi**____ aus. Ich **ma**_____**e** das Licht noch einmal **an**, doch es geht immer noch nicht. Da muss ein Elektriker her! Das Problem liegt beim **Scha**____. Der Elektriker wechselt einen **Kno**__ aus. Er schaltet das Licht ein und es **br**______**t**. Er will es wieder **ausscha**______, aber das geht nicht. Das Licht ist jetzt immer an und man kann es nicht mehr **ausm**______.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Tätigkeiten im Haus und ums Haus

elektrisch
der Apparat
die Maschine
das Gerät
die Steckdose
der Stecker
der Strom (Sg.)
es gibt
es gibt (A, D), es hat (CH)

Ach, wie romantisch! Hier **g___t es** keine Elektrizität. Es **g___t** keine **Steckdo____n** an den Wänden. Es sind keine **Ma_____en** da, um das Geschirr zu spülen oder die Wäsche zu waschen. Man kann kein **Ger___** anschließen, um Musik zu hören. Alle **elek______en App_____e** sind unbrauchbar. Man kann nirgends einen **Ste_____** einstecken. Schon nach wenigen Ferientagen hätte ich lieber ein wenig **Str___** , dafür etwas weniger Romantik.

---

auf sein
öffnen
aufschließen
zumachen
der Schlüssel
stecken
das Schloss
abschließen
zu sein

Neulich nach einer Party:
Ich komme nach Hause und will meine Haustür **aufschl_______**. Der **Schlü____** passt aber nicht ins **Schl____**. Ich überlege gerade, was ich tun soll, da **öff___t** jemand die Tür von innen. Meine Nachbarin steht vor mir. Sie erschrickt und **ma__t** die Tür gleich wieder **z__**. Also gehe ich zur nächsten Tür und **st_____e** den Schlüssel ins Schloss. Die Tür **ist a___**. Sie war gar nicht **z__**. Ich hatte wieder mal vergessen **abzuschl_______**.

---

läuten
klingeln
klopfen
der Nachbar, die -in
nebenan
der Abfall /
der Müll (Sg.)
die Ordnung (Sg.)

der Abfall / der Müll (A, D), der Abfall (CH)

„Morgenstund hat Gold im Mund!"
Zuerst **läu___te** das Telefon. Meine Mutter wollte mich sprechen. Dann **kli_____te** es an der Tür. Ein Mann wollte mir etwas verkaufen. Dann **klo___te** jemand ans Fenster. Mein **Nachb___** wollte ein Ei. Schließlich stolperte ich über einen Eimer mit **Abf_____**. Er gehörte dem Mieter von **neb______**. Jetzt musste ich auch noch sauber machen. Später beim Frühstück war dann die Welt wieder in **Ordn____**.

7



Stadt, Land, Landschaften

Stadt und Land

die Stadt
der Plan
der Stadtplan
das Zentrum
zentral
der Vorort

„Ich muss dir noch von unserer Tour nach München erzählen - den **Pl**____ dazu hatten wir ja schon lange! Also, wir fuhren bis in einen nördlichen **Voro**______ und dann mit der U-Bahn ins **Ze**_______ der **St**______.
Am ganz **zen**______ gelegenen Marienplatz haben wir Tee getrunken und den **St**_________**n** studiert ...“

---

das Gebäude
der Bau, die Bauten
der Stein
der Beton (Sg.)
betonieren

In vielen Großstädten werden heute die großen **Geb**________ aus **Be**_______, Stahl und Glas gebaut. In den Kleinstädten und Dörfern dagegen wird nicht so viel **be**__________**t**. Da sind die meisten **B**____**ten** noch aus **St**______ oder Holz.

---

alt (älter, am ältesten)
neu
schmal
breit (am breitesten)
niedrig
hoch (höher, am höchsten)

Eine Stadt der Gegensätze: Von der **br**______**en** Hauptstraße gehen links und rechts viele **schm**_____**e** Gassen ab. Gegenüber der **a**______**n** romanischen Kirche steht das **n**_____**e** Rathaus aus Beton. Und die **nie**_______**e** Brücke über den Fluss sieht man kaum zwischen den **h**_____**en** Wohnblocks am Flussufer.

---

das Rathaus
die Kirche
der Dom
die Kapelle
die Burg
das Schloss
der Turm

„Unsere Stadt, meine Damen und Herren, heißt mit Recht ‘Stadt der 100 **Tü**____**e**’. Vor allem ist sie eine **Ki**_____**nstadt**: Da ist der Turm des gotischen **D**____**s** aus dem 13. Jahrhundert. Und jede der vielen kleinen **Ka**_________**n** hat auch ein spitzes Türmchen. Das **Ra**_________ hat drei Türme, die mächtige **B**_____ auf dem Hügel sieben. Und das elegante Stadt**sch**_____ ...“

---

der Lärm (Sg.)
laut
ruhig
still
die Luft (Sg.)
schmutzig
sauber
atmen

„Ob ich auf dem Land oder in der Stadt wohnen will, hängt von der Qualität der **Lu**___ und vom **Lä**____ ab.
Wenn die Luft so **schm**________ ist, dass man sie kaum **at**_____ mag, geh ich weg und such mir eine Gegend, wo sie **sau**_____**rer** ist. Und wenn’s mir irgendwo in der Stadt zu **l**_____ zum Arbeiten und Schlafen ist, dann zieh ich eben in ein **ru**_______**eres** Stadtviertel oder in ein **st**_____**es** Dörfchen am Rand der Welt!“

---

der Einwohner, die -in
sich erholen
der Park
der Zoo
das Schwimmbad
baden

Die **Einw**_________ unserer Stadt genießen es, sich in ihrer Wohnumgebung vom Stress zu **erh**______. Viele gehen in den städtischen **P**______**s** spazieren. Andere besuchen den öffentlichen **Z**____ oder sie gehen in eines der **Schw**_______**äder**, wo sie im klaren Wasser **ba**______ und in der Sonne liegen können.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Stadt und Land

der Fluss
fließen
der Bach
der Kanal
die Brücke
der See
das Ufer
das Tal

Was wäre ein Land ohne seine **Flü**____**e** und die sanften oder wilden **Tä**___**er**, in denen klare **Bä**____**e** durch Wälder, Wiesen und Felder **fl**_________! Das weiß jeder, der schon einmal von einer **Br**________ ins strömende Wasser geschaut hat.
Und das Erlebnis, am natürlichen **U**_____ eines kleinen **S**____**s** zu liegen, kann keiner sich vorstellen, der nur Baggerseen und schnurgerade **K**____**äle** kennt.

---

das Meer
der Strand
die Küste
der Grund (Sg.)
tief
die Halbinsel
die Insel

Viele Menschen haben den starken Wunsch, nahe der **Kü**______ oder lieber noch direkt am **M**____ zu leben: Zieht uns das große Wasser so an? Oder sind es einfach die **Strä**____**e** als Orte der Erholung? Für mich ist das „Land im Meer" am wichtigsten: die **Hal**___________**n** und noch mehr die **I**________**n**, wo das Wasser oft so **t**_____ ist, dass man keinen **Gr**______ mehr sieht.

---

die Lage
liegen
günstig
ungünstig
gegenüber
quer (durch)
die Umgebung

Ob man in der Stadt oder in ihrer **Um**___________ besser wohnt, hängt von der **L**_____ der Wohnung ab. Wichtig ist, dass der Arbeitsplatz in der Nähe **l**_____**t** und dass Bus oder Bahn **gü**________ zu erreichen sind. Mit dem Auto **q**____ **durch** die Stadt zu fahren ist eben viel **ung**________**er** als mit dem Bus von der Bushaltestelle **geg**________ der Wohnung im Vorort.

---

das Land (Sg.)
die Karte
die Landkarte
der Ort
das Dorf
der Hof
einzeln
der Bewohner, die -in
bewohnen

● Zeig mir doch mal auf der **La**_________**e**, in welcher Gegend euer **D**______ genau liegt.

○ Ja, auf der **K**_______ kann ich dir auch die **O**____**e** in unserer Umgebung zeigen. – Also, schau mal her: Hier ist Kulmbach, die nächste Stadt. Und auf dieser Strecke fährt man hinaus aufs **L**______ zu uns. Hier ist unser Dorf, Peesten, etwa 400 **Bew**________. Und wir **bew**_________ einen **ei**______**en H**____ am Ortsrand, etwa hier.

Landschaften

die Landschaft
der Raum
die Gegend
das Gebiet
die Stelle

Viele Künstler haben die **Geg**______**en** gemalt, wo sie lebten. Dabei entstanden wunderbare Bilder von **La**___________**en**, von **Räu**___**en**, in denen sich Natur und Kultur an jeder **St**_______ intensiv mischen. Geographische **Geb**_____**e** wurden so zu Kunsträumen.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Landschaften

der Charakter
städtisch
dörflich
ländlich
die Heimat (Sg.)

Für viele Menschen ist ihre „**H**_______" die Gegend, wo sie als Kinder gewohnt haben. Diese heimatliche Landschaft hat für sie einen bestimmten **Ch**________, den sie manchmal in **stä**______**en** oder **lä**________**en** oder **dö**_______**en** Gebieten wiederfinden und lieben.

---

die Ebene
eben
flach
offen
der Hügel
die Höhe
der Berg
das Gebirge
steil

Am deutlichsten unterscheiden sich **fl**_____**e** von bergigen Landschaften: Es gibt kaum einen stärkeren Gegensatz als die **eb**____**en** grünen Flächen Norddeutschlands und die **st**____**en** Felsen und **B**____**e** der Alpen. Entsprechend „brauchen" manche Menschen eine **of**_____**e** Landschaft, also die **Eb**_____, manche das geschlossene **Geb**______, um sich wohl zu fühlen. Die meisten können aber ganz gut in Gegenden mit sanften **Hü**_______**n** und niedrigen **Hö**_____**n** leben.

---

der Wald
dicht
dunkel
die Allee
die Wiese
das Feld
die Hecke

In der Tschechischen Republik gibt es wunderbare Landschaften: Fast jede Straße ist eine schattige **A**_______ mit alten Bäumen. Links und rechts siehst du **Wie**_____**n** wie seit deiner Kindheit nicht mehr! Und die **F**______**er** der Bauern sind noch von wilden **H**_______**n** begrenzt. Ein grüner Traum sind die **Wä**____**er**: Sie wachsen **di**___ und **d**_____**l** wie im Märchen ...

---

der Eindruck
der Zustand (Sg.)
intakt
kaputt
natürlich
künstlich
lebendig
steril
tot

In welchem **Zu**_______ eine Landschaft ist, sieht man oft auf den ersten Blick: **In**______**e** Natur unterscheidet sich z. B. deutlich von **ka**________**er** Agrarlandschaft. Und eine **na**_________**e** Wiese macht einen völlig anderen **Ein**________ als ein **kü**__________**er** Rasen. Wälder mit vielen verschiedenen Bäumen wirken **le**_________, doch reine Fichtenplantagen sind **ste**_____. Aber wirklich **t**_____ ist nur die Betonlandschaft der Industriegebiete in den Vorstädten.

---

der Gegensatz
farbig
farblos
weich
hart (härter, am härtesten)

Eine Landschaft mit vielen **Ge**___________**en** wirkt auf uns **fa**_______. Aber eine Gegend ohne Charakter ist für uns **f**_______**los**. Das Flachland oder das Hügelland hat **w**______**e** Formen, das Bergland dagegen kann einem auch unfreundlich und **h**______ erscheinen.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



7

Landschaften

die Linie
krumm
schief
gerade
die Fläche
rechteckig
quadratisch

Mit der modernen Architektur gemeinsam hat die heutige technisierte Landwirtschaft vor allem die **ge**_______**n** **Li**_______**n**. Es gibt kaum noch **sch**______**e** Feldränder, **kr**____**e** Wege oder unregelmäßige Wiesen**fl**_____**n**. Weil Felder und Gärten mit Maschinen bearbeitet werden, müssen sie **re**__________, am besten gleich **qua**__________ sein.

---

schön
hässlich
wunderbar
furchtbar
herrlich
schrecklich
schlimm
eng
weit

- ● Also, Salzburg finde ich **he**_________!
- ○ Was?! Das ist eine **schr**_________**e** Stadt! Da finde ich Wien viel **sch**______**er**, nicht so **e**____.
- ● Aber Salzburg liegt doch in einem **w**______**en** Tal!
- ○ Schon, das finde ich auch nicht **hä**_________. Aber dagegen ist der Wiener Wald einfach **wu**_________.
- ● Und diese große steinerne Stadt, und der Riesenverkehr? Das ist doch **fu**____________!
- ○ Durch die vielen Parks und Gärten wirkt das gar nicht so **schl**________, finde ich ...

---

die Aussicht (Sg.)
der Blick (Sg.)
(sich) anschauen
nah(e) (näher, am nächsten)
die Nähe (Sg.)
fern
entfernt
die Entfernung

„Vom Gipfel des Berges hatten wir einen wunderbaren **Bl**______ in die **na**______**n** Täler. Wir **sch**_____**ten uns** lange die Flüsse, Straßen, Autos und Menschen **an**, die in der **Entf**_________ winzig klein aussahen. Aber die **Aus**_______ auf die Hügel in der **N**______ und auf das weiter **ent**________**e** Gebirge war noch schöner. Ein herrliches Bild: Die **f**______**sten** Berge am Horizont waren weiß vom Schnee.“

---

die Richtung
markieren
führen
entlang
steigen

Wandertour in den Bayerischen Alpen:
Ein Berg mit sehr schöner Aussicht ist der Wendelstein. Vom Dorf Fischbachau **f**_______**t** der **mar**_____**te** Wanderweg zuerst in **Ri**_________ Osten. Dann **st**_____**t** man **entl**_____ der Felswand steil zum Gipfel hinauf. ...

---

der Weg
die Strecke
zu Fuß
spazieren gehen
der Spaziergang
wandern
der Wanderer,
die Wanderin
die Wanderung
sich verirren

„Ich kann dir sagen, der **W**____, den wir letztes Wochenende im Engadin **zu F**____ gegangen sind, war kein reiner **Spa**___________! Aber wir sind ja gut trainierte **Wa**________**er**; deshalb haben wir uns eine lange **Wa**__________**g** im Münstertal ausgesucht. Man kann dort wunderbar **wa**_______, im Tal kann man auch gut **spa**____ _____**en**. Unsere **Str**______ oben war zwar lang, aber auf den gut markierten Wegen kann man **sich** nicht **veri**______!“

7



Landschaften

suchen
entdecken
stören
fällen
anzünden
planieren

Als die Weißen die tropischen Regenwälder **entd_____ten**, **su___ten** sie darin bald nach Gold. Die Harmonie der Waldvölker mit der Natur wurde dadurch sehr **gest____**. Später begann man, die großen Bäume zu **fä______** und den restlichen Wald einfach **anzuz_______**. Übrig blieben nur nackte, von Baggern **pl_______te** Landflächen für die Landwirtschaft.

---

früher
heute
gemütlich
modern
die Modernisierung
die Maschine
der Bagger

Sehr geehrte Gäste!
Wann ist eine Wohnung schön, wann ist eine Landschaft schön? Die Werte haben sich in Europa sehr geändert: Was **fr_____ gem________** sein sollte, damit man sich wohl fühlte, muss **h______** vor allem **mo________** sein, damit es gut funktioniert. Die „**Moder_________**" der Kulturlandschaft mit Hilfe von **Ba_______n** und anderen **Ma_______n** läuft wie die „Renovierung" der alten Wohnlandschaften ab! ...

---

das Projekt
weitere(r/s)
letzte(r/s)
(sich) beschäftigen mit
das Problem
überall

Ich möchte Ihnen im Auftrag unseres Tourismusbüros ein wichtiges **Pr_______t** vorstellen, das **sich mit** der **wei______en** Entwicklung unseres schönen Ortes und unserer wunderbaren Landschaft **besch________t**: „Gibt es Umweltprobleme durch Touristen?"
Sie werden sagen, dass es **üb__________** solche **Pr________e** gibt. Aber sollten wir deshalb hier alles so weiterlaufen lassen, bis die **le______n** Bäche und Wälder verschmutzt sind? ...

gelernt _______ 1. Wiederholung _______ 2. Wiederholung _______



Natur, Umwelt



Kreisläufe in der Natur

die Himmelsrichtung
der Norden (Sg.)
Nord-
der Süden (Sg.)
Süd-
der Westen (Sg.)
West-
der Osten (Sg.)
Ost-

Wer in Mitteleuropa wohnt, verbindet die **Him**______________**en** mit dem Wetter: Aus dem **W**________**n**, vom Atlantik her, kommen feuchte **W**_____winde. Dagegen kommt aus **O**____europa, aus dem **O**_______**n**, meist trockene Luft. Im Sommer bringt der **S**____wind oft die Hitze aus dem **S**_______**n**, aus Afrika. Und der Winter kommt mit Schnee und Eis aus dem **N**_______**n**. Dazu weht häufig ein eiskalter **N**_____wind.

---

die Jahreszeit
der Frühling (Sg.)
der Sommer
der Herbst (Sg.)
der Winter
der Kreis
der Kreislauf

In einem Jahr fliegt die Erde einmal im **Kr**_____ um die Sonne. Dabei verändern sich das Klima und die **Jah**__________**en**, je nachdem, wie lange und stark die Sonne scheint, in einem **Kr**__________**f**: In Mitteleuropa z. B. ist der **So**________ heiß und hell, der **Wi**______ kalt und dunkel. Wärmer wird es im **Fr**________, kühler dagegen im **He**______.

---

der Monat
der Januar
der Februar
der März
der April
der Mai
der Juni

Das Jahr hat zwölf **Mo**______**e** mit 28 - 31 Tagen.
1. der **Ja**_________: 31 Tage
2. der **F**__________: 28 - 29 Tage
3. der **Mä**________: 31 Tage (Frühlingsanfang 21.3.)
4. der **A**_________: 30 Tage
5. der **M**_________: 31 Tage
6. der **J**_________: 30 Tage (Sommeranfang 21.6.)

---

der Juli
der August
der September
der Oktober
der November
der Dezember

Weihnachten ist am 24. **De**______________. Bei uns ist der heißeste Monat im Jahr der **Ju**_____. Der Herbst beginnt am 21. **Se**____________. Das Wetter in Europa ist im **No**____________ oft regnerisch, kalt und grau. Die Getreideernte ist meistens im **Au**_______, die Weinlese dagegen erst im **Ok**___________.

---

das Klima
mild
rau
trocken
die Trockenheit (Sg.)
feucht

● Also, mir ist hier in den Bergen das **Kl**______ viel zu **r**______!
○ Dann sollten Sie nach Südtirol fahren, da ist es meist **m**_____ und **tr**_________.
● Nein, die dauernde **Tr**_________**heit** vertrage ich auch nicht. Ich brauche **feu**_______**e** Luft. ...





Kreisläufe in der Natur

das Wetter (Sg.)
der Wetterbericht
das Hoch
das Tief
die Temperatur
steigen
fallen
das Maximum, die Maxima

„Sie hören den **We**______________**t**: Im Süden setzt sich heute ein **H**______ aus Italien durch. Dagegen bestimmt im Norden weiter ein **T**_____ das **W**_______**r**. Südlich der Donau **st**________ die **Tem**_________**en** heute auf 20 Grad **Max**_______. In der Nacht **fa**_______ sie dort bis auf plus 7 Grad Minimum. ...“

---

heiß (am heißesten)
die Hitze (Sg.)
warm (wärmer, am wärmsten)
die Wärme (Sg.)
frisch (am frischesten)
kühl
die Kühle (Sg.)
kalt (kälter, am kältesten)
die Kälte (Sg.)

„Am Morgen gegen 5 Uhr, als wir losgingen, war es noch sehr **ka**____. Aber die Bewegung machte schnell **wa**____ und trieb die **Kä**_____ aus den Gliedern. Mit der Sonne wich die **Kü**_____; bald wurde uns vom Steigen **h**_____. Ab und zu kamen wir durch einen **kü**____**en** Wald und genossen den **fr**_____**en** Geruch der Luft. Zwischen den Felsen aber hing eine trockene **Wä**______. Und in der größten Mittags**hi**_____ erreichten wir den Gipfel.“

---

frieren
gefrieren
der Frost
streng
das Eis (Sg.)
glatt (am glattesten)

Wenn das Thermometer unter null Grad fällt, **gefr**____**t** das Wasser. Die Kinder freuen sich dann auf das **E**____, das sie trägt. Die Straßen werden **gl**_____, wenn es **fr**_____**t**. Und abends wird der **Fr**_____ noch **str**_____**er** als tagsüber. Die Menschen **fr**_____**en** und bleiben im Haus.

---

die Sonne
scheinen
sonnig
hell
das Licht
der Schatten
dunkel (dunkler)
die Dunkelheit (Sg.)

- ● Was für ein wunderbarer Tag heute! Dieses schräge Herbst**l**______leuchtet so intensiv!
- ○ Ja, ich liebe diese **so**______**en** Tage auch sehr, wenn das **h**_____**e** Licht lange Schatten wirft.
- ● Hoffentlich **sch**______**t** die **So**_____ recht lange! Es wird noch früh genug **du**______.
- ○ Das Tal unten liegt schon im **Scha**______. Man spürt direkt, wie die **Dun**___________ kommt.

---

der Himmel (Sg.)
klar
heiter
die Wolke
bewölkt

- ● Wie stark das wirkt, wenn der Himmel am Morgen schon **k**_____ und **hei**_____ ist!
- ○ Solange nur die Sonne scheint, kann's ruhig mal ein bisschen **bew**_____ sein. Aber ewig graue **Wo**_____**n** am **Hi**______ kann ich nicht leiden.

---

der Nebel
neblig
nass (nasser, am nassesten)

Am frühen Morgen war es so **ne**______, dass Bäume und Straßen **n**____ glänzten. Später wurde es heller, und der **Ne**____ lichtete sich.





Kreisläufe in der Natur

die Niederschläge (Pl.)
der Regen (Sg.)
regnen
der Tropfen
fallen
der Schauer
aufhören
der Schnee (Sg.)
schneien

Im nördlichen Regenwald gibt es das ganze Jahr über hohe **Nie**____________, die nur selten völlig **aufh**_______. In der warmen Jahreszeit **fä**____**t** der **Re**_____ in großen **Tr**______ oft tagelang. Im Wechsel mit leichten **Sch**_______**n** gibt es aber auch sonnige Abschnitte, in denen es einige Stunden nicht **re**______**t**. Im Winter **schn**____**t** es sehr viel und der **Schn**_____ schützt die Pflanzen vor Frost und Austrocknung.

---

der Wind
wehen
zunehmen
der Sturm
blasen
das Gewitter
der Blitz
blitzen
der Donner (Sg.)
donnern

Die Menschen, die an der Nordsee leben, sind es gewohnt, dass der **W**_____ immerzu **w**____**t**. Ohne Ende werden Wolken übers Land **geb**____**en** und es regnet häufig. Aber die Leute spüren sofort, wenn der Wind **zuni**____**t** und ein schwerer **St**_____ kommt.
Im Sommer beginnt das oft mit einem **Gew**_______. Eine blauschwarze Wolkenwand zieht auf, die ersten **Bl**_____**e** zucken. Anfangs klingt der **Do**_______ noch fern, bald aber **do**_____**t** es immer lauter und es **bl**____**t** taghell alle paar Stunden. Der Sturmwind kann danach noch Tage wehen.

---

die Welt
das Weltall (Sg.)
beobachten
der Stern
der Planet
die Erde (Sg.)
der Mond

Viele Astronomen, die das **W**______**all** laufend **beob**_______, meinen, es sei vor 10 bis 15 Milliarden Jahren mit einer gewaltigen Explosion entstanden. Später hätten sich viele Sonnen, die **St**____**e**, gebildet. Sie sagen, zahlreiche Sterne hätten **Pl**______**en** wie unsere **Er**____. Um viele dieser Planeten kreisten auch **Mo**____**e** wie um unsere **We**____, die Erde.

---

die Natur (Sg.)
das Element
das Feuer (Sg.)
die Luft (Sg.)
das Wasser (Sg.)
der Boden

Die Indianer und viele andere Völker kannten nur vier **El**_____**e**, aus denen die ganze **Na**____ bestand: Die Erde war für sie die Mutter des Lebens, der **Bo**____ war also heilig. Als das „Blut der Erde" schützten sie das **Wa**_____ vor Verschmutzung. Der Atem alles Lebens war für sie die **L**____. Und das **Feu**____ war ein Bild für die Lebenskraft der Natur.

---

der Erdteil
Amerika
Mittel-
Europa
Asien
Afrika
Australien
der Kontinent

Auf den Weltkarten haben die **Kon**__________**e** meist einen festen „Platz": In der Mitte liegt **Af**______. Nördlich davon findet man dann **Eu**______. Im Nordosten ist die große Landmasse von **As**_____ zu sehen. Im Südosten liegt **Au**_________, der kleinste **Erd**______, vom Meer umgeben. Am westlichen Rand der Karte „hängt" das dreiteilige **Am**______: Nord-, **Mi**_____**-** und Südamerika.





Pflanzen, Tiere, Landwirtschaft

die Landwirtschaft (Sg.)
landwirtschaftlich
der Bauer, die Bäuerin
das Tier
die Pflanze
pflanzen
wachsen

● Warum sind Sie eigentlich **Bäu____in** geworden?
○ Weil ich die **La____________** liebe und sehr gern mit **T_____en** und **Pfl______n** umgehe.
● Welche zentralen Aufgaben hat denn der **B____er** heute?
○ Er muss mit der Natur, nicht gegen sie arbeiten: **pfl_______** und **wa_______** lassen. Das ist für mich die wichtigste **la___________e** Aufgabe.

---

der Baum
das Blatt
die Wiese
das Gras
vorkommen
die Blume
blühen
der Garten

Die meisten Städter kennen nur Rasen mit sterilem **Gr____**, aber keine echten **W______n** mehr. Dort leben zahllose Pflanzen zusammen, darunter wilde **Blu____n**, die vom Frühling bis zum Herbst **bl_____**. Wie viele davon **ko______** noch in unseren **Gä______ vor**? Und auch die meisten Laub**bäu____** findet man eher auf dem Land: Ihre **Blä____er** „machen zu viel Arbeit". So denken jedenfalls viele Menschen!

---

das Feld
das Getreide (Sg.)
die Baumwolle (Sg.)
der Wein
reif
die Ernte

Je nach Klima und Boden leben die Bauern der Welt von unterschiedlichen Nutzpflanzen: In Italien ist es der **W____**, in Indien pflanzt man vor allem **Bau________**, in den USA gibt es endlose **F____er** mit **Getr_______**. Aber die Freude über die Zeit der **Er______**, wenn die Früchte **r_____** sind, ist überall groß.

---

das Vieh (Sg.)
die Kuh
das Schaf
das Schwein
das Pferd
der Mist (Sg.)

Das wichtigste Nutztier in der Landwirtschaft Mitteleuropas ist sicher das Rind: Die **Kü__e** liefern Milch, Fleisch und Leder. Früher galt ein Bauer als reich, wenn er viel **V____** und deshalb den größten **M_____**haufen vor der Tür hatte! Beinahe genauso wichtig für die Menschen sind **Schw_____e** und **Sch____e**. Aber das **Pf____** wurde fast völlig vom Traktor verdrängt.

---

der Hund
fressen
die Katze
klettern
das Huhn
die Ente

„Als ich das Hoftor aufmachte, wurde ich nur von Tieren ‚begrüßt': Die **Hü____er** rannten gackernd auseinander, weiße **En____n** flüchteten mit lautem Schnattern. Der **H_____** an der Kette hörte auf zu **fr______** und bellte wütend. Fünf junge **Ka_____n kl_____ten** blitzschnell auf einen Holzhaufen ..."

---

der Vogel
fliegen
das Insekt
der Fisch
schwimmen

Fabel: Ein hungriger **F_____** schwamm im See und sprach zu einem **Vo_____**, der auf einem Baum am Ufer saß: „Komm doch **schw_______**!" Der Vogel antwortete: „Komm doch **fl______**!" Das hörte ein **In______** über dem Wasser und sagte zum Fisch: „Ich komme!" Leider schwamm das Insekt nicht lange ...

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Pflanzen, Tiere, Landwirtschaft

der Bauernhof
der Stall
das Tor
das Gerät
der Traktor

Während der Ernte sind die **B________höfe** fast menschenleer, die Hoft___**e** stehen weit offen. Der Bauer ist mit dem **Tr______** und den Ernte**ger______n** auf dem Feld. Und um das Vieh im **St_____** kümmert sich die Bäuerin meist ganz allein.

Energie, Materie, Stoffe

die Materie (Sg.)
der Stoff
bestehen (aus)
rein
(sich) mischen
fest
flüssig
die Flüssigkeit
das Gas

Alle in der Natur vorkommenden **St_____e**, die **aus** Atomen und Molekülen **best______**, sind Teil der **Ma_______** im Universum. Es gibt **f____e** Stoffe wie Stein, **fl_______e** wie Wasser und **G___e** wie die Luft. Im natürlichen Zustand kommen Metalle wie Eisen oder Gold fast nie **r____** vor, sondern stark gemischt. Besonders leicht **mi_______ sich** aber Gase und **Fl___________en** mit anderen Stoffen.

---

die Energie (Sg.)
das Feuer (Sg.)
brennen
verbrennen
kochen
heizen
die Heizung
der Ofen

- ● Es wird kälter - läuft eure **Hei______** schon?
- ○ Seit drei Tagen. Womit **h_____t** ihr eigentlich?
- ● Mit Holz. Wir haben **Öf___** in drei Zimmern.
- ○ Was?! Da müsst ihr ja Riesenmengen **verbr______**!
- ● Nein, eigentlich nicht. Wir heizen mit Hartholz, das **br_____t** gut und hat viel **En_______**.
- ○ Habt ihr auch in der Küche Holz**f_______**?
- ● Nein, einen Gasherd. Auf Gas **ko___t** Wasser schneller!

---

das Holz (Sg.)
die Kohle (Sg.)
das Öl (Sg.)
das Benzin (Sg.)
das Gas (Sg.)

Die allermeiste Energie wird in Mitteleuropa für Wärme verbraucht; dafür wird vor allem **Ö__**, aber auch **G____** verbrannt. Dagegen spielen **Ko_____** und **H____** nur noch eine geringere Rolle. Zusätzlich werden im Verkehr große Mengen **Ben____** (aus Öl) verbraucht.

---

elektrisch
die Elektrizität (Sg.)
der Strom (Sg.)
das Kraftwerk
das Atom-/Kernkraftwerk
die Leitung

Etwa zwei Drittel der Energie gehen bei der Produktion von **el________em St____** in großen **Kra_________en** verloren. Auch muss die **El_________tät** danach z. B. von einem _______**kraftwerk** aus mit Hilfe von riesigen Strom**lei_____en** übers ganze Land verteilt werden. Das bringt weitere hohe Energieverluste.





Energie, Materie, Stoffe

die Atom-/Kernenergie (Sg.)
die Strahlung
die Gefahr
gefährlich
der Druck (Sg.)
explodieren
die Explosion

Als im April 1986 erstmals ein Atomkraftwerk **expl**______**te**, wurde vielen klar, wie **gef**________ die _______**energie** ist. Mit so großem **Dr**_____ geschah die **Ex**________**n** von Tschernobyl, dass sehr viel radioaktives Material auf Europa und Asien niederging. Millionen Menschen kennen erst seitdem wirklich die **Gef**_____**en** der radioaktiven **Str**_________.

---

das Material
der Stein
der Sand (Sg.)
das Glas (Sg.)
das Metall
das Eisen (Sg.)
das Silber (Sg.)
das Gold (Sg.)

Bestimmte **Ma**_______**ien** für bestimmte Zwecke:
Schmuck macht man aus **Go**____ und **Si**_______.
Häuser und Straßen baut man mit **St**______**en**.
Für Fenster und Flaschen braucht man **Gl**____.
Glas wird aus einer Art von **Sa**_____ hergestellt.
Die meisten Werkzeuge und Maschinen werden aus **Me**_____**en** produziert. So ist z. B. unsere gesamte Technik ohne **Ei**_____ nicht vorstellbar.

---

der Kunststoff
das Plastik (Sg.)
künstlich
natürlich
der/das Gummi (Sg.)
das Leder (Sg.)
das Papier (Sg.)
das Plastik (West-D), die Plaste (Ost-D)

Aus Pflanzen und Tierkörpern werden viele **nat**_______**e** Materialien hergestellt: z. B. **Le**_____ aus Tierhaut und **Gu**_____ aus dem Saft des Gummibaums.
Dagegen stellt die chemische Industrie viele Stoffe **kün**______ her: So werden etwa aus Öl und Kohle **K**_______**stoffe** gemacht, häufig auch **Pl**_____ genannt.
Auch **Pa**____ ist kein Naturprodukt mehr.

---

der Stoff
die Qualität
fühlen
anfassen
die Wolle (Sg.)
die Baumwolle (Sg.)
die Seide (Sg.)
die Kunstfaser
das Nylon (Sg.)

„Also, wenn Sie diese Kleider nur **anf**_______, dann **fü**______ Sie sofort, was das für eine tolle **Qua**_______ ist! Dieser **St**_____ hier ist aus reiner **Wo**_____ - im Winter zehnmal besser als **B**______**wolle**, nicht wahr? Und sehen Sie mal, diese **Sei**_____**n**bluse: weich, warm, natürlich - nicht so glatt und klebrig wie die Massenqualitäten aus **Ku**__________. Und diese Baumwollsocken hier ziehe ich jedem **Ny**_____strumpf vor! ..."

---

der Gegenstand
die Form
rund (am rundesten)
eckig
glatt (am glattesten)
rau
weich
kleben

Rätsel:
Erraten Sie, welchen **Ge**__________ ich meine? Er ist nicht **ru**____, sondern hat eine ganz **e**______**e F**______. Er ist aus ziemlich festem Material, aber doch auch **w**______: Man kann ihn biegen. Der Gegenstand ist meist ganz **gl**____; es gibt ihn aber auch in etwas **r**_____**erer** Qualität. Die meisten Leute **kl**______ ihn gern auf Papier. - Nein, es ist kein Kaugummi!

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Energie, Materie, Stoffe

was für ...?
ungefähr
etwa
circa (ca.)
völlig
welche(r/s)?

- ● Weißt du, **w**____ **für** ein Gegenstand das ist?
- ○ Nein, aber ich kann's mir **ung**_______ denken. Aber **vö**______ sicher bin ich mir nicht!
- ● Ist er vielleicht **ci**_____ 2 mal 2 cm groß?
- ○ Das könnte **et**____ stimmen, denke ich.
- ● Aber **we**_____**e** Briefmarke ist denn rau???

Natur- und Umweltschutz

existieren
das Leben (Sg.)
leben
der Lebensraum
erhalten
der Naturschutz (Sg.)
verändern
die Katastrophe
verhindern

- ● Die Verschmutzung der Meere ist die größte **Ka**__________! Das bedroht die Grundlagen des **Le**_______**s**.
- ○ Aber wie soll man diese Schweinerei **verh**______? Dafür reicht doch kein **Nat**__________!
- ● Ich denke, diesen wichtigsten **Le**______**raum** kann man nur **erh**_______, wenn die Ziele von Wirtschaft und Politik gründlich **verä**_______**t** werden. Heute wird entschieden, ob in Zukunft noch Leben **exi**________ wird!
- ○ Ob bis zu dieser Entscheidung noch ein einziger Fisch **l**____**t**? ...

---

die Umwelt (Sg.)
verschmutzen
die Verschmutzung
zerstören
endgültig
die Zerstörung
schützen
retten
der Umweltschutz (Sg.)

Erst seit den 60er Jahren wurde vielen Menschen klar, dass wir selbst unsere natürliche ____**welt** dadurch **zerst**______, dass wir die Natur **verschm**________. Um unseren Lebensraum vor weiterer **Versch**_______**ung** zu **schü**_____ und damit vor der **endg**_______**en** **Zerst**________ zu **re**_____, haben viele Bürger, Gruppen und Parteien den „**Umwelt**________" zu ihrem Programm gemacht.

---

die Chemie (Sg.)
das Gift
giftig
das Abgas
der Smog (Sg.)
der Abfall

Die für Lebewesen **gi**_____**en** Stoffe produziert vor allem die **Ch**______industrie. Aber auch die meisten **Abfä**____**e** der Wirtschaft und der privaten Haushalte, die **Abg**____**e** aus Kraftwerken, Autos und Heizungen sowie der daraus entstehende **Sm**____ sind schwere Umwelt**gi**____**e**.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Natur- und Umweltschutz

hoch (höher, am höchsten)
schädlich
schaden
der Schaden
ernst
kritisch
die Krise
das Waldsterben (Sg.)

Die Belastung der Umwelt mit giftigen Stoffen ist so **h**____, dass in vielen Gebieten **er**____**e Schä**____ sichtbar sind. So ist z. B. das **Wald**________ ein Signal für die **kri**______**e** Lage der Wälder auf der nördlichen Erdhälfte. Diese Umwelt**kr**____ ist auch für die Menschen **schä**______ , die sie ausgelöst haben: Die Umweltgifte und die Naturzerstörung **scha**_____ auch der menschlichen Gesundheit.

---

verwenden
verbrauchen
sparen
sparsam
großzügig
verschwenden
der Müll (Sg.)

Tipps zur Vermeidung von **M**_____:

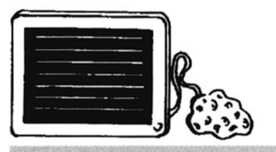
1. Papier nicht **verschw**_____, sondern Vorder- und Rückseite zum Schreiben **verw**______!
2. Keine Lebensmittel in Dosen **verbr**________!
3. Plastiktüten und Folien **spars**____ verwenden!
4. Bei fest verpackten Waren **sp**______!
5. Kleider und Kosmetik nicht zu **groß**________ einkaufen und nichts davon wegwerfen!

---

alternativ
die Bewegung
grün
der Alarm
der Protest
protestieren (gegen)

Aus **Pro**______ gegen die Umweltzerstörung ist die **gr**____**e Bew**________ entstanden: Bürger und Gruppen, die sofort **Al**_____ schlagen, wenn die Natur in Gefahr ist. Sie **pro**_________ zäh **gegen** jede „Umweltsünde" und kämpfen ideenreich für den Schutz der Umwelt. Und sie suchen **alt**_______**e** Formen des Lebens überhaupt.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Schule und Bildung



Das Schulzimmer

das Schul-/Klassenzimmer
der Stuhl
die Bank
das Pult
der Kassettenrecorder
der Projektor
die Landkarte
die Tafel
der Schwamm

Unser **Schulzi**______ ist sehr groß. Ganz vorne steht eine schwarze **Ta**____. Der **Schw**___ dazu ist gestern verloren gegangen! Auf der linken Seite hängt eine **Landk**______ von Europa. Rechts auf einem Tisch steht der **Pro**______. Auf dem **Pu**__ ist ein großer Blumenstrauß. Jede Stunde brauchen wir den **Kassetten**___________. In unserem **Kla**____**zimmer** gibt es keine **Bä**___**e**. Wir haben nur **Stü**____**e**. Die stehen oft im Kreis.

---

der Bleistift
der Füller
der Kugelschreiber
schreiben
das Papier (Sg.)
das Blatt
das Heft

Ich habe Lust gehabt, wieder einmal eine Geschichte zu **schrei**___. Zuerst habe ich die Mine des **Ku**___________ gewechselt. Dann habe ich den **Blei**_______ gespitzt. Zuletzt habe ich noch den **Fü**_______ mit Tinte nachgefüllt. Dann habe ich ein altes **H**____ geholt. Ich habe ein leeres **Bl**_____ herausgerissen und ... nachgedacht. Zum Schluss habe ich das leere **Pa**____ weggeworfen.

---

die Schultasche
das Buch
der Ordner
das Federmäppchen
ein.
das Lineal
die Schere
der Radiergummi

Ich packe mein **Federmä**________:
Ich packe ein **Li**____ ein.
Ich packe ein Lineal und eine **Sche**_____ ein.
Ich packe ein Lineal, eine Schere und einen **Rad**______

Ich packe meine **Schulta**_______:
Ich packe ein Federmäppchen und zwei **Bü**_____**er** ein.
Ich packe ein Federmäppchen, zwei Bücher und einen **Ord**___ ein.

Schule früher und heute

früher
alt (älter, am ältesten)
langweilig
heute
neu
modern
bunt

Unser **al**__**es** Schulhaus wurde vor kurzem abgerissen. Da bin ich **fr**______ zur Schule gegangen. Ich fand den Unterricht ziemlich **lan**__________. **He**____ steht dort ein Neubau. Das Ganze sieht jetzt viel **bu**___**er** aus. Die Schulzimmer sind **n**___ eingerichtet. Das nennt man wohl „**mod**______ Pädagogik".

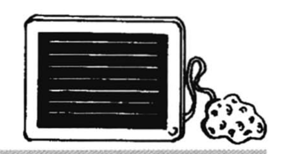
---

locker
lustig
komisch
aktiv
neugierig
aufmerksam
spannend

Die Deutschstunden finde ich besonders **sp**________. Es geht ganz **lo**_____ zu. Ich bin immer **neu**______, was wir in der nächsten Stunde machen. Gruppenarbeit ist besonders **lu**_____. Da sind alle **ak**___ und es wird viel geredet. Die Lehrerin schaut dann nur **aufm**_______ zu und wir arbeiten. Mir gefällt dieser Unterricht, aber der Direktor findet es ein bisschen **ko**______.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Schule früher und heute

still
passiv
die Angst
ernst
die Erziehung (Sg.)
streng
die Strafe

Viele Kinder haben Angst vor schlechten Noten und **Str___n**. Disziplin wird oft mit einem **er______n** Gesicht verwechselt. Früher musste man in der Schule lernen, **st____** zu sitzen. Die Lehrer waren **str____**. Angst macht **pa_____**. Hattest du früher auch so eine **An____** vor den Lehrern? Zum Glück ist heute die **Er________** viel freier geworden.

Schulbücher, Stundenplan und Fächer

die Schule
die Klasse
der Unterricht (Sg.)
der Stundenplan
das Fach
die Hausaufgabe
die Klassenarbeit

Wie viele Schüler sind in deiner **Kl______**?
Morgen schreiben wir eine **Klassen______**. Und ihr?
Machst du gerne **Haus_________en**?
Gehst du gern zur **Sch_____**?
Wie viel **Unt________** hast du in der Woche?
Was ist dein Lieblings**f____**?
Wie sieht dein **St______plan** aus?

---

die Philosophie (Sg.)
nachdenken (über)
die Psychologie (Sg.)
analysieren
die Pädagogik (Sg.)
diskutieren (über)
die Geschichte (Sg.)
erklären

Der Gegenstand der **Gesch_____** ist die Vergangenheit. So versucht man, die Gegenwart zu verstehen und zu **erkl___**. Die **Phil_____** beschäftigt sich mit Problemen der Wahrheit. Da **de___t** man zum Beispiel **über** Leben und Tod **nach**. In der **Psy______** geht es um Menschenkenntnis. Da **ana_______t** man etwa persönliche Schwierigkeiten. **Päd_______** ist die Wissenschaft von der Erziehung. Da **dis______t** man viel **über** Probleme in der Familie.

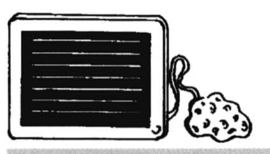
---

die Soziologie (Sg.)
die Sozialkunde (Sg.)
erzählen (über)
die Religion
helfen
die Musik (Sg.)
singen
der Sport (Sg.)
turnen

Das Fach **Mu______** mag ich besonders: Ich spiele Klavier und **si___e** auch gerne. In **Sp____** habe ich eine gute Note. Wir **tu_____** aber leider nur zwei Stunden pro Woche. In **Soz_____unde** lernen wir etwas über Psychologie und **Soz______ie**. In diesen Stunden können wir viel **über** uns **erzä_______**. Im Fach Religion diskutieren wir über die verschiedenen **Rel_____en**. Es ist interessant: Alle fordern, man soll fremden und armen Menschen **hel_____**.

die Religion (A, CH, D), die Bibelkunde (CH), die Religionslehre (D)
der Sport / die Leibeserziehung (D), die Leibesübungen (A), der Sport / das Turnen (CH)
die Geographie (A, CH, D), die Erdkunde (D)

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Schulbücher, Stundenplan und Fächer

rechnen
die Mathematik (Sg.)
entdecken
die Geographie (Sg.)
die Physik (Sg.)
die Chemie (Sg.)
die Biologie (Sg.)
der Versuch
die Wissenschaft

In Forschung und **Wis**________ werden immer wieder neue Dinge **entd**____**t**. In der **Bio**_____ wird im Bereich der Genmanipulation geforscht. In der Atom**phy**____ werden sehr gefährliche **Ver**____**e** gemacht. Aber: Die schwersten Unfälle geschehen in der **Che**____industrie. Die **Geo**______ beschäftigt sich heute auch mit Umweltproblemen. Nur die **Math**______ gilt als reine Wissenschaft. Hier wird einfach nur **ger**_______**t** und nachgedacht.

Schulerfahrungen

spielen
der Kindergarten
die Grundschule
die Ausbildung
die Lehre
das Praktikum,
 die Praktika
arbeiten

Mit fünf Jahren bin ich in den **Kin**________ gegangen. Nach zwei Jahren bin ich in die **Grund**_______ eingetreten. Da war es vorbei mit dem **Spie**____!
Mit sechzehn habe ich dann eine **Le**____ angefangen und eine **Ausb**_______ als Kauffrau gemacht. Später habe ich in einer Transportfirma **gear**_______**t**. Und ich habe ein sechs Monate langes **Prak**_______ im Ausland gemacht.

---

das Gymnasium,
 die Gymnasien
das Abitur (mst. Sg.)
studieren
das Studium, die Studien
die Hochschule
die Universität
abschließen
das Abitur (D), die Matura (A), die Matur / die Matura / die Maturität (CH)

Ich wollte schon als Kind Medizin **stu**_________. Dazu musste ich zuerst neun Jahre aufs **Gym**_________ gehen. Schließlich habe ich das **Ab**_____ mit der Note 2,0 gemacht. Ich hatte dann aber keine Lust, mich an der **Uni**_____ einzuschreiben. So besuchte ich Kurse an der **Hoch**_______ der schönen Künste. Ich habe im Fach Kunstgeschichte mit Diplom **abge**______**en**. Das **Stu**______ war sehr frei. Das hat mir gut gefallen.

---

der Student, die -in
das Semester
das Spezialgebiet
das Thema, die Themen
der Vortrag
zusammenfassen

In jedem **Se**________ muss eine Arbeit geschrieben werden. Dabei kann ein persönliches **Spe**________ gewählt werden. In der mündlichen Prüfung muss ein kurzer **Vor**___ gehalten werden. Es wird erwartet, dass man die Forschungsergebnisse **zusammenf**_____**t**. Der **Stu**____ oder die **Stu**_____**in** kann sich auf das **Th**______ der Prüfung vorbereiten.

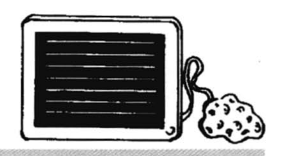
---

die Volkshochschule (VHS)
das Goethe-Institut (GI)
der Kurs
besuchen
der Teilnehmer, die -in
teilnehmen (an)
international

- ● Ich habe schon **an** vielen Kursen **teilge**______**n**. Und du?
- ○ Ich war schon dreimal am **Goe**___________.
- ● Ich habe mich jetzt an der **Volks**________ eingeschrieben.
- ○ Was ist das für ein **Ku**___?
- ● Ich **bes**_____**e** den Vorbereitungskurs auf das Zertifikat.
- ○ Und wie sind die **Tei**______**r** und die **Teil**______**innen**?
- ● Sympathisch. Wir sind eine ziemlich **int**_____**e** Gruppe.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________





Noten und Prüfungen

die Prüfung
(sich) vorbereiten (auf)
die Anmeldung
(sich) anmelden (für)
prüfen
bestehen
wiederholen

Meine nächste **Pr**_______ habe ich in einem Monat. Ich habe sie beim ersten Mal nicht **best**____**en**. Jetzt muss ich die Prüfung noch einmal **wied**________. Die Lehrerin hat mich zwar fair **gepr**_____**t**. Ich hatte **mich** damals aber nur eine Woche lang **vorber**______**t**.
Oje, ich muss **mich** noch **für** die Prüfung **anm**_______!
Morgen ist ja der letzte Termin für die **Anm**_________.

---

der Abschluss
das Zeugnis
bekommen
das Zertifikat
die Mittelstufenprüfung
sich lohnen

Es **lo**____**t sich** fast immer, gute Zeugnisse zu haben. Denn ohne **Absch**____ findet man heute kaum eine Stelle. Aber das Schul**zeu**______ zählt heute weniger als früher. Man sollte für jeden Kurs am Ende eine Kursbestätigung **bek**______. Am Schluss kann man dann die Prüfung zum **Zer**_______ „Deutsch als Fremdsprache" oder die **Mittelstufenprü**_____ ablegen.

---

die Note
ausgezeichnet / sehr gut
gut (besser, am besten)
befriedigend
genügend / ausreichend
mangelhaft
ungenügend
schlecht

---

die Pause
das Ende (Sg.)
aus sein
anfangen
die Ferien (Pl.)
freihaben

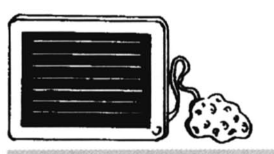
In Deutschland dauern die Sommer**fer**____ etwa sieben Wochen. In Österreich **ha**___ die Schüler(innen) im Winter eine Woche **frei**. In der Schweiz **ist** die Schule am Nachmittag erst um vier Uhr **a**___. Die **Pa**____ ist das Schönste an der Schule. Die Ferien bedeuten das **En**____ der Leiden. Dann **fä**___**t** das Vergnügen **an**.

---

der Schüler, die -in
sich hinsetzen
aufpassen
antworten (auf)
protestieren (gegen)
stören

Pa___ doch **auf**, du Trottel!!!
Die **Sch**______ sind und bleiben eben dumm!
Ant______ Sie in einem ganzen Satz!
Ihr könnt **euch hins**______!
Du **st**____**st** die Klasse mit deinen dummen Fragen!
Wir **prot**__________ **gegen** diesen Unterricht!

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



9

Noten und Prüfungen

der Lehrer, die -in
sich verspäten
unterrichten
(sich) anstrengen
schimpfen
bestrafen
loben

● Entschuldigung, ich habe **mich** etwas **versp______t.**
○ Eigentlich sollte ich jetzt **schi_______**.
● Wollen Sie mich für die Verspätung **bestr______**?
○ Dafür kann ich dich auf jeden Fall nicht **lo____**.
● Ich **str_____e** mich wirklich **an,** pünktlich zu sein.
(ganz leise): Wenn die **Le____** arbeiten, wenn sie also **unt_______**, soll man sie nicht stören: Besser gar nicht kommen als zu spät...

---

pünktlich
zuverlässig
genau
die Regel

● Was heißen die Wörter *pünktlich* und *zuverlässig* **ge___**?
○ Wenn jemand zur rechten Zeit kommt, ist er **pü______**.
Und wenn man sich auf jemanden verlassen kann, ist er **zuver_______**.
● Können Sie mir die **Re____** noch einmal erklären?

---

brav
faul
dumm (dümmer, am dümmsten)
intelligent
klug (klüger, am klügsten)
kritisch
selbständig

Kennst du das Buch „Dick und **du____**" von Rosemarie Burri? Es ist ein **kri______es** Buch über die Erziehung in ihrer Jugend. Sie war ein **br__es** Mädchen, das viel arbeiten musste. Viele Leute sagten damals, sie sei **fa___**. Aber sie war nur sehr still. Mit den Jahren wurde sie immer **selbst______er**. Die meisten Leute waren überrascht, wie **kl___** sie eigentlich war. Dass sie **int________** und nicht etwa dumm ist, beweist ihr Buch.

---

der Fehler
falsch
sich irren
(sich) konzentrieren
(sich) verbessern

Wenn man sich richtig entspannt, kann man **sich** besser **konz_____**. Wenn man lernen will, muss man **Feh____** machen. Wenn man **sich verbe_____** will, muss man Neues ausprobieren. Wenn Leute sagen: „Ich **ir___ mich** nie", lernen sie nicht mehr. Wenn man etwas **fal___** macht, ist das eine Chance - auch für die anderen.

---

lernen
probieren
versuchen
(sich etw.) merken
(sich) erinnern (an)

Wenn ich Wörter **le___**, **pro____** ich immer wieder etwas anderes aus. Ich **er_______ mich** dann leichter **an** das Gelernte. Das Wichtigste für mich ist, dass ich **vers______**, die Wörter im Gespräch oder beim Schreiben anzuwenden. Ich **me____ mir** so die Wörter am besten. Und Sie?

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Sprachen, Länder, Lernen



Sprache, schriftlich und mündlich

die Sprache
sprechen
die Stimme
hören
mündlich
schreiben
die Schrift
schriftlich
lesen

Von den intelligenten Tieren unterscheiden sich die Menschen vor allem durch die **Schr____t**: die Fähigkeit, alle Informationen **schr______ch** festzuhalten, Texte zu **schr_____en** und geschriebene Sprache zu **le____**. Denn auch Affen oder Delphine haben ihre eigenen **Spr_____n**: Sie „**spr______**" Laute und „Wörter" mit ihrer **St______**; und diese **mü_______en** Mitteilungen werden von anderen Affen bzw. Delphinen **geh_____t** und verstanden.

---

sagen
das Gespräch
reden
die Rede
erzählen
die Erzählung
der Dialekt

Ein typisches Kennzeichen mündlicher Sprache sind die regionalen **Dia_____e**. Besonders im persönlichen **Gesp_____** ist das, was man **s___t** oder **erz_____t**, oft vom Dialekt „gefärbt". Aber schon bei längeren **Erz________en** tendiert man mehr zum „Standarddeutschen". Und wer öffentliche **Re___n** hält, **re____t** meist nicht im Dialekt.

---

der Laut
die Silbe
das Wort
der Satz
aussprechen
die Aussprache (Sg.)
leise
laut (am lautesten)
der Lärm (Sg.)

„Was unterscheidet denn unsere Sprache von gewöhnlichem **Lä____**? Vor allem: Wir sprechen in **Sä____en**, die eine Bedeutung haben und diese mitteilen. Sätze bestehen aus sinnvollen **W____ern**, die aus **Si____n** aufgebaut sind. Jede Silbe enthält einen oder mehrere **L____e**, die nach festen Regeln **ausgespro______** werden. Neben der reinen **Ausspr_____** gibt es auch soziale Regeln, z. B. dafür, wann man etwas **l___ter** oder **l___ser** spricht. ..."

---

der Buchstabe
die Rechtschreibung (Sg.)
groß (größer, am größten)
klein
der Text
der Abschnitt
das Buch
die Bibliothek

● Verzeihung, lesen Sie manchmal ein **Bu____**?
○ Äh, ja, ich hole mir Bücher aus der **Bi_________k**.
● Schreiben Sie auch mal längere **Te___e**?
○ Nein! Aber ich lese täglich große **Abschn_____e**.
● Und wie sicher sind Sie in der **Re_______ung**?
○ Na ja, die richtigen **Bu________en** weiß ich schon. Aber ob etwas **gr___** oder **kl____** geschrieben wird - das weiß ich nie!

---

der Wortschatz (mst. Sg.)
die Wortart
gehören (zu)
die Wortfamilie
bedeuten
die Bedeutung
das Wörterbuch
die Deutschkenntnisse (Pl.)

„Mir sind gute **Deu______________e** sehr wichtig! Und da**zu geh___t** für mich vor allem ein ausreichender **W_______schatz**. Man muss entweder wissen, was die häufigen Wörter alles **bed______**, oder die richtige **Bed________** schnell im **Wö____________** finden. Wichtig ist auch, dass man **Worta___en** wie Nomen und Verb sicher unterscheiden kann. Das lernt man gut an **Wortf______n** wie *schreiben - Schrift - schriftlich*."

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Unbekannte Wörter

kennen
bekannt (am bekanntesten)
unbekannt
heißen
noch mal
buchstabieren
erklären
übersetzen
verstehen

Rätsel: Wie heißt das **unbe**______**e** Wort?
1. Man braucht drei verschiedene Buchstaben, um es zu **buchst**__________. 2. Es lautet ähnlich wie ein sehr **bek**______**es** Spiel. 3. Viele Leute **ke**______ es in der Bedeutung „Notiz". 4. Man kann mit einer solchen kurzen Notiz auch gut etwas **erkl**______. 5. Es hat viel mit „Gedächtnis" zu tun. 6. Man **verst**____**t** es fast überall, ohne es zu **übers**______. 7. Lesen Sie die Sätze 1 – 6 **no**__ ____, dann wissen Sie das Wort sicher.
Das gesuchte Wort **h**____**t**: M___ ___ ___.

---

fragen
nachschlagen
suchen
erschließen
der Zusammenhang
erraten
weiterlesen
markieren
notieren
die Notiz

Tipps fürs Lesen schwieriger Texte:
1. Wenn Sie etwas nicht verstehen: **wei**______**en**!
2. Gleich **mar**__________, was Sie **err**_____ haben!
3. Zentrale Wörter in jedem Satz **su**______ und aus dem Text**zus**________**hang erschl**______!
4. Nach dem ersten Lesen **No**_____**en** über Fragen und Vermutungen machen; Partner(in) **fr**_______!
5. Nur solche Wörter/Ausdrücke, die Sie jetzt noch nicht verstehen, im Wörterbuch **nach**___________!
6. Wichtige Wörter und Ausdrücke **no**______**en**!

Fremdsprachen, Länder, Nationalitäten

die Fremdsprache
Englisch, englisch
Französisch, französisch
Italienisch, italienisch
Spanisch, spanisch
Russisch, russisch
Polnisch, polnisch
Ungarisch, ungarisch
die Muttersprache

Sehr viele Europäer sprechen **Eng**______ als erste **Fre**__________. Aber wussten Sie, dass **Ru**_________ die Fremdsprache Nr. 2 in Europa ist? Erst danach kommt Deutsch, das die meisten Österreicher und Deutschen sowie viele Schweizer als **Mu**______**sprache** sprechen. Fast gleich viele Leute lernen Deutsch und **Fra**_________. Schon etwas weniger Lerner gibt es, die **It**__________ oder **Sp**_______ studieren. Die **po**_________**e** und die **un**_________**e** Sprache werden noch nicht so häufig gelernt.

Deutsch, deutsch
Schweizerdeutsch, schweizerdeutsch
deutschsprachig
Deutschland (D)
Österreich (A)
die Schweiz (CH)
das Land

Im Zentrum Europas liegen drei **Lä**____**er** mit überwiegend **deu**________**iger** Bevölkerung:
1. **Die Sch**______ mit ca. 6,5 Millionen Einwohnern; davon sprechen ca. 75% **Schw**_____________**sch**.
2. Die Republik **Öst**_________ (ca. 8 Mio. Einwohner); die meisten Österreicher(innen) sprechen **D**_______.
3. Die Bundesrepublik **Deu**________**d** hat etwa 80 Mio. Einwohner; die meisten davon sind deutschsprachig.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

10



Fremdsprachen, Länder, Nationalitäten

die Nationalität
der/die Deutsche
deutsch
der Österreicher, die -in
österreichisch
der Schweizer, die -in
schweizerisch

Es hängt nicht von der Muttersprache ab, welche **Na_________tät** man hat: Zahlreiche **Schw______** sprechen Französisch, Rätoromanisch oder Italienisch und sind doch **schw______ische** Staatsbürger. Oder: Auch slowenische **Ös_______er(innen)** sind natürlich **öst_______er** Nationalität. Auch die **deu_____en** Sorben und die Dänen in Schleswig-Holstein sind von der Nationalität her **Deu______**.

---

können
kaum
ein bisschen
etwas
ganz
fließend
perfekt (am perfektesten)

- ● Wie gut **kö______** Sie Deutsch?
- ○ Ich kann deutsche Zeitungen **ga___** gut lesen, aber **k_____** Deutsch sprechen.
- ■ Ich kann **fl_______** Schweizerdeutsch reden, aber nur **ein bi______** lesen und **et_____** schreiben.
- □ Ich kann schon ganz **per_____** Deutsch - manchmal, wenn ich vom Deutschkurs träume.

Wörter und Ausdrücke

das Examen
der Test
der Schritt
die Frage
die Antwort
antworten (auf)
die Aufgabe
der Tipp
lösen
die Lösung

„Ich rate Ihnen, sich ab jetzt täglich und systematisch auf das **Ex______** vorzubereiten. Für den **Te___** selbst gebe ich Ihnen einige **T___s**: Zuerst alle **Aufg_____n** still durchlesen, dann erst damit beginnen, diese Schritt für **Schr____** zu **lö_____**. Denken Sie dran: Es gibt immer nur eine richtige **Lö______**, die Sie markieren sollen! Und **auf** die schriftlichen **Fr_____n** sollten Sie immer nur mit einem Satz in der leeren Schreibzeile **ant_______**. Lesen Sie alle Ihre **Ant_____en** am Ende noch mal in Ruhe durch!"

---

begreifen
wissen
sicher (sein)
unsicher (sein)
durcheinander (sein)
die Möglichkeit
vermuten
sich handeln (um)

„Zur Zeit **begr_____e** ich im Deutschkurs fast nichts. Unser Lehrer spricht nur Deutsch, deshalb **bin** ich oft **uns______**, was er meint. Als er mich gestern etwas fragte, **war** ich ganz **durch_________**: Ich wusste nicht, wor**um** es **sich ha______te**! Ich müsste mehr **wi_____**! Ich **verm___e**, nein, eigentlich **bin** ich ganz **si_____**, dass es eine **Mög___________** gibt: viel mehr Deutsch lesen und hören, oft Wortschatz wiederholen ..."

---

der Ausdruck
passen
stimmen
richtig
falsch
Recht haben

- ● Frau Schulz, **st_____t** denn der **Aus______**: 'Ich denke über ein Problem'?
- ○ Das ist beinahe **ri______**: Man denkt über ein Problem nach. Der **pa_____de** Ausdruck ist hier also 'nachdenken über etwas'.
- ■ Siehst du, John, ich hab **Re____ geh___t**: 'denken über' ist hier einfach **fa______**!

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Wörter und Ausdrücke

leicht
einfach
schwer
schwierig
die Schwierigkeit

„Der Deutschtest war ja ganz schön **sch**_____**ig** heute!" - „Nee, ich hab's ganz **l**_____ gefunden." - „Doch, die Grammatikaufgaben waren sehr **schw**___!" - „Ich finde: Es gab keine großen **Schwie**_______**ten**, alles war ziemlich **ein**______."

---

doof
blöd(e)
verdammt
langweilig
etw. ist (j-m) egal
interessant
(am interessantesten)

Reaktionen auf einen Lehrbuchtext:
„Der Text über Tests enthält **inter**________**e** Infos: Ich finde ihn nicht **bl**____." - „Also, für mich ist diese Geschichte **verd**_______ **lang**________!" - „**Mir ist es eg**____, was in so einem total **do**___**en** Text steht. Daraus kann ich sowieso nichts lernen!"

---

der Sinn (Sg.)
sinnlos
der Unsinn (Sg.)
der Quatsch (Sg.)
Mist!
Scheiße!

Schimpfen auf Deutsch: harte Ausdrücke
Was du sagst, ist völliger **Qu**______!
Das Schimpfen hat doch keinen **S**____!
Ach du große **Sch**_____! Mein Buch ist weg!
Du redest heute kompletten **Uns**____!
Verdammter **M**____! Ich versteh gar nichts!
Es ist völlig **sinnl**___, mit dir zu diskutieren.

Gedächtnis und Lernen

das Gedächtnis (Sg.)
das Interesse (Sg.)
interessieren
aufmerksam
die Aufmerksamkeit (Sg.)
sich etw. merken
behalten
(sich) erinnern (an)
die Erinnerung
das Wissen (Sg.)

- ● Kennst du das auch? Ich habe einen Satz genau im **Ged**________ **beh**_____**en**. Aber an den Sprecher kann ich **mich** nicht **eri**________!
- ○ Ja, geht mir auch so. Man **me**____**t sich** eben nur, was einen echt **inter**______**t**. Du wirst auf eine bestimmte Sache **aufm**_______; und nur dieses starke **I**______**esse** erklärt, warum du später eine klare **Er**_______**ung** daran hast.
- ● Meinst du, unser ganzes **Wi**_____ besteht aus solchen „interessanten" Erinnerungen?
- ○ Ja, Lernen setzt persönliche **Auf**________**keit** voraus.

---

vergessen
die Langeweile (Sg.)
verwechseln
unterscheiden
der Unterschied
zwischen
einfallen

Cvetka war im Deutschunterricht aus **Lang**________ schon fast eingeschlafen: Man sprach über den **Un**_________ **zwi**_______ dem Perfekt und dem Präteritum! Alle Schüler **verw**______**ten** diese zwei Tempusformen - nur ihr Lehrer konnte sie **unter**________. Plötzlich **fiel** Cvetka mit großem Schrecken **e**___, dass sie **verg**_______ hatte, ihre Hausaufgaben in Mathematik zu machen!

10



Gedächtnis und Lernen

lernen
der Lerner, die -in
der Stoff (Sg.)
neu
die Information
(sich) informieren
konkret
der Inhalt (mst. Sg.)
wesentlich

Welche Tipps für **Ler**____________ finden Sie nützlich?

- ❑ Man muss den **we**______**lichen Inh**_____ eines fremden Textes verstehen, nicht jedes Detail.
- ❑ Man sollte nie zu viel **St**____ auf einmal **le**_____, weil man sonst nur wenig davon behält.
- ❑ Lernen heißt: **n**___**e**, interessante **Inf**_______**ionen** sammeln und passend ins Wissen einordnen.
- ❑ **Info**_______**en** Sie **sich** gleich zu Beginn des Sprachkurses genau über die **kon**______**en** Lernziele.

...

---

die Methode
die Übung
üben
die Praxis (Sg.)
wiederholen
die Lücke
die Verbesserung

- ❑ Um **Lü**____**n** im Wortschatz zu schließen, ist tägliche **Üb**____ die beste **Me**_____**e**.
- ❑ Viel **Pr**______ im Hören und Lesen führt auch zur **Verb**______**ung** der Leistung im Sprechen und Schreiben.
- ❑ Zwei Lernschritte sollten sich immer abwechseln: Neues **ü**_____ und Altes **wie**______**en**.

---

der Kurs
der Kreis
die Gruppe
der Partner, die -in
der Selbstunterricht (Sg.)

„Die erste Stunde im Deutsch**k**__**s** war furchtbar: Wir saßen im **Kr**_____, ich kannte niemanden in der **Gr**______! Ich hatte vorher nur zu Hause im **Selbst**____________ gelernt - und jetzt sollte ich gleich ein Interview mit einer **Pa**__________ machen! ..."

---

das Thema, die Themen
das Stichwort
wichtig
ordnen
die Reihenfolge
der Zettel
der Vortrag
halten

Wenn Sie einen **Vort**____ vor Publikum **ha**_____ müssen, helfen Ihnen bei der Vorbereitung kleine **Ze**_____ oder Karteikarten. Auf diese schreiben Sie alle **St**____**wörter**, die Ihnen zum **Th**____ einfallen. Es ist dann ganz leicht, diese Zettel so zu **ord**____, dass sie eine sinnvolle **Rei**__________ für die Rede ergeben.
Dazu ein psychologischer Tipp: Bringen Sie Ihre **wi**________**sten** Punkte erst gegen Ende des Vortrages! ...

---

langsam
deutlich
genau (am genauesten)
zuhören
vergleichen
korrigieren

Sprechen Sie lieber **la**________ und etwas zu **deu**_____. Formulieren Sie möglichst **ge**____ das, was Sie meinen. Dann können die Leute, die Ihnen **zuh**_____, Ihre Aussagen kritisch mit den eigenen Meinungen **vergl**_______. Und wenn Sie sich einmal versprechen: **Kor**________ Sie sich nicht - das Publikum versteht schon, was Sie sagen wollten!"

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Beruf und Arbeit

Berufe und Arbeitsmittel

der Beruf
der Beamte, die Beamtin
der Lehrer, die -in
der Polizist, die -in
der Soldat, die -in
arbeiten (als)
nebenbei

„Stellen Sie sich vor, in meiner Familie gibt es nur **Bea**___**e**. Der Vater ist im Staatsdienst; er ist **Po**______. Die Mutter ist im Staatsdienst; sie ist **Le**____**in**. Der ältere Bruder ist im Staatsdienst; er ist **So**____. Er hat viel Freizeit und studiert auch **neb**_____. Sie können sich denken, was für ein **Ber**___ für mich vorgesehen war: Lehrerin. Ich **arb**___**e** aber lieber **als** Kellnerin."

---

der Handwerker, die -in
(Arbeit) von Hand
die Handarbeit
der Mechaniker, die -in
der Installateur, die -in
der Bäcker, die -in
der Schuhmacher, die -in /
der Schuster, die -in

Die Berufe haben sich im 20. Jahrhundert sehr verändert. Für manche **Ha**______**er** gab es keine Arbeit mehr, andere Berufe entstanden neu: für die Autos **Me**_______, für den höheren Standard in den Wohnungen **Inst**________**e**. Heute arbeiten etwa die **Bä**____ zwar mit Maschinen, aber gutes Brot braucht nach wie vor viel **Arbeit von H**___. Die Qualität von **Handa**_____ wird wieder mehr geschätzt: Es wurde chic, sich beim **Schu**________ Schuhe machen zu lassen.

---

der Friseur, die Friseuse
der Wirt, die -in
die Kellnerin
der Kellner / der Ober
der Taxifahrer, die -in
der Vertreter, die -in

Immer mehr Berufe bieten Dienstleistungen an. Man lässt sich vom **Fri**___**r** oder der **Fri**___**se** die Haare schneiden. Auswärts Übernachten und Essen bieten die **Wi**___**e** an; **Ke**_____**innen** beziehungsweise **Ke**__**ner** oder **O**___ servieren das Essen. **Taxif**_____ bringen ihre Fahrgäste von einem Ort zum anderen. **Vertr**_____ verkaufen verschiedene Dinge, von Versicherungen bis zu allerlei Produkten.

der Friseur / die Friseuse / die Friseurin (A, D), der Coiffeur / die Coiffeuse (CH)
die Kellnerin (D, A), die Serviertochter (CH)

---

der Arzt, die Ärztin
der Rechtsanwalt,
die Rechtsanwältin
der Ingenieur, die -in
der Journalist, die -in
der Makler, die -in

Nicht alle Berufe, in denen man viel verdient, haben ein gleich hohes Ansehen. Nach Meinungsumfragen hat ein **Ar**__ ein doppelt so hohes Ansehen wie ein **Ing**______ oder **Rechtsa**______. Das schlechteste Ansehen haben **Jour**______**en** und **Ma**____, besonders Wohnungsmakler.

---

das Arbeitsmittel
das Werkzeug
das Zeug (Sg.)
der Apparat
das Instrument
technisch

„Das wichtigste **Arb**________**tel** für einen Installateur ist eigentlich das Auto", erzählt Christian. „Wenn ich gerufen werde, weiß ich nie, wo das Problem liegt. Darum habe ich so viel **Z**___**g** im Auto. Zum Messen brauche ich einige **App**_____**e** und **tech**______**e Inst**______**e**, zum Arbeiten einige kleine Maschinen und viel **W**____**zeug**." ...

---

die Reparatur
das Ersatzteil
das Material, die Materialien
gebrauchen

... „Ich habe auch immer die wichtigsten **Er**____**teile** und ein bisschen **Mat**_____ mit. Das kann ich bei kleineren **Rep**______**en** immer wieder gut **gebr**______." Als er das sagte, zeigte er auf sein volles Auto.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

11



Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatz

der Chef, die -in
der Kollege, die -in
der Sekretär, die -in
bestimmen
allein
zusammenarbeiten

- ● Was gefällt dir an deiner Arbeit als Vertreterin?
- ○ Ich bin meine eigene **Ch__in** und zugleich meine eigene **Sek_____in**. Ich wollte nicht acht Stunden täglich im Büro sitzen und dort mit **Ko____innen** und **Ko____en** **zus_____arbeiten**. Ich arbeite einfach viel lieber **all___**.
- ● Kannst du deine Arbeitszeit immer selbst **best_______**?

---

der Arbeitgeber, die -in
der Arbeitnehmer, die -in
der Arbeitsplatz
die Stelle
die Arbeit
verlieren
arbeitslos

Probleme für ältere Arbeitnehmer:
Wenn ältere **Arb______mer** ihren **Arb____platz** einmal **verl_____**, finden sie nur mehr schwer eine neue **St___**. Sie bleiben oft bis zu ihrer Pension **arb____los**. Ein Vertreter der **Arb_____ber** erklärte dazu, dies sei nicht die Schuld der Arbeitgeber, sondern die Schuld des Staates. Der Staat erhöhe die Kosten für **Arb___** durch hohe Steuern.

---

der Job
der Halbtagsjob
die Teilzeitarbeit (Sg.)
die Organisation (Sg.)
gleichmäßig
einsetzen
gehören (zu)

„Der Job ist tot, es lebe die Arbeit!" Unter diesem Titel beschreibt ein Zeitungsartikel die künftige **Org______tion** von Arbeit. Die industrielle Welt besteht nicht länger aus einzelnen **J__s** oder **Halbt______s**. In Zukunft **geh___t** es **zur** Qualifikation der Mitarbeiter, ihre Fähigkeiten selbständig **einzus______**. Es gibt auch keine **glei_______ige** Arbeitszeit mehr, **Teil____arbeit** wird immer aktueller.

---

der Traumjob
suchen
finden
annehmen
klappen
sich entschließen (für)
die Anzeige
die Absage

- ● Und, hast du schon Arbeit **gefu____**?
- ○ Ja, endlich hat es **gekl____t**. Aber der **Tr________** ist es nicht gerade geworden.
- ● Warum hast du die Stelle dann **angeno______**?
- ○ Ich habe so lange Arbeit **ges___t**. Jeden Tag habe ich alle Stellen**anz_____n** studiert. Mehr als zwanzigmal habe ich eine **Abs___** bekommen. Als endlich ein Angebot kam, habe ich **mich** sofort da**für entschlo______**.

---

die Erfahrung
das Interesse (Sg.)
wünschen
erwarten
verlangen
notwendig

In den Stellenangeboten wird von Mitarbeitern immer wieder das Gleiche **erw____et**: Sie sollen **Int______** für die Arbeit und möglichst viel **Erf______** mitbringen. Sehr oft werden bestimmte Kenntnisse, zum Beispiel in einer Fremdsprache, **gew______t** oder auch **verl____t**. Für Büroarbeiten ist fast immer Computer-Erfahrung **notw______**.

---

verantwortlich
selbständig
zuverlässig / verlässlich
perfekt
ordentlich
einverstanden

Stellengesuch
Chef-Sekretärin, 38, an **selb_______es** Arbeiten gewöhnt, Englisch und Russisch **per____**, gutes Auftreten, sehr **zuv________** und **ord___lich**, sucht **verant________e** neue Aufgabe. Mit flexiblen Arbeitszeiten **einv_________**.
Unter Chiffre w874311 an den Verlag.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



11

Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatz

der Mitarbeiter, die -in
(sich) melden
die Bewerbung
sich bewerben (um etw.)
betreffen
einstellen

Wir **ste____** neue **Mita_______** und **Mita_______innen** für den Verkauf **ein**. Sie sind unter dreißig, gut ausgebildet, dynamisch und erfahren. Sie **me____ sich** direkt in unserer Personalabteilung oder **bew______ sich** schriftlich bis 20.2. Weitere Informationen, die Ihre **Bew_______ betr______**, erhalten Sie unter 0612 / 324 54 - 81 (Frau Schreiber)

---

das Schreiben
der Lebenslauf
das Zeugnis
genau
sich beziehen (auf)

Richtig bewerben - aber wie?

- Zu einer Bewerbung gehören das Bewerbungs**schr_____**, ein **Leb_______** (meistens ein tabellarischer Lebenslauf) und Kopien der wichtigsten **Zeu____se**.
- **Sich** im Schreiben **ge___ auf** die Anzeige **bez_____**.

---

der Termin
die Vorstellung
der Vorstellungstermin
ausmachen
das Gespräch
(sich) vorbereiten
pünktlich
erscheinen

- Im Bewerbungsschreiben oder telefonisch um ein persönliches **Gesp______** bitten.
- Einen **Te_____** für eine persönliche **Vorst_______ ausm_______**.
- **Sich** auf das Bewerbungsgespräch **vorb_________**.
- Zum **Vorst_______termin pü_______** und in gepflegter Kleidung **ersch______**.

(Aus einem Merkzettel des Arbeitsamtes)

---

die Tätigkeit
die Aufgabe
die Kontrolle
der Einfluss
die Chance

Welche **Ch____n** haben Sie in Ihrem Beruf? Gibt es an Ihrer Arbeitsstelle viel **Kontr____** über die Mitarbeiter? Können Sie **Einf____** nehmen auf Entscheidungen Ihrer Chefs? Haben Sie eigene **Auf____n**, für die Sie verantwortlich sind? Sind Sie mit Ihrer **Tä_______** zufrieden?

---

verdienen
viel (mehr, am meisten)
durchschnittlich
wenig
das Einkommen
gering
das Trinkgeld

In welchen Berufen kann man in Ihrem Land am meisten **verd_____**? Und haben die Berufe, in denen man **v___** verdient, ein hohes Ansehen? Verdienen Frauen **we___er** als Männer? Wie hoch ist etwa ein **durch_______liches Eink_____**? Welche Berufe bringen ein hohes, welche nur ein **ger___es** Einkommen? In welchen Berufen verdient man zwar wenig, kann aber viel **Tr_______** bekommen?

---

der Tarifvertrag
die Bedingung
regeln
die Gewerkschaft
fordern
kämpfen (für/gegen)
der Streik

Die Vertreter von Arbeitgebern und **Gew___schaft** beschließen den **Tarifv______**. Dieser **re___t** neben den Mindesteinkommen auch die Arbeits**bed______en**. Die Gewerkschaften **for____** seit langem kürzere Arbeitszeiten, sie **käm____** aber nicht besonders energisch da**für**. Nur wenn sie mit einem Angebot der Arbeitgeber überhaupt nicht zufrieden sind, drohen sie mit einem **Str___**.

der Tarifvertrag (D), der Kollektivvertrag (A), der Gesamtarbeitsvertrag (CH)

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

11



Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatz

der Arbeitsvertrag
der Vertrag
abschließen
das Recht
die Pflicht
die Unterschrift
unterschreiben

Die meisten Firmen **schl_____** mit ihren Mitarbeitern einen schriftlichen **Ar_____vertrag ab**. Darin werden alle **Re___e** und **Pfl____en** von Arbeitgeber und Arbeitnehmer geregelt. Wenn beide Seiten mit dem Arbeitsvertrag einverstanden sind, **untersch_____** sie ihn. Wie jeder andere **Ver____** auch wird er erst durch die **Unt________en** von beiden Vertragspartnern gültig.

---

der Betriebsrat
die Leitung (Sg.)
vertreten
die Schicht
die Überstunde
der Urlaub
die Schwierigkeit
kündigen

In jedem größeren Betrieb gibt es einen **Betr_______**. Die Mitglieder des Betriebsrates **vert_____** die Interessen der Arbeitnehmer gegenüber der **Lei____** des Betriebes. Der Betriebsrat kann mit der Betriebsleitung die Arbeitszeiten bestimmen, v. a. was **Schi___en** und **Überst____n** betrifft. Wenn ein Arbeitnehmer **Schw_________en** hat, etwa mit dem **Url____**, dann sucht der Betriebsrat eine Lösung. Er wird aktiv, wenn Mitarbeitern **gekü_____t** wird.

---

das Werk
die Werkstatt
die Baustelle
der Lärm (Sg.)
laut
die Gefahr
die Lebensgefahr (Sg.)
gefährlich

„Ich kann mich gut an den ersten Tag im **We___** erinnern", erzählt der Arbeiter Josef H. „Ich hatte vorher in einer **Werkst___** und auf großen **Bau______n** gearbeitet. Ich war gewohnt, dass meine Arbeit schwer und **gef_______** war. Aber im Werk war es anders. Da war es so **lau_**, dass mich der **Lä__** fast verrückt machte. Und jede falsche Bewegung brachte einen in **Gef____**. Überall waren gelbe Schilder: 'Vorsicht! **Leb_________**!' Ich habe mich daran gewöhnt."

Vorsicht!
Achtung!
achten (auf)
sich Mühe geben

Ach____, ein wichtiger Hinweis! Bitte **ach___n** Sie bei fremden Computerdisketten **auf** Viren. Wir haben zuletzt wichtige Daten verloren, weil **sich** einige Kollegen zu wenig **Mü___ gegeben** haben. Bitte **Vors____**! Danke.

---

die Gebrauchsanweisung
die Garantie
leisten
der Fehler
der Schaden
beschädigen
ganz
funktionieren

Zu Ihrer Information: Dieses Gerät wurde mehrfach geprüft und **funk______te** einwandfrei. Darum geben wir drei Jahre **Ga____tie**. In dieser Zeit **lei___et** der Hersteller Ersatz für alle Material**fe____** und **Schä____**, die bei normalem Gebrauch entstehen. Die Garantie entfällt, wenn das Gerät **besch_____t** ist, weil die **Gebr______anweisung** nicht beachtet wurde. Prüfen Sie vor Inbetriebnahme, ob alle Teile nach dem Transport **ga___** sind.

---

die Sicherheit (Sg.)
der Strom (Sg.)
der Schalter
einschalten
ausschalten

Hinweise für Ihre **Si________**! Bitte beachten! Das Gerät darf nicht unter **St_____** stehen, wenn Sie es öffnen! Es genügt nicht, dass das Gerät **ausge_____tet** ist! Sie könnten beim Arbeiten den **Scha____** berühren und unbeabsichtigt **einsch______**. Wichtig: Immer zuerst den Stecker ziehen!

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



11

Ausbildung und Karriere

vorhaben
planen
geeignet (sein)
das Ziel
erreichen
geschehen
die Gelegenheit
(sich) bieten

„Welche **Z___e** hast du in deinem Beruf und wie willst du sie **err______**?“, hatte der Lehrer gefragt. „Wie soll ich das wissen? Wie kann ich als Schüler meine Zukunft **pl_____**? Ich weiß nicht, was **gesch____** wird. Ich weiß nicht, was ich **vor____be**. Ich weiß nicht genau, wozu ich besonders **geeig___** bin. Wie kann ich wissen, welche **Gel____heiten sich** mir später **bie___**?“, hatte ich dem Lehrer geantwortet. Er war mit der Antwort nicht zufrieden.

---

beraten
(sich) informieren (über)
die Voraussetzung
der Vorteil
der Nachteil
der Vergleich
die Entscheidung

„Ohne Wissen keine **Entsch________**“:
- **Inf_____re dich** genau **über** mehrere Berufe!
- Prüfe genau die nötigen **Voraus_______en**!
- Mach dir ein klares Bild von den **Vort___en** und von den **Nacht___en** der verschiedenen Berufe!
- Mach einen kritischen **Verg_____** zwischen den Berufen.
- Lass dich dabei von Fachleuten **ber_____**!

---

die Stellung
die Existenz (Sg.)
die Aussicht
die Karriere
die Zukunft (Sg.)
die Pension
die Rente

Was ist oder wäre für Sie bei Ihrer Arbeit wichtig?
- Sie haben eine sichere **Exi______**.
- Sie haben gute **Auss_____en** auf eine hohe **St____ung**.
- Sie können eine hohe **Pen____** oder **Re____** erwarten.
- Sie verdienen jetzt viel, auch wenn die **Zuk_____** nicht besonders gut aussieht.
- Sie können in Ihrem Beruf **Kar_____** machen.

---

die Ausbildung
die Lehre
der Lehrling
das Lehrmädchen
der Geselle, die -in
der Facharbeiter, die -in
der Meister, die -in
der Lehrling (D, A, CH), der/die Auszubildende [Azubi] (nur D)
das Lehrmädchen (A, D), die Lehrtochter (CH)

Für viele Berufe ist eine **Le___e** nötig. Die Lehre ist eine Berufs**ausb___ung**. Der **L___ling** oder das **Lehr____chen** wird nach einer Lehrzeit von drei bis vier Jahren **Ges____** oder mit einem anderen Wort **Fa________ter**. Lehrlinge arbeiten vier Tage pro Woche im Betrieb und besuchen einen Tag die Berufsschule. Nach drei Jahren Praxis können Gesellen eine Prüfung machen. Dann sind sie **Mei____**.

---

eine Lehre machen
anfangen
abschließen
die Berufsschule
gleichzeitig

Aus einem Lebenslauf: ... Nach der Pflichtschule habe ich 1987 im Hotel „Europa“ mit der Kochlehre **angefa_____**. Ab 1988 habe ich **gleichz_____** die Kellner**lehre gem___t**. 1991 habe ich die Lehre und die **Ber_______le** mit sehr gutem Erfolg **abgeschlo_____**. Die Zeugnisse liegen bei.

---

die Praxis (Sg.)
der Praktikant, die -in
vorläufig
die Hilfe (Sg.)

„Wenn ihr nach der Bürofachschule nicht sofort eine gute Stelle findet, arbeitet **vorl_____** als **Prak______en**. Es ist eine große **Hi___** bei Bewerbungen um gute Stellen, wenn man **Pra____** hat“, sagte der Direktor am Schulschluss.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

12 Geld, Arbeit, Wirtschaft und Verwaltung



Wirtschaft und Arbeit

die Wirtschaft (Sg.)
die Grundlage
der Sektor
die Landwirtschaft (Sg.)
die Lebensmittel (Pl.)
die Industrie
das Gewerbe (Sg.)
die Dienstleistung (mst. Pl.)

Bedeutend für die nationale **Ind**______ der Schweiz sind die Chemieindustrie, die Uhrenindustrie und der Maschinenbau. Das **Gew**____, wie Bäckereien und Metzgereien oder Schreiner und Maler, ist die **Gru**______ der Schweizer **Wir**_______. Die meisten Leute arbeiten im sogenannten tertiären **Se**____, in **Dien**________sbetrieben wie Banken und Versicherungen. Die **Lan**_________, die die **Leb**________ produziert, hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung verloren.

---

die Lage
die Situation
wirtschaftlich
das Angebot
die Nachfrage (Sg.)
die Ursache
der Gewinn
der Verlust

Ein paar Fragen zur **wir**_________**en La**__ eines Landes:
Welcher Wirtschaftssektor arbeitet mit **Gew**____?
Wo gibt es die größten **Ver**_____**e**?
Wie ist das **An**_____ und wie die **Nach**_____ für Lebensmittel?
Was sind die **Ur**______**n** für die gute oder schlechte **Sit**_______ auf dem Arbeitsmarkt?

---

der Betrieb
besitzen
das Eigentum (Sg.)
verteilen
das Produkt
kommerziell
die Produktion
abhängen (von)

In der heutigen Zeit **hä**___**t** die Industrie oft **vom kom**______**en** Erfolg von ein paar **Pro**___**ten ab**. Um die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu motivieren, können sie sich am **Ei**_______ des **Bet**___**s** beteiligen. Damit wird das wirtschaftliche Risiko auf mehrere Personen **vert**____. Früher **b**__**aßen** ein paar wenige die Fabriken und Betriebe; da konnte man noch sagen, wer die **Prod**____smittel in den Händen hatte. Heute weiß man meistens nicht, wer das ist.

---

das Inland (Sg.)
der Import
das Ausland (Sg.)
der Export
weltweit
Handel treiben
die Ware
das Geschäft

Die Firma Chemex **treibt Ha**____ mit chemischen Produkten. Sie importiert vor allem **W**__**en**, die im **In**_____ zu Fertigprodukten verarbeitet und danach wieder **w**___**weit** exportiert werden. Der **Im**____ ist kein Problem, aber der **Ex**____ ist wegen der Konkurrenz im **Ausl**_____ zurückgegangen. Die **Gesch**____**e** der Chemex sind stark vom Weltmarkt abhängig.

---

das Problem
lösen
die Verantwortung (Sg.)
übernehmen
leiten
entscheiden
bekannt geben
rationalisieren
entlassen

Die Firma Expo hat in den letzten Jahren gut gearbeitet. Eine Frau **lei**___**t** seit zwei Jahren das Unternehmen. Sie arbeitet im Team und **l**__**t** die **Pro**___**e** gemeinsam mit den Mitarbeitern. Jeder muss **Veran**_______ **üb**________ und kann viel selber **ent**______. Die Kommunikation hat sich verbessert, da die wichtigsten Entscheidungen immer gleich **bek**_____ **geg**______ werden. Dank des neuen Stils konnte die Produktion und die Verwaltung **rat**_______**t** werden, ohne dass Leute **entl**______ werden mussten.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



12

Wirtschaft und Arbeit

das Einkommen
verdienen
ankommen auf
die Leistung
der Arbeiter, die -in
der Lohn
der/die Angestellte
das Gehalt

„Mit meinem **Lo__** als Fabrik**ar______in** konnte ich früher mit den drei Kindern knapp zwei Wochen leben. Dann war das Geld weg. Die im Büro, die **Ang________en**, lebten viel besser mit ihrem **Geh___**. Die machten sich die Hände nicht schmutzig und **verd___ten** mehr. Heute habe ich ein anständiges **Eink_______**, und der Chef hat schon gesagt, wenn die **Lei_____** stimmt, dann gibt es nächstes Mal mehr. Es **k____t** halt schon dar**auf an**, wie man sich verhält. Aber die Jungen heute, die ..." (Herta B., 54, Halle)

---

der Trend
die Inflation
steigen
schlecht
das Kapital
rote Zahlen
die Fabrik
schließen
die Wirtschaftskrise

Mein lieber Enkel,
Du hast die 20er Jahre ja zum Glück nicht erlebt. Das waren **schl___te** Zeiten. Weil die **In___tion** wuchs, verlor das **Kap___** seinen Wert. Dieser **Tr___** änderte sich lange nicht. Die Preise **stie___** in unvorstellbare Höhen.
Viele **Fa___ken** gerieten in die **r__en** Zahlen und mussten **schl______**. Es war eine weltweite **Wirt______skrise**.
Heute ist das anders. Du wirst bald wieder Arbeit finden.
...

(sich) verschlechtern
die Katastrophe
das System
das Wachstum (Sg.)
der Markt
die Firma
die Arbeit

Schlechte Nachrichten:
Es gibt kein wirtschaftliches **Wa____tum**.
Der **Ma____** trocknet aus. Die Nachfrage nimmt ab.
Viele **F___men** müssen schließen.
Es gibt nicht mehr für alle **Arb___**. Was passiert, wenn **sich** die Wirtschaftslage weiterhin **verschl______t**? Bricht das **Sy____** zusammen? Kommt es zu einer **Kat_______**?

(sich) verringern
zurückgehen
sich erholen
schwarze Zahlen
entstehen
zunehmen
aufwärts gehen
(sich) verbessern

Gute Nachrichten:
Die Inflation **geht zu____**. Die Wirtschaft **erh__t sich.**
Neue Fabriken **ent______en**. Die Arbeitslosigkeit **ver_______gert sich**. Der Absatz **verb_______t sich.**
Der Handel im In- und mit dem Ausland **n______t zu.**
Die Betriebe schreiben endlich wieder **schw___e** Zahlen.
Es **geht** mit unserer Wirtschaft wieder **aufw_____**.

(sich) entwickeln
die Zahl
die Kosten (Pl.)
die Statistik
die Grafik
das Prozent
berücksichtigen

Unsere Abteilung fasst viele Daten zu **Sta_____ken** zusammen. Diese informieren z. B. über die Entwicklung unserer Firma in absoluten **Z___en**, aber auch in **Pro___ten**. Die **Ko___en** lassen sich in einer **Gra___** darstellen, die wie ein Kuchen aussieht. Wir **berück______en** auch den Faktor Zeit. So können wir auch zeigen, wie **sich** die Kosten im Verlauf der Jahre **entw____elt** haben.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

12



Wirtschaft und Arbeit

die Macht (Sg.)
beeinflussen
der Einfluss
die Schicht
diskutieren (über)

Gestern habe ich die Wirtschaftssendung „Geld & Gold“ gesehen. Da **dis______ten** Wirtschaftsexperten **über** wirtschaftliche **Ma___**. Die einen behaupteten, dass insbesondere die verschiedenen gesellschaftlichen **Schi____en** im Inland die Wirtschaft **beein_____en**, die anderen meinten, dass der entscheidende **Ein____** vom Ausland kommt.

---

die Forschung
erfinden
herstellen
das Ergebnis
der Erfolg
der Misserfolg
hindern (an)
der Fortschritt

Vor vielen, vielen Jahren **erfa___** Dädalus Flügel. Beim Fliegen kam sein Sohn Ikarus der Sonne zu nahe und stürzte ab. Trotz dieses **Misser_____s** ließ sich Dädalus nicht dar**an hin____n**, bis nach Sizilien zu fliegen. 1891 feierte man den **Erf___** des 1. Gleitflugzeugs. Das war das **Erg___is** langer **For______**. Die Luftfahrt machte bald weitere **Fo__schritte**. 1903 **st___ten** die Brüder Wright das erste Motorflugzeug **her**.

---

die Maschine
rationell
automatisch
produzieren
der Handel (Sg.)
reich
der Müll (Sg.)
vorschlagen

Es war einmal ein **rei__er** Mann. Er hatte eine **Ma___ine**, die Geld **pro___ierte**. Oben gab man Gold rein und unten kamen Goldmünzen heraus - und ein wenig **M___**. Eines Tages **schlu__** ihm ein Maschinenbauer **vor**, eine moderne Geldmaschine zu kaufen. Sie machte alles **autom_______.** Sie nahm Zeit und stellte daraus Geld her, Tag und Nacht. Sie arbeitete **rat____ller** als die alte. Der Mann verkaufte das Geld. Man bezahlte ihn mit Zeit. Dieser **Ha__el** brachte ihm so viel Zeit, dass er bis heute noch nicht gestorben ist.

Geld

das Geld
die Währung
der Franken
der Rappen
die Mark
der Pfennig
der Schilling
der Groschen
der Scheck
der Scheck (A, D), der Check (CH)

Eine Tour um den Bodensee:
Für die Fahrkarten brauchen wir **Ge__** in verschiedenen **Wäh____en**:
in Bregenz (A) **Schi______** und **Gro______**,
in Lindau (D) **Ma___** und **Pfe_____**,
in Schaffhausen (CH) **Fra_____** und **Ra_____**.
Das Hotel bezahlen wir in Bregenz und in Lindau mit einem **Sche___** und in Schaffhausen mit einem Check.

---

die Bank
der Schalter
der Automat
der Kurs
der Schein
wechseln

Kürzlich musste ich dringend Geld **we____ln**. Dummerweise war es 10 Uhr abends. Alle **B___en** waren geschlossen. Am Bahnhof fand ich einen Geldwechsel-**au_____en**. Der funktioniert wie ein **Scha____**. Da kann man **Sche___e** in fremder Währung eingeben, und man bekommt deutsche Mark zurück – zum Tages**ku__**.



Geld

die Einnahme
die Ausgabe
teuer
billig
alle(s)
nichts
die Kreditkarte
(in) bar
bezahlen

Wie heißt das Gegenteil?
● Findest du diesen Mantel **b___ig**?
○ Nein, ich finde ihn **t_____**.
● Sind das deine **Ausg___n**?
○ Nein, das sind doch meine **Einn_____n**.
● Kannst du das **al___ bez_____**?
○ Nein, ich kann **n_____s** bezahlen - weder **in b__** noch mit einer **Kre_______**. Ich habe nämlich meinen Geldbeutel verloren.

---

das Konto
abheben
der Zins, die Zinsen
ausrechnen
durchschnittlich
ausgeben (für)
sich etw. leisten

Etwa 80 % von meinem Lohn **ge___e** ich **für** meinen Lebensunterhalt und **für** die Miete **aus**. Fast jeden Monat kann ich **durch_____lich** etwa 20 % des Lohnes auf mein **K___to** auf der Bank einzahlen. Mein Sparkapital wächst bei **Zi____** von 4 %. Aber für die Ferien muss ich Geld von meinem Sparkonto **ab___ben**. Ich habe **ausger____et**, dass ich **mir** drei Wochen Ferien **l____sten** kann.

---

die Rente
bekommen
knapp
zahlen
sparen
sparsam
preiswert
(sich) etw. kaufen

Herr Canonica ist 70. Er **bek_____t** jeden Monat eine **Re___**. Damit muss Herr Canonica die Wohnungsmiete, den Lebensunterhalt, die Steuern und Versicherungen **z___len**. Weil die Rente **kn___** ist, lebt Herr Canonica sehr **sp___sam**. Er vergleicht die Preise und kauft jeweils das **pr_______este** Produkt. So kann er immer wieder etwas **sp____**. Oft erinnert er sich an seinen Jugendtraum und denkt: „Wann kann ich **mir** ein Saxophon **kau___**?"

---

finanziell
die Schulden (Pl.)
der Betrag
j-m etw. schuldig sein
stehlen
rechnen
zählen
der Wert
kosten

Ein Streitfall: ● Du hast mir 30 Franken **gesto___en**. ○ Was heißt hier gestohlen? Du bist mir 30 Franken **schu____**. Ich habe für dich ein Buch im **We___** von über 22 Franken gekauft. Zudem **ko___eten** die Fotokopien, die ich für dich bezahlt habe, mindestens 8 Franken. Du hast also bei mir **Sch__den** von über 30 Franken. ● Du **re____st** ja völlig falsch. Der **Betr___** stimmt nie! Das Buch kannst du nicht **zä___**, das war nicht mehr neu. ○ Und du hast keine Ahnung von **fina______en** Dingen! ...

---

der Kredit
die Rechnung
die Quittung
die Unterschrift
gesamt
betragen
die Anlage
betrügen

Bern (dpa) Gestern Abend wurde Ernst F. verhaftet. Er soll **Rech____en** in Millionenhöhe nicht bezahlt und **Unter-sch____en** gefälscht haben. Die Banken werfen ihm vor, dass er sie **be__ogen** habe, um günstige **Kr____e** zu bekommen. Damit habe er an der Börse spekuliert und alles verloren. Man schätzt, dass der **ges___e** Verlust 1,2 Mio. Franken **be__ägt**. F. behauptet, er habe alle Rechnungen bezahlt.Er könne mit **Qui_____en** beweisen, dass er Immobilien gekauft habe. Das sei eine sichere Kapital**anla__**.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

12



Verwaltung

das Einwohnermeldeamt
das Standesamt
das Sozialamt
das Arbeitsamt
das Finanzamt
das Fundbüro
das Amt

Wer nicht weiß, wo sich die verschiedenen **Ä___er** befinden, kann sich hier an der Tafel orientieren.
Wer neu in unserer Stadt wohnen möchte, muss sich auf dem **Einwohnerm__________** melden (2. Stock).
Wer heiraten möchte, muss sich auf dem **Stan_________** melden (2. Stock).
Wer eine Arbeit sucht, kann sich beim **Arb__________** nach einer Stelle erkundigen (3. Stock).
Wer Sozialhilfe beantragen will, muss beim **Soz_________** vorsprechen (3. Stock).
Wer zu viel Steuern bezahlen muss, kann sich beim **F___anz____** beschweren (4. Stock).
Wer seine Schlüssel verloren hat, kann auf dem **Fu_____** (Erdgeschoss) fragen, ob sie jemand gefunden hat.

---

der Beamte, die Beamtin
die Vorschrift
die Gebühr
der Antrag
das Visum, die Visa
prüfen
ausstellen
verlängern
bestätigen

Was machen **Be____innen** und **___amte**?

- ❑ die eingegangene Post **bestä______**
- ❑ **Vorsch___ten** kontrollieren
- ❑ **Vi___ant__äge** entgegennehmen und **prü___**
- ❑ Personalausweise **verlä______**
- ❑ Fahrausweise **ausst______**
- ❑ **Geb____en** berechnen
- ❑ ...

---

die Abteilung
die Steuer
das Verfahren
melden
in der Regel
Anspruch haben (auf)
beantragen

Zum Finanzamt gehört die **Abt___ung**, die die **St__ern** verwaltet. Ihre Aufgabe ist es, die Steuern zu berechnen. Dieses **Verf__ren** ist von Land zu Land verschieden. **In der Reg__** müssen die Arbeitnehmer oder die Arbeitgeber den Lohn oder das Gehalt dem Finanzamt **me____**. Wer neben dem Einkommen Häuser, Land, Kapital auf der Bank oder Wertpapiere hat, muss diese auch angeben. In bestimmten Fällen kann man eine Steuerreduktion **beantr____**. Wer z. B. für Kinder sorgen muss, **hat Ansp____ auf** niedrigere Steuern.

---

das Rathaus
das Formular
ausfüllen
begrüßen
fragen
sich wenden (an)
sich erkundigen (nach)
sich ärgern (über)

Ich war gestern mit meinem Elefanten Molly im **Ra_____** . Zuerst **erk____ten** wir **uns** bei der Auskunft, an wen wir **uns we____** sollten, um eine größere Wohnung zu bekommen. „Zimmer 9" hieß es. Ein netter Beamter **beg____te** uns und **fr__te**, ob wir etwas trinken möchten. Ich nahm einen Kaffee, Molly verlangte eine Badewanne voll Wasser. Niemand **är____te sich** darüber. Wir **fü____ten** dann ein **Fo_____ aus** und bekamen gleich eine neue Wohnung. - Und dann klingelte der Wecker. Es war sieben Uhr.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Verwaltung

der Hinweis
beschließen
sich bemühen
(sich) melden
öffnen
erhalten

Ali ist Flüchtling. Er **bem___te sich**, Arbeit zu finden. Auf dem Sozialamt gab man ihm den **Hinw___**, er solle mal aufs Arbeitsamt gehen. Ali **be___loss**, am Nachmittag zu gehen. Aber das Arbeitsamt war geschlossen. Eine Frau sagte ihm, es sei jeweils von 9 bis 12 Uhr **geö___et**. Am nächsten Morgen **mel___e** er **sich** als Erster am Schalter und **erhie__t** tatsächlich eine Arbeitsstelle.

---

die Zufahrt
der Eingang
die Auskunft
zeigen
der Empfang (Sg.)
das Zimmer
der Besucher, die -in

Und so finden Sie unser Büro: Von der Hauptstraße biegen Sie nach rechts in die **Zuf___** zum Kundenparkplatz. Dann nehmen Sie den Haupt**ein____**. Folgen Sie nun den Pfeilen mit der Aufschrift **„Bes______“**. So kommen Sie in den **Em_____**sraum mit der **Aus____**. Unsere Mitarbeiterin wird Ihnen das Warte**zi____er zei____**.

---

der Plan
das Gebäude
der Bereich
die Toilette
die Verwaltung
das Büro

„Ich zeige Ihnen den **Pl___** unseres neuen **Geb____es**. Im Erdgeschoss ist der **Ber_____**, wo wir die Kunden empfangen. Hier befinden sich auch ein Café und die **Toi____en**. Im ersten Stock sind die Räume der **Verw_____** mit den **Bü___s** und Sitzungszimmern. Im zweiten Stock ...“

---

das Projekt
sich streiten (über)
langsam
schnell
(sich) entscheiden
sich freuen (über)
sich freuen (auf)

Wir arbeiteten heute in der Gruppe an einem neuen **Proj___**. Gleich am Anfang **stri__en** wir **u__ über** unsere Arbeitsweise. Für die einen war das Arbeitstempo zu **lan____**, für die andern zu **schn___**. Wir **entschie___ uns** schließlich, gemeinsam weiterzuarbeiten. Wir **fr___ten uns über** unsere Einigung. Und ich **fr___e mich auf** die weitere Zusammenarbeit mit Petra.

---

die Besprechung
besprechen
die Sitzung
die Liste
bearbeiten
in Ordnung bringen
ordnen

„Herr Straßer, würden Sie bitte unsere Kunden**lis___** noch vor der Kaffeepause **bearb_____**? Nach der Pause treffen wir uns mit Frau Ringgs zu einer **Si_____** in meinem Büro. Wir sollten **bespr_____**, wie wir die Liste neu **ord___** wollen. – Leider habe ich um 11 Uhr noch eine andere **Bespr______**. Aber Sie können ja dann die Sache alleine in **Or_____** bringen.“

---

ohne
mit
gegen
für
öffentlich
privat

Gespräche im Büro:
Nimmst du den Kaffee **m___** oder **o___e** Zucker?
Bist du eigentlich **f__** oder **ge___** das Rauchen im Büro?
Weißt du, ob der Garten neben dem Verwaltungsgebäude **pr____** oder **ö_____lich** ist?
Hast du dich schon wieder verliebt?

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

13 Reisen und Verkehr



Reisen

besuchen
(sich) treffen
einsteigen
die Fahrt
dauern
umsteigen
der Bahnsteig
aussteigen
abholen
der Bahnsteig (A, D), der/das Perron (CH)

Heute ist mein freier Tag. Ich will meinen Freund André in Genf **besu**_____. Der Zug wird gleich kommen. In wenigen Minuten werde ich **einstei**____. Die **Fa**_____ von Basel nach Genf **dau**___**t** drei Stunden. Ich muss in Bern **umst**_________. André und ich wollen **uns** am Bahnhof **tref**____. Er wird mich **abh**______. Und tatsächlich, es war so: Als ich **aus**___**ieg**, stand André auf dem **Bahn**_____ und wartete.

---

das Kursbuch
die Abfahrt (Sg.)
abfahren
die (Eisen)bahn
der Bahnhof
das Gleis
die Verbindung
die Durchsage
ankommen
die Ankunft (Sg.)

Meine letzte Reise mit der **Ba**___ war eine Katastrophe: Laut **Kursb**______ war die **Abf**_______ für neun Uhr auf **Gl**_____ 1 vorgesehen. Der Zug fuhr aber erst um zehn aus dem **Bahnh**___. Deshalb hatte ich dann in Luzern nicht sofort eine **Verb**______ nach Zürich. Ich musste warten. Der nächste Zug **fuhr** erst um zwölf **a**__, aber um zwölf hätte ich schon in Zürich **ank**______ müssen. Warum? Weil meine Freundin auf mich wartete. Bei meiner **Ank**________ um eins war sie natürlich nicht mehr da. Sie hatten nicht einmal eine **Durch**_____ gemacht.

---

ab
reisen
die Reise
der Fahrplan
die Fahrkarte /
das Ticket
unterwegs
die Strecke
fahren
halten
an
die Fahrkarte / der Fahrschein (A, D), das Billet (CH)

In jedem Reiseführer steht: Eine gute Vorbereitung ist für die **Re**____wichtig. Bestellen Sie das **Tic**____ früh, wenn Sie fliegen wollen. Kaufen Sie die **Fahrk**_______ früh genug und studieren Sie den **Fahrp**_______ genau, falls Sie mit der Bahn **fa**______. Notieren Sie die genauen Zeiten auf einem Zettel unter **ab** und **a**__. Wenn Sie aber lieber mit dem Wagen **rei**____, überlegen Sie gut, welche **Str**______ Sie fahren wollen und wo Sie **unter**______ vielleicht mal **hal**______ und sich ausruhen möchten; so bleiben Sie fit am Steuer.

---

starten
abfliegen
die Maschine
der Passagier, die -in
der Flug
fliegen
der Flughafen
landen

Es ist so weit. Die **Ma**________ ist zum Abflug bereit. In wenigen Minuten wird sie **sta**______. Einige **Pass**________ haben ein bisschen Angst, obwohl der **Fl**____ nur zwei Stunden dauert. Dann wird die Maschine sicher auf dem **Flugh**______ von Rom **la**_____. Auch ich habe immer Angst beim Starten, also nur wenn das Flugzeug **ab**______**t**. Aber in der Luft finde ich es dann wunderschön zu **fl**________. Und Sie, haben Sie auch Angst beim Fliegen?

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



13

Reisen

verreisen
winken
der Urlaub (Sg.)
der Aufenthalt
die Station /
die Haltestelle
zurückfahren
wegfahren

Ich bin müde und gestresst. Ich möchte **verr**________. Ein **Aufenth**_____ in den Bergen oder am Meer wird mir gut tun. Ich glaube, ich muss **wegf**________. Mit jeder **Stat**_______ weg von zu Hause werde ich mich besser fühlen. Oh ja, ich brauche sofort **Ur**_______. Und kein Mensch soll am Bahnhof stehen und **win** _______. Ich weiß nämlich nicht, wann und ob ich je **zurück**_________ will.

Wegbeschreibung

die Einfahrt
die Autobahn
die Kurve
die Kreuzung
der Platz
die Straße
die Ausfahrt

die Einfahrt (D, CH), die Auffahrt (A)

Liebe Anna, der Weg zu mir ist einfach zu finden. Du nimmst die **Autob**____ bis Freiburg. Dann fährst du bei der **Ausf**____ Freiburg-Nord raus. Nach einer langen **Kur**___ fährst du an der **Einf**____ Richtung Bern vorbei und kommst an eine **Kreu**____. Dort fährst du nach links und bleibst auf dieser **Stra**____, bis du zu einem großen **Pl**______ kommst. Und genau da wohne ich, Hausnummer 13. Viel Glück!

---

das Verkehrszeichen
das Schild
das Parkverbot
parken
der Parkplatz
die Einbahnstraße
die Geschwindigkeit
das Tempo (Sg.)
der Polizist, die -in
die Polizei (Sg.)

parken (A, D), parkieren (CH)

Letzte Woche habe ich drei Strafzettel gekriegt. Einen, weil ich mit zu hohem **Te**____ gefahren bin. Aber 180 km/h auf der Autobahn ist doch keine **Ges**_________________. Einen zweiten habe ich bekommen, weil ich in die falsche Richtung fuhr; es war eine **Einbahnstr**______. Da hat mich ein **Poli**____ gesehen. Das war Pech. Den dritten, weil eine Polizistin fand, ich hätte falsch **gep**____**t**. Dabei wäre es doch ein schöner **Parkp**______ gewesen, nur leider war das **Sch**____ mit dem **Parkv**________ kaum zu sehen. Es gibt sowieso zu viele **Verkehrsz**___________, finde ich, und auch viel zu viel Ärger mit der **P**_______**ei**!

---

der Fußgänger / die -in
die Fußgängerzone
sich erkundigen (nach)
höflich
der Gehsteig
der Zebrastreifen
überqueren
der Zebrastreifen (A, D), der Fußgängerstreifen (CH)
der Gehsteig (A, D), der Bürgersteig (D), das Trottoir (CH)

Ein Polizist hilft einer Frau, die Straße zu **überq**________, natürlich nicht in der **Fußgängerz**________, ist ja klar. Dann schaut er, dass die Autos nicht auf dem **Geh**______ parken und dass sie vor dem **Zebrastr**_____ halten, wenn **Fußg**_______ über die Straße gehen wollen. Wenn **sich** jemand bei ihm nach dem Weg **erk**________**t**, antwortet er **höf**____. Kennen Sie auch einen freundlichen Polizisten?

13



Wegbeschreibung

weiter
die Richtung
abbiegen
die Ecke
die Notrufsäule
die Telefonzelle
die Tankstelle
die Ampel

Petra ist neu in der Stadt. Sie sucht eine Buchhandlung und fragt einen jungen Mann nach dem Weg. Er sagt: „Gehen Sie **wei**____ in diese **Rich**_____. Sehen Sie die **Am**____? Da müssen Sie nach links **abb**_________. Sie kommen dann zu einer **Notr**_____________. Auf der einen Seite ist eine **Tanks**_______, auf der anderen eine **Telefon**__________. Die Buchhandlung ist gleich um die **Eck**___." Glauben Sie, dass Petra die Buchhandlung gefunden hat?

die Telefonzelle (A, D), die Telefonkabine (CH)

---

suchen
der Weg
fremd
die Auskunft
nach rechts
nach links
geradeaus
finden

Zum ersten Mal in Berlin. Ich bin völlig **fre**_____ in dieser Stadt. Ich **su**______ eine Adresse und bitte einen Polizisten um **Ausk**______. Er erklärt mir den **W**___ dorthin genau. Zuerst **gerad**_______, dann an der Ampel **nach li**____ und dann wieder geradeaus bis zur Kreuzung und dann **nach re**_____ und dann .... „Sie **fin**_____ es sicher!", meinte er zum Schluss. Ich auch. Als ich ankam, waren die mitgebrachten Blumen leider schon verwelkt.

Verkehrsmittel

zu Fuß gehen
das Rad/Fahrrad
das Moped
das Motorrad
das Auto / der Wagen /
der PKW
der Lastwagen / der LKW

das Fahrrad / das Rad (A, D), das Velo (CH)
der Lastwagen / der LKW (A, D), der Lastwagen / der Camion (CH)

Motto: Immer in Bewegung bleiben ...
Als ich neun war, bekam ich mein erstes **Fahr**____.
Mit vierzehn wollte ich ein **Mop**_____.
Mit achtzehn kaufte ich mir ein **Motorr**_____.
Mit zwanzig hatte ich mein erstes **Au**____.
Mit dreißig lernte ich, wie man einen **Lastw**______ fährt.
Jetzt bin ich sechzig und **gehe** nur noch **zu F**___. Und Sie?

öffentlich
der Bus
die Straßenbahn
der Zug
das Taxi
das Flugzeug
das Schiff
das Verkehrsmittel

Ich besitze keinen Wagen. Deshalb benütze ich die **öffent**______**n** Verkehrsmittel. In der Stadt fahre ich mit dem **Bu**__ oder mit der **Straßenb**______. Manchmal nehme ich auch ein **Ta**_____. Wenn ich weit reise, dann nehme ich das **Flugz**______ oder den **Zu**__. Letztes Jahr war ich mit dem **Sch**_____ in Griechenland in den Ferien. Ich finde, die Abgase der **Ver**______________ sind sehr schädlich für unsere Umwelt. Aber mit dem Fahrrad allein kommt man ja auch wieder nicht aus.

die Straßenbahn / die Tram(way) (A), die Straßenbahn / die Tram(bahn) (D), das Tram (CH)



13

Verkehrsmittel

der Pilot, die -in
die Linie
fliegen
der Schaffner, die -in
kontrollieren
der Fahrer, die -in
steuern
das Steuer
der Kapitän, die -in

der Fahrer (D), der Fahrer / der Chauffeur (A, CH)

In jedem Flugzeug sitzt ein **Pil**____. Er muss die Maschine **flie**_____ und schauen, dass er auf der richtigen **Lin**___ bleibt. Die Linie Zürich – Rom z. B. geht über Genua. Ein **Schaff**____ muss die Fahrscheine der Reisenden im Zug **kon**______________. Das ist kein leichter Job. Ein **Fahr**____ kann einen Bus, einen Lastwagen oder ein Taxi **steu**_____. Er hat Verantwortung für seine Passagiere. Ein **Ka**______ ist der Chef auf einem Schiff. In der Werbung steht er am **Steu**____ und atmet den Duft der weiten Welt.

---

die Küste
der Hafen
das Boot
die Fähre
der Transport
transportieren
die Insel

Sie wissen nicht, was eine **Fäh**___ ist? Ganz einfach: Eine Fähre ist ein **Bo**___. Dieses Boot **transp**_____**t** in der Regel Menschen von der **Kü**____ zu einer **In**________. Eine Fähre kann aber auch für den **Transp**___ von Gepäck oder Autos benutzt werden. Eine Fähre fährt wie jedes andere Schiff von einem **Haf**____ zum anderen. Haben Sie noch Fragen? Ja, wie der Mann am Steuer heißt? Eh ....

---

die Vorsicht (Sg.)
Achtung!
die Vorfahrt (Sg.)
der Unfall
hupen
entgegenkommen
zusammenstoßen
der Krankenwagen
die Feuerwehr

der Krankenwagen (D), die Rettung (A), die Sanität / das Spitalauto / die Ambulanz (CH)

Ich sage Ihnen nur eins, passen Sie auf: **Ach**___________**!** Im Straßenverkehr ist **Vors**_____ sehr wichtig. Ein **Unf**____ ist schnell passiert. Zwei Autos können **zusammenst**______, weil ein Fahrer die **Vorf**____ nicht beachtet hat. Oder zwei, die sich in einer Kurve **entg**________________, haben vergessen zu **hu**______. Und schon ist es passiert! Wenn dann der **Krankenw**______ kommt, kann es zu spät sein. Wenn es brennt, kommt auch noch die **Fe**_______**r**.

---

die Hauptstraße
die Nebenstraße
der Verkehr (Sg.)
der Stau
die Umleitung
bremsen
überholen

Auf der **Hauptstr**______ hat sich ein Unfall ereignet. Ein Auto vor mir wollte ein anderes **über**______, als gerade ein Fußgänger die Straße überquerte. Der Fahrer konnte nicht mehr **brem**____ und verletzte den Fußgänger. Die Polizei kam und stoppte den **Verk**____. Es gab einen **St**____. Dann haben sie den Verkehr auf einer **Uml**___________ über kleine **Nebenstr**_______ weitergeleitet.

---

die Panne
schieben
abschleppen
die Werkstatt
der Motor
reparieren

die (Auto)werkstatt (A), die Auto-/Reparaturwerkstatt (D), die Garage (CH)

Gestern hatte ich auf der Autobahn eine **Pan**___. Der **Mo**__ meines Wagens war plötzlich kaputt. Ich musste den Wagen an den Rand **sch** _________ und rief bei einer Notrufsäule eine **Werkst**_______ an. Sie haben mich **abge**___________**t**. Ich hoffe jetzt nur, dass man den Motor **repar**_______ kann.

gelernt _______ 1. Wiederholung _______ 2. Wiederholung _______

13



Verkehrsmittel

der Reifen
die Bremse
die Luft (Sg.)
die Batterie
das Öl
das Benzin (Sg.)
(voll) tanken
bleifrei
der Reifen (A, D), der Pneu / der Reifen (CH)

Elio hält an der Autobahnraststätte. Er will **tan**______. Sein Wagen braucht **blei**_____**es Ben**____. Er bittet jemand von der Tankstelle, das **Ö**__ und die **Batt**______ zu kontrollieren. Für die weite Reise ist es wichtig, dass auch die **Bre**_____**n** in Ordnung sind; und die **Rei**____**n** brauchen genug **Lu**__. Wenn alles kontrolliert ist, trinkt Elio noch einen Espresso, und weiter geht's Richtung Süden.

---

einfach
hin und zurück
die Rückfahrkarte
der Speisewagen
die (erste) Klasse
der Intercity (IC)
die Verspätung
verpassen
die Rückfahrkarte (A, D), das Retourbillet (CH)

● Eine Fahrkarte für den **Interc**_____ nach Hamburg, bitte.
○ Zweite **Klas**_____ - **einf**_______?
● Nein, erste Klasse, **h**___ **und zu**________.
○ Für die **Rückf**__________ bezahlen Sie Zuschlag im **IC**.
● Ja, ja. Hat der Zug einen **Speisew**_______?
○ Aber sicher, Speisewagen und Bar.
● *(ganz nervös)* Ich werde noch den Zug **verp**_________!
○ Nein, der **I**__ hat heute zehn Minuten **Ver**__________.

Informationen an der Grenze

der Ausweis
der Führerschein
die Versicherung(skarte)
(sich) versichern
mitnehmen
verzollen
das Gepäck (Sg.)
der Koffer
der Kofferraum

An der Grenze hielt mich ein junger Zöllner an. Ich musste ihm meinen **Führersch**______ und alle meine **Ausw**____**e** zeigen. Er fragte mich nach der **Vers**___________ für mein Fahrzeug. Ich hatte keine. Ich wusste nicht, dass man **sich** für Auslandsreisen speziell **versi**___________ muss. Dann musste ich den **Kofferr**______ öffnen. Er kontrollierte mein **Gep**______ und untersuchte jeden **Kof**_____ genau. Ich hatte einige Flaschen Schnaps zu viel dabei und musste sie **verzol**_______. Weiß doch jeder, dass man nicht so viel Schnaps **mitneh**______ darf. Aber man versucht's eben ...

der Führerschein (A, D), der Fahrausweis / der Führerausweis (CH)

---

die Reisevorschrift
das Dokument
der (Reise)pass
das Visum, die Visa
verlängern
gültig
die Papiere (Pl.)
das Formular

Für jedes Land gibt es spezielle **Reisev**_____________**en**. Manchmal genügt ein **Pa**___ oder ein ähnliches **Dokum**_____. Manchmal braucht man ein **Vis**____. Dieses ist nur für eine beschränkte Zeit **gült**___. Danach muss man es **verlän**______. Vor einer Reise ins Ausland sollte man immer schauen, dass alle **Pap**______ in Ordnung sind und dass man die nötigen **Form**_______**e** ausgefüllt hat. Welche Papiere braucht man für Ihr Land?

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



13

Informationen an der Grenze

der Zoll (Sg.)
der Zöllner, die -in
die Grenze
die Kontrolle
die Gebühr
der Tarif
die Erlaubnis (Sg.)
zollfrei

Wenn man von einem Land ins andere reist, muss man über eine **Gren**___. An der Grenze gibt es eine **Zo**___station. Am Zoll gibt es oft **Kontr**_____**n**. Manchmal hat man keine **Erlaub**_____, bestimmte Produkte in ein anderes Land einzuführen. Die **Zöl**____ verlangen dann Geld. Man bezahlt eine **Geb**____ dafür. Das kann teuer sein, es kommt auf den **Tar**____ an. Die meisten Produkte - außer Alkohol und Zigaretten - sind in der Regel **zollf**____.

Unterkunft und Verpflegung

übernachten
das Hotel
die Pension
die Unterkunft
die Jugendherberge
der Campingplatz
der Wohnwagen
das Zelt

Wenn man unterwegs ist, gibt es viele Möglichkeiten zu **überna**__________. Wer ein **Ze**___ hat, kann auf einem **Campingp**_______ übernachten. Wer einen **Wohnw**______ besitzt, kann auf einem Parkplatz die Nacht verbringen. Wer nicht viel Geld hat, sucht sich am besten eine billige **Unterk**____, zum Beispiel eine **Jugendherb**______. Wer es sich leisten kann, geht in eine **Pens**____ oder nimmt ein Zimmer in einem **Hot**___.

---

buchen
reservieren
einpacken
auspacken
die Sachen (Pl.)
bleiben
verbringen

Ich reise von Stadt zu Stadt, von Hotel zu Hotel. Ich kann nirgends lange **blei**____. Ich komme an und **pa**___**e** meine Koffer **aus**. Ein paar Tage später **bu**___**e** ich ein Hotel in einer anderen Stadt, **reser**____**e** ein Ticket für den Flug und **pa**____**e** meine **Sa**____**n** wieder **ein**. Ich habe kein Zuhause. Ich **verb**_________ nirgendwo viel Zeit. Mein Herz und meine Kreditkarte sind aus Plastik.

---

frei
die Rezeption
das Doppelzimmer
das Einzelzimmer
die Nummer
wecken
belegt

Herr Frei fragt in einem Hotel nach einem **Einzelz**________ für eine Nacht. An der **Rez**________ sagen sie ihm, dass alle Einzelzimmer **bel**____ sind. Nur ein **Doppelz**________ ist noch **fr**___. Er nimmt das Zimmer. Er bekommt einen Schlüssel mit der **Num**_____ 13. Das ist seine Zimmernummer. Er bittet die Dame an der Rezeption, dass sie ihn um 6 Uhr **weck**___ soll. Ob er wohl gut schläft im Zimmer 13?

---

die Halbpension (Sg.)
das Frühstück (Sg.)
die Mahlzeit
vegetarisch
das Picknick
die Portion
schmecken

In unserem Hotel ist Vollpension nicht möglich. Es gibt nur **Halbp**_______. Die Gäste bekommen ein **Früh**______ und eine **Mahlz**_____ am Abend. Unsere Küche ist **veget**_____ und **schme**___**t** den meisten ausgezeichnet. Mittags gehen unsere Gäste in ein anderes Lokal essen oder sie machen ein **Pickn**____. Wir geben ihnen große **Por**________**en** mit. Sie sollen ja nicht hungern!

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

13



Unterkunft und Verpflegung

das Gasthaus
das Restaurant
das Essen
die Wirtschaft
das Café
das Lokal
die Bar

In unserer Stadt gibt es viele ausgezeichnete **Lo**____**e**. Das beste **Ess**___ bekommt man im **Gast**_____ „Der Rote Korsar". Aber es gibt auch noch andere gute **Restau**_____**s**. Wer gut frühstücken will, geht ins französische **Ca**___ gegenüber vom Bahnhof. Die haben im Keller unten auch eine **Ba**___. Ein Bier vom Fass bekommt man in jeder alten **Wirt**______.

---

bestellen
die Speisekarte
der Kellner, die -in
der Ober
die Bedienung
bringen
das Trinkgeld
die Rechnung
der Gast

Einmal **Ga**____ im „Roten Korsar" und nie mehr, nie mehr! Nicht nur die **Bed**________ ist schlecht, alles ist schlecht. Ich musste eine halbe Stunde auf die **Speisek**______ warten. Dann rief ich die **Kell**_____, doch die wollte nichts hören. Da rief ich den **Ob**___ und bat ihn, mir endlich was zu **brin**______. Was er nach 20 Minuten brachte, hatte ich gar nicht **bes**_________**t**. Als ich die **Rech**________verlangte, kam er sofort und verlangte auch noch **Trin**_________. Mein Gott, war ich wütend.

Sehenswürdigkeiten

hinfahren
hinkommen
der Ausflug
die Information
der Verkehrsverein
der Prospekt
das Reisebüro
der Tourist, die -in

Ich arbeite für den **Verkehrsv**_______. Ich habe Kontakte zu vielen **Reise**______**s**. Am liebsten berate ich die **Tour**_______**en**. Einige wollen zum Zoo und fragen, wie sie am besten **hinkom**_____. Andere möchten einen **Aus**______ machen und wissen noch nicht, wo sie **hinfah**____ sollen. Ich gebe ihnen dann gern die nötigen **Inform**_____**en**. Wenn die Leute nicht mit mir reden wollen, gebe ich ihnen einfach **Pros**______**e**. Ich selber war leider noch nie im Ausland. Aber ich spare ...

---

der Stadtplan
die Oper
das Theater
das Museum, die Museen
der Park
der Brunnen
das Stadion
zeigen

Ein Freund aus Griechenland ist zu Besuch. Da ich arbeite, habe ich keine Zeit, ihm die Stadt zu **zei**____. Ich habe einen **Stadtpl**____ für ihn gekauft. Ich zeige ihm darauf, wo die **Op**___ und das neue **Thea**____ sind. Ich erkläre ihm, wie er am besten zum **Sta**____ kommt. Ich sage ihm, dass hinter dem **Mus**____ ein großer **Pa**____ mit Bäumen und einem schönen **Brun**____ ist. Ich habe ihm nicht gesagt, dass ich noch nie in diesem Park war.

---

die Sehenswürdigkeit
sehenswert
einzigartig
verschieden
anschauen
besichtigen
das Souvenir

Ein Besuch in unserer Stadt lohnt sich. Viele **versch**______**e** **Sehensw**___________**en** erwarten Sie. Nicht nur die Kirche mit dem leicht schiefen Turm ist **einzig**_________, auch das Rathaus und das Schloss sind **sehensw**____. Wenn Sie Zeit haben, dann **besich**_______ Sie auch die Altstadt, da können Sie Häuser aus dem 16. Jh. **ansch**_________ und **Souv**________**s** für Ihre Freunde kaufen.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



14

Post und Geld

die Post (Sg.)
die Sendung
der Brief
die Postkarte
die Ansichtskarte
die Drucksache
das Telegramm
das Päckchen
das Paket

Ein Gespräch bei der Kriminalpolizei:
- ● Welche Art von **Sen______en** haben Sie denn letzte Woche von der **P____** bekommen?
- ○ Ja, also, gestern ein großes **Pa____** von der Buchhandlung. Dann ... ja, von Freunden aus dem Urlaub zwei **Ans_______karten**, ein **Pä____en** von meiner Freundin, ein paar **Dru________n**. Ach ja, und ein **Tel_______** aus Rio und eine **Post______e**.
- ● Und die ganze Woche keinen einzigen **Br____**? ...

---

das Kuvert /
der Briefumschlag
der Absender, die -in
der Empfänger, die -in
die Adresse
die Anschrift
die Postleitzahl (PLZ)
das Nationalitätszeichen

- ○ Äh, doch! Aber ich konnte den **Abs_______** nicht lesen, das sah nicht wie eine **Adr______** aus.
- ● Konnten Sie das **Nat____________zeichen** lesen?
- ○ Ja, „SME" oder so. Aber keine **Postl___________**!
- ● Was war sonst ungewöhnlich an dem **Ku______**?
- ○ Ja, da war gar nicht meine **Ansch______** drauf!
- ● Wieso? Waren sie nicht die **Emp__________in**? ...

---

das Porto
die Briefmarke
der Stempel
die Eilsendung
per Express
die Luftpost (Sg.)
das Einschreiben
kosten
die Gebühr

„Ich wollte den Brief nach Mexiko mit **Lu_________** und **per Ex______** schicken. Aber das hätte 18 Franken **geko______t**! Da habe ich nur das **Po_____** für eine **Eils_______** draufgeklebt und die Air Mail-**Geb_____** gespart. Das wird schon ankommen! Der Postbeamte hat das Kuvert genau angesehen und gesagt, dass die **Briefm_______n** nicht für ein **Ein_________** reichten! Erst nach meinen langen Erklärungen hat er dann den **Ste_______** draufgemacht ..."

---

der Briefkasten
(ein)werfen
aufgeben
(ab)schicken
das Postamt / die Post (Sg.)
der (Post)schalter

Sie können Ihre frankierte Post in den **Briefk_______** um die Ecke **einw_______**. Oder Sie **ge______** Ihre Briefe am **Posta____ auf** und kaufen am **Postsch_______** gleich die nötigen Briefmarken. Auf jeden Fall werden Ihre Sendungen noch am gleichen Tag von uns in alle Welt **abgesch______t**!

---

die Nachricht
(ab)senden
transportieren
dauern
ankommen
der Briefträger, die -in
bringen
bekommen
(ab)holen
öffnen

Endlich, gegen 12 Uhr, kam der **Br__________er** und **____achte** ihr die Post. Der erwartete Brief hatte unendlich lang **ged_______t**! Pedro hatte ihn vor drei Wochen in Peru **abgesa____t** - ob die Sendung wohl mit dem Lama **transp________t** wurde? Oder wurde sie irgendwo nicht aus dem Briefkasten **abgeh_____t**?
Ein Wunder, dass der Brief überhaupt **angek________** war! Sie **ö______te** das Kuvert und las Pedros Zeilen. Es war unglaublich: Er hatte noch nicht einmal ihre erste **Na__________ beko________**!

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

14



Post und Geld

die (Post)bank (Sg.)
die (Post)sparkasse (Sg.)
das (Post)konto
eröffnen (bei)
einzahlen (auf)
abheben (von)
überweisen (an/auf)
die Überweisung

Werbeanzeige: „Lagern Sie Ihr Geld im Schrank?“
Unser Rat: **Erö**______ Sie doch ein **Ko**____ **bei** der **Postb**____ oder **Postsp**________ um die Ecke!
Auf dieses können Sie nicht nur Ihr Bargeld **einz**______.
Sie können da**von** auch in ganz Europa Geld bar **abh**_____ sowie **an** jede Adresse und **auf** jedes Konto Geldsummen **überw**______; es ist ganz leicht, eine **Ü**_______**ung** zu schreiben:

---

das Formular
der Abschnitt
ausfüllen

Sie **fü**_____ einfach das kleine **For**_______ **aus**, das Sie am Schalter finden; ein **Ab**________ geht an den Empfänger der Überweisung, einer an Sie als Quittung.

die Postsparkasse (A), die Post (A, CH, D), die Postbank (D)
die Zahlkarte / der Überweisungsschein (D), der Erlagschein (A), der Einzahlungsschein (CH)
die Bankleitzahl (A, D), —- (CH)

Telefon

das Telefon
telefonieren (mit)
der (Telefon)hörer
abnehmen
hallo!
auflegen
auf Wiederhören!

Kleine Kinder lieben es, **mit** jemandem zu **tel**________.
Sie klettern ans **T**____**fon**, blitzschnell **ne**_____ sie den **Hö**____ **ab** und hören so begeistert zu, dass sie meist vergessen, „**ha**______**!**“ zu sagen, wenn sich jemand meldet. Oft bleiben sie stumm, bis sie den Hörer wieder **aufgel**____**t** haben. Erst dann fällt es ihnen meist ein, dass man am Gesprächsende „**auf Wie**________**!**“ sagt.

---

der (Telefon)anschluss
die (Telefon)nummer
die Rufnummer
die Vorwahl(nummer)
das Telefonbuch
wählen

So telefonieren Sie richtig:
1. Wie ist die **Telefonn**_______ des Partners? Welche **V**___**wahl** gilt für das Land bzw. den Ort? Stimmt die **R**___**nummer**?
2. Im Zweifel den **Ansch**_____ im **Telefonb**____ nachschlagen, notieren, dann erst **wä**______.

---

der Anruf
anrufen
klingeln
die Leitung
frei
besetzt
(sich) melden
die (Telefon)auskunft (Sg.)
die Vermittlung (Sg.)
national
international
die Faxnummer

3. Wenn Sie ein ruhiges „Tüü-tüü-tüü“ hören, dann ist die **Lei**_____ **fr**___, das Telefon **kl**______**t** bei der Person, die Sie **anger**____**n** haben. Diese wird **sich** nun **me**_____, falls sie anwesend ist.
4. Wenn Sie ein schnelles „Tü-tü-tü“ hören, ist die Leitung **bes**_____, die angerufene Person spricht gerade. Sie sollten den **Anr**___ später wiederholen.
5. Wenn Sie eine Telefon- oder **F**___**nummer** im Inland brauchen, rufen Sie die **na**_______**e Aus**_______ an. Nummern im Ausland erfragen Sie bei der **i**_____**nationalen** Telefonauskunft. Und die **Verm**______**ung** verbindet Sie auch mit Anschlüssen in Gebieten der Welt, die nicht direkt zu erreichen sind.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Ton: Geräte und Medien

die (Telefon)zentrale
j-n verbinden (mit)
sprechen (mit/über)
das (Telefon)gespräch
führen
der Tarif
das Ortsgespräch
das Ferngespräch
dringend
erwarten

- ● Firma Triple Computer, **Zen_____**, guten Tag!
- ○ Tag, ich möchte gern **mit** Frau Eib **spr______**.
- ● Moment, ich **verb____e**. - Tut mir leid, Frau Eib nimmt nicht ab. Ist das für Sie ein **O____gespräch**?
- ○ Nein, ein **F____gespräch**, teurer **Ta____**. Aber ich muss Frau Eib trotzdem **dr_______** sprechen!
- ● Könnten Sie das **Gesp______** auch etwas später **fü_______**?
- ○ Ja, das geht. Also, ich **erw_____e** Frau Eibs Rückruf bis heute 16 Uhr.

---

die Telefonzelle
die Verbindung
gestört
erreichen
verstehen
mitteilen

„Heute musste ich Viola aus der **Telefonz____** anrufen, hatte aber keine Telefonkarte dabei! Danach konnte ich sie lange nicht **err________**: Die **Verb_________** war dauernd **gest____**! Endlich klappte es: Ich hörte sie gut - aber sie konnte nichts **verst______**! Ich konnte ihr rein gar nichts **mitt______**, zum Verrücktwerden, was?"

Ton: Geräte und Medien

das Radio
der Rundfunk (Sg.)
der Plattenspieler
die (Schall)platte
das Tonband(gerät)
der Kassettenrecorder
die Kassette
der CD-Spieler
die CD
die Stereoanlage

Medien-Chaos: Alles ist verkehrt!
Herr Kracks hat eine große neue **Ster__________ge** gekauft, mit der man kein **Ra_____** hören kann. Dafür hat die Anlage ein **Tonb___________**, auf dem man die ältesten **Scha_________n** abspielen kann. Sie klingen fast so perfekt wie die **C__s**, die man in den superleisen **Kassettenr________** einlegt. Der absolute Knaller ist der **CD-Sp______**! Auf dem empfängt Herr Kracks **Ru_______**programme aus Bali. Nur die **Ka______en** kratzen etwas auf dem elektronischen **Pla________er**.

---

elektronisch
die Elektronik (Sg.)
drücken
(ein)stellen
an sein
aus sein
der Lautsprecher

Als Irma nach dem Frühstück ins Wohnzimmer kam, merkte sie, dass die **Lau________r** der Anlage noch ____ **waren**. Wer hatte die gestern überhaupt **einge_______t**? Sie **dr_____te** den **el______nischen** Schalter „On/Off" - aber die Anlage **war** trotzdem noch nicht **a___**! Ob die empfindliche **Elektro______** wieder mal kaputt war? Sie rief ihren Händler an ...

---

der Sender
senden
die Übertragung
direkt / live
der Empfang (Sg.)
empfangen

„Wir bringen das Fußballspiel AC Milan gegen Real Madrid heute Abend **li___** in einer **Über________**. Wir **se_____** und kommentieren **di_____** aus dem Meazza-Stadion in Mailand. Sie können das Spiel über unsere UKW-**Se______** **emp________**. Wir wünschen Ihnen schon jetzt einen guten **E_______ng**!"

14



Ton: Geräte und Medien

das Programm
die Sendung (über)
(zu)hören
der (Zu)hörer, die -in

Ohne Zweifel das beliebteste **Pro**_______ ist die tägliche Morgen**se**_______ mit Folklore aus den Alpenländern. Da **hö**_____ weit mehr **Hö**____ und **H**_____**innen zu** als bei Klassik- und Pop-Programmen.

---

die Information
(sich) informieren
die Nachrichten (Pl.)
das Interview
der Kommentar
die Werbung (Sg.)
das Massenmedium, die -medien

Welche Qualität die **Inf**________ in den modernen **Ma**_____**medien** hat, hängt von ihrer Programmpolitik ab. Wenn Sendungen oft durch unpassende **Wer**______ unterbrochen werden, kann man **sich** nicht ungestört **inf**_______**en**. Dagegen sind vor allem längere **Nach**_______sendungen, gründliche **Int**_______**s** und kritische **Kom**________**e** informativ und wichtig.

Foto, Film, Fernsehen, Video

die Kamera
der Film
schwarzweiß
farbig
das Foto
aufnehmen
fotografieren
entwickeln

„Als ich zu **fo**_________**en** begann, gab es für meine simple **Ka**_______ keine Farbfilme. Es war noch ganz selbstverständlich, dass die **Fo**____**s schw**_________**ß** waren. Nur die Illustrierten brachten damals **far**_____**e** Fotos. In diesen Jahren sparte ich dadurch Kosten ein, dass ich alle **Fi**____**e**, die ich _____**genommen** hatte, auch selbst in meinem kleinen Labor im Keller **entw**______**te** ..."

---

die Filmkamera
das Bild
das Geräusch
die Produktion
realisieren
das (Film)studio

Bevor ein fertiger Film das Publikum erreicht, sind die zahllosen Arbeitsschritte der **Pro**________ nötig. Ein großer Teil davon wird in **Filmst**_____**s rea**________**t**. Im Zentrum der Filmproduktion steht die **Filmk**_____, die bewegte **B**____**er** aufnimmt; zugleich werden Sprache und **Ger**______**e** produziert und festgehalten.

---

das Fernsehen (Sg.)
der Fernseher
der Bildschirm
der Fernsehfilm
das Video
fernsehen
der Zuschauer, die -in

Im Gegensatz zum Kinofilm sind **F**_______**filme** und **Vi**______**s** für das kleine Format des **Bild**_______**s** gemacht: Die Kamera geht oft „nahe ran", und der **Zusch**______ muss entsprechend nahe am **Ferns**____**r** sitzen, um gut **f**_______**en** zu können. Das _____**sehen** müsste also richtiger „Nahsehen" heißen!

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Zeitungen, Zeitschriften, Bücher

der (Zeitungs)kiosk
die Presse (Sg.)
die Zeitung
die Zeitschrift
die Illustrierte
das Heft
die Nummer
aktuell
stehen (in)

Häufig lese ich am Samstag in der **Z____ung**, dass **in** der neuesten **Nu______** einer Hamburger **Zeitsch____** alles über eine große Entdeckung oder einen wilden Skandal **ste_____** wird. Also gehe ich am Montag zum **Zeitungsk______** und kaufe mir das neue **H____** dieser tollen **Ill_________n**. Ganz gierig suche ich die Sensation, finde sie erst nach einigem Blättern und merke: **Ak_____** ist sie nicht mehr. Also schimpfe ich laut über die **Pr_____**!

---

die Notiz
der Artikel
der Bericht
berichten (über)
der Beitrag
die Überschrift
die Schlagzeile
die Anzeige

Manchmal wundere ich mich, wer all diese **B___träge** und **Anz_____n** schreibt, die jeden Tag die Zeitungen füllen. Jede kleine **No____** will doch gut formuliert sein! Und wer findet so schnell die passende **Üb_________ft** oder die sensationelle **Schl________** zu dem **Ar_____** auf der Titelseite, der **über** die seit Jahren unveränderte Politik **ber______et**?
Seufzend schreibe ich meinen **Be_____** für die Zeitung.

---

das Buch
das Taschenbuch
der Titel
enthalten
die Buchhandlung
die Bibliothek
(aus)leihen

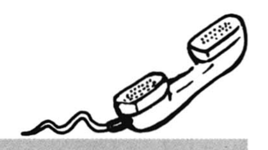
„Sag mal, wie war doch der **Ti____** dieses tollen **Bu_____s**, das kein Verlag haben wollte? – Ach ja: ‚Schlafes Bruder'! Kürzlich sah ich's sogar in der **Bib________** und wollte es mir schon **ausl_______** ...
In meiner **Buchh________** hieß es, der Roman sei auch als **Ta________buch** erschienen. Er soll großartige Natur-, Musik- und Liebesszenen **enth______** ..."

---

die Seite
die Zeile
die Schrift
dick
dünn
der Druck (Sg.)
bunt
der Drucker, die -in
drucken
erscheinen

● Wie wird denn nun euer neues Lehrbuch?
○ Sehr attraktiv, nicht **b____**, sondern schwarzweiß.
● Was? Das überrascht mich. Und wird es sehr **di___**?
○ Nein, es ist eher **dü___**, genau 128 **Sei___n** stark.
● Habt ihr denn auch einen guten **Dr_____er**?
○ Ja, er meint, der **D______** wird das Beste am ganzen Buch. Aber unsere tollen **Schr____en** mag er nicht.
● Das ist Geschmackssache. Hauptsache, er **dr_____t** alle **Zei____n** so, wie sie sein sollen!
○ Ja, ich bin sehr gespannt, ob das Buch rechtzeitig fertig wird! Im März soll es endlich **ersch_______**.

gelernt _______ 1. Wiederholung _______ 2. Wiederholung _______

Bürokommunikation: Schreibmaschine, Computer, Fax, Kopierer

das Büro
die Kommunikation (Sg.)
die Schreibmaschine
das Schreiben
die Tastatur
die Taste
das Zeichen

„Die neue JUPITER **Schr________ine** bringt einen gewaltigen Fortschritt für die **Kom_________** im modernen **Bü___**! Sie erstellen und gestalten Ihre **Schr______n** mit Hilfe der MEGA-**Ta______ur** so ungewöhnlich perfekt, dass sie wie gedruckt aussehen. Jedes **Zei_____**, das Sie per **T_____e** schreiben, erscheint zunächst auf dem Display zur Korrektur ...“

---

der Computer
einsetzen
das Programm
die Daten (Pl.)
die Diskette
der Drucker
ausdrucken
der Ausdruck

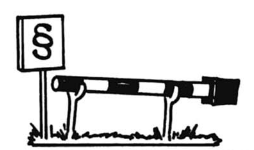
„Warum **se___t** ihr denn noch immer dieses alte **Pro_______ ein**? Das passt doch überhaupt nicht zu eurem modernen Laser**dr____er**. Der könnte eure **Da____** nämlich genauso **ausdr_______**, wie sie auf dem Bildschirm zu sehen sind. Schau dir doch mal diese katastrophalen **Aus_____e** an: Euer **Com_______** kann's besser! Hier, ich habe dir das TEXTMASTER-Programm mal auf **Dis________n** mitgebracht ...“

---

das Fax(gerät) / Telefax
faxen
nützlich
der Kopierer
das Original
die (Foto)kopie
(foto)kopieren
verkleinern
vergrößern

Neben dem Computer haben vor allem zwei Büromaschinen die Informationsverarbeitung verändert: **Ko_____er** und **Te______x**. Man kann heute praktisch in jedem Büro jedes **Or______** schwarzweiß, bald auch farbig **ko_____en**. Außerdem lassen sich diese Vorlagen beliebig **vergr_______** und **verkl_______**. Das ist sehr praktisch und spart Kosten. Ebenso **nü_______** ist das Fax: **Fotok______n**, Fotos, Briefe, Pläne usw. kann man jetzt in wenigen Sekunden an Partner überall auf der Welt **fa_____** und gleich danach am Telefon darüber sprechen.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Staat und Gesellschaft



Nation und Nationalismus

der Staat
Deutschland
Österreich
die Schweiz
der Österreicher, die -in
der Deutsche, ein Deutscher
die Deutsche, eine Deutsche
der Schweizer, die -in

	A	CH	D
der St__t	**Öst_____ch**	**d_e Sch__z**	**De_______d**
eine Frau	**eine Ö_____erin**	**eine _____zerin**	**eine ____sche**
ein Mann	**ein ________er**	**ein Schw_____**	**ein D______er**

---

kämpfen (für/gegen)
die Freiheit (Sg.)
national
stolz (auf)
gelten (als)
kritisch
zweifeln (an j-m/etw.)

Wilhelm Tell **gi__t als** der **Na______**held der Schweiz: Er liebte sein Land. Deshalb **k_____te** er **gegen** die Ungerechtigkeit und **für** die **Fr____eit**. So beschrieb Friedrich Schiller 1804 den Helden in seinem Drama. Viele Schweizerinnen und Schweizer sind heute noch **st___ auf** ihn. Aber **kri_______e** Historiker **zw___eln an** der Existenz Wilhelm Tells.

---

das Land
die Heimat (Sg.)
die Nation
der Nationalismus (Sg.)
die Fahne
glauben (an)
(sich) halten für j-n/etw.

Fragen über Fragen:
Aus welchem **L_____** kommst du?
Was ist für dich **Hei_____**?
Sieht man in deinem Land viele **Fa_____n**?
Was kommt dir in den Sinn beim Wort **Nat______mus**?
Ist für dich die **Na_____** Mythos oder Wirklichkeit?
Was passiert, wenn **sich** ein Volk **für** besser als andere **h___t**? Wor**an** **gl____en** die Menschen in deinem Land?

---

der König, die -in
die Macht (Sg.)
herrschen (über)
das Volk
die Demokratie (Sg.)
regieren
die Gesellschaft (Sg.)

Früher regierte in vielen Ländern ein **Kö____**. D. h., die **Ma_____** war in der Hand einer Person. Diese **her_____te über** das **V___**, das nichts zu sagen hatte. Ende des 18. Jahrhunderts kam es in Frankreich zur bürgerlichen Revolution: Das Volk, d. h. die Bürger und Kaufleute, wollten selber **re_______en**. Das war der Anfang der westlichen **Dem_________** und der modernen **Ges_________**.

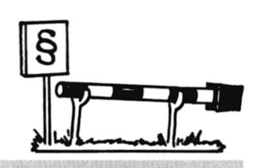
---

die Meinung
die Öffentlichkeit (Sg.)
die Leute (Pl.)
demokratisch
protestieren (gegen j-n/etw.)
einig
bestimmt

Die „Verteidiger" der Demokratie:
„In unserem Land kann jeder auf **demo________em** Weg seine **M____ung** äußern. Wem es nicht passt, der kann ja gehen." „Die jungen Leute **pro________** in der **Öff__________ gegen** die Schule und die Noten."
„Und die Frauen sollen sich **ei___** werden, was sie wollen."
„Die einfachen **L___e** haben ganz andere Sorgen. Sie vertrauen uns **best_______** , weil wir die Demokratie verteidigen."

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

15



Krieg und Frieden

die Gewalt (Sg.)
der Feind, die -in
der Krieg
die Angst
die Bombe
töten
die Armee
der Soldat, die -in
der Frieden (Sg.)

Die Schlagzeilen von heute:
⇨ Offensive der Regierungs**ar**____ gegen die Rebellen
⇨ Der Befreiungs**kr**___ geht weiter
⇨ Historische Altstadt durch **Bo**____**en** zerstört
⇨ 3 Zivilisten **get**___**et** - **An**___ vor Terror steigt
⇨ UNO-**So**______**en** zwischen den Kriegsparteien
⇨ **Fr**_______**ns**verhandlungen erfolgreich
⇨ **Ge**____ gegen die Zivilbevölkerung
⇨ Das alte **Fe**____bild stimmt nicht mehr

---

das Militär (Sg.)
der Befehl
die Überzeugung
die Demonstration
(sich) beteiligen (an etw.)
(sich) einsetzen (für)

„Als ich 19 Jahre alt war, musste ich zum **Mi**_____**r**. Dort trug ich zum ersten Mal eine Uniform. Zu töten und **Bef**___**en** zu gehorchen war gegen meine **Üb**______**gung**. Mit 25 **bet**____**gte** ich **mich an** vielen **Dem**________**en** gegen den Krieg. Ich **se**__**te mich dafür ein**, dass der Krieg auf der Welt gestoppt wird. Heute habe ich nicht mehr so viel Hoffnung." (Martin T., 40, aus Zürich)

---

streiten
hassen
zerstören
gewinnen
regeln
Frieden schließen
die Konferenz

Wer **ge**_____**en** will, muss verlieren können. Wer sich für den Frieden einsetzt, braucht nicht mehr **Frieden** zu **schl**____**en**. Denn er hat nicht blind irgendwelchen Befehlen gehorcht, die nach dem Muster funktionieren: **st**____**e**, **h**____**e**, **zer**____**e**. Die Konflikte müssen wir heute anders **re**__**ln**. Nicht mit Gewalt, sondern indem man miteinander, z. B. in **Kon**_____**en**, spricht. Es steht zu viel auf dem Spiel.

---

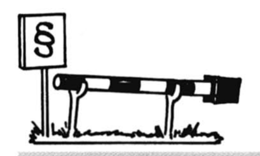
die Welt (Sg.)
die Sicherheit (Sg.)
verteidigen
die Verteidigung (Sg.)
behaupten
erscheinen (als)
die Bedingung
die Voraussetzung

Was sind die **Vora**_______**gen** für Frieden und **S**_______**t**? Alle Armeen der **We**__ **beh**____**en**, sie würden die Sicherheit ihres Landes **vertei**____. Das zuständige Ministerium heißt ja auch **Ver**____**digungs**ministerium. Für viele Menschen **ersch**____**t** immer noch das Militär **als** **Beding**___**g** für Frieden und Sicherheit. Aber stimmt das wirklich? Wer hat ein Interesse an einer Armee? Die Wirtschaft? Die erste Welt, die zweite oder die dritte Welt?

Ausländer und Ausländerinnen

der Ausländer, die -in
der Flüchtling
flüchten
retten
die Grenze
Auskunft geben (über)
das Asyl (Sg.)
beantragen
der Bescheid

Mit dem Wort **„Aus**____**er"** verband ich früher die Wörter „Touristen" oder „Gastarbeiter". Heute kommen mir vor allem **Flü**______**ge** in den Sinn. Sie kommen aus Krisengebieten in Asien, Lateinamerika, Afrika oder Europa. Sie **fl**____**en** aus ihrer Heimat, um ihr Leben zu **re**____. Pikas und Meera erzählen: „Wir standen an der **Gr**____. Sie wollten unsere Papiere sehen und wir mussten **über** unsere Flucht **Ausk**____ **g**___**en**. Wir **bea**_____**ten** dann **As**___. Vor zwei Tagen kam der negative **Be**_____. Und jetzt?"



15

Ausländer und Ausländerinnen

die Emigration (Sg.)
ankommen
der Anfang (Sg.)
fehlen
das Heimweh (Sg.)
fremd
der Aufenthalt

Liebe Oma,
vor zwei Monaten sind wir hier in Australien **angek______en**. Zu Beginn war uns alles **fr____d**: die Sprache, die Menschen, das Essen. Der **Anf___g** in der **E____ation** ist schwer. Wir haben oft **H____weh**. Wir wissen noch nicht, wie lange unser **Auf___halt** dauern wird. Du **f___st** uns. Wann kommst du uns besuchen?

---

einverstanden sein (mit)
dafür
dagegen
pro
contra
ja
nein

In den Medien läuft eine Diskussion **p___** und **co____** politische Mitbestimmung von ausländischen Mitbürgern. Die meisten Leute sind **dag_____**, aber wenn sie selber Ausländer wären, wären sie sicher **daf___**. Ich verstehe nicht, warum sie **damit** nicht **einv________ sind**, denn jeder Mensch ist nur Gast auf dieser Welt. Ich hoffe, dass die **Ne___**-Sager am Schluss doch noch **j__** sagen.

öffentlich
allgemein
das Vorurteil
der Fremdenhass (Sg.)
die Gemeinschaft
die Ausnahme

Heute haben wir in der Schule ganz **allg_____n** über das Thema **Fremdenh___** diskutiert. Niemand wollte **öff______** zugeben, dass er **Vo_______e** gegenüber anderen hat – mit **Au_______** von Yvona. Sie erzählte, dass einige Menschen in ihrer Heimat etwas gegen die Juden und andere religiöse **Gem_________en** haben.

Politik und Parteien

die Politik (Sg.)
politisch
die Regierung
die Mehrheit
die Opposition (Sg.)
die Minderheit

Berlin (dpa) Die **Re______** hat gestern beschlossen, stärker mit der **Opp_____** zusammenzuarbeiten. Sie hofft, dass die **po______e** Arbeit damit verbessert werden kann. Sie ist der Auffassung, dass heute in der **Po_____** nicht mehr von parlamentarischer „**Mi_____heit**" und „**Me___heit**" gesprochen werden kann, sondern dass alle zusammenstehen müssen.

---

der Politiker, die -in
der Bundeskanzler, die -in
der Minister, die -in
der Bürgermeister, die -in
der/die Abgeordnete
der Bürger, die -in
der Bewohner, die -in

„Wir **Bü____** und **Bü____innen** haben in diesem Land nichts zu sagen. Die **Po_______** machen, was sie wollen. Die **Abge______en** lassen sich gut bezahlen und tun nichts. Die **Bundeska______in** und die **Mi_______** haben nur ihre eigenen Interessen im Kopf. Der **Bürgerm______** auf dem Dorf hört nicht auf uns **Bew______**. - Und wie sind denn die Politiker und Politikerinnen bei euch?"

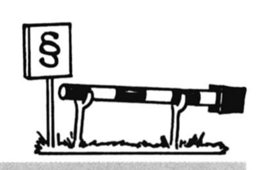
---

der Präsident, die -in
der Sitz
halbjährlich
möglichst
allerdings

„Der Staats**prä______** bei uns ist **mög______** viel unterwegs und redet mit den Leuten. Er darf nicht älter als 30 sein und muss **halbjä______** wechseln. Bequem ist das **aller______** nicht, da es keinen festen Regierungs**si___** gibt. Er lebt in einem Wohnwagen – wie beim Zirkus."

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

15



Politik und Parteien

das Parlament
die Versammlung
die Sitzung
der Kandidat, die -in
die Wahl
wählen
geheim

In Deutschland **wä___t** das **Pa_______** den Bundeskanzler in einer Sonder**si______**. Die **Versa_______** wird von Radio und TV übertragen. Spannend ist es nicht, obwohl es eine **geh_____e Wa___** ist, denn es gewinnt doch immer der **Kan_____** der Mehrheit. In Österreich schlägt der Bundespräsident einen Kanzlerkandidaten vor. In der Schweiz gibt es sieben gleichberechtigte Minister.

---

vorschlagen
(sich etw.) versprechen (von)
begründen
unterstützen
fordern
ändern
die Reform

Die Regierung **versp______t sich von** der **Ref_____** der Umweltpolitik eine Verbesserung der Luft. Sie **schlä____t** ein Fahrverbot für Autos **vor**. Sie be**gr______et** ihren Vorschlag mit dem gefährlichen Smog.
Ein Teil der Politiker und Politikerinnen **unterst____t** die Regierung, ein Teil **for____t**, dass der Vorschlag **geän____t** wird, weil er zu weit gehe.

---

der Haushalt
entscheiden
die Stimme
abstimmen (über)
beschließen
grundsätzlich

Im Parlament: „Der Staat muss immer mehr sparen. So wurde **be____ossen**, weniger Geld für Bildung auszugeben. (...) Bevor wir **über** den Staats**ha_____** **abst_____**, sollte deshalb jeder für sich **gru________** überlegen, warum, wieso und weshalb. Mit Ihrer **Sti___ entsch_____** Sie über die Zukunft dieses Staates."

---

rechts, rechte(r/s)
konservativ
schwarz
bürgerlich
die Mitte (Sg.)
liberal

Die **re___ten** Parteien nennt man bei uns auch die **„Schw_____n"**. Sie vertreten **kon________ve** Ideen. „Die **M____e"** besteht aus **bür_______en** Kräften. Sie vertreten die Wirtschaft, machen aber oft auch eine **lib_____e** Politik, bei der die Freiheit des Einzelnen wichtig ist.

---

sozial
grün
ökologisch
fortschrittlich
links, linke(r/s)
sozialistisch
rot

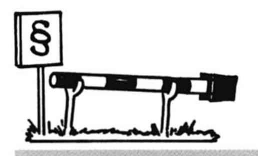
Die **Gr___en** unterstützen eine **öko_______e** Politik. Bei dieser Partei gibt es sowohl konservative als auch **fort_________e** Mitglieder. – Heute sind viele Parteien für den Umweltschutz, so auch die **so_____**demokratische Partei, die früher eine **soz_______sche** Partei war. – **R___** - grün - schwarz. Vielleicht sind diese Farben heute nicht mehr so wichtig.

Recht und Gesetz

das Recht (Sg.)
das Gesetz
die Vorschrift
das Verbot
die Pflicht

Das **Re___** versucht, mit **Vors_____en** und **Verb__en** das Zusammenleben der Menschen in der Gesellschaft zu regeln. Die **Ge____e** sollten den Einzelnen aber auch vor staatlichem Machtmissbrauch schützen. Der Bürger hat also **Pf_____en** gegenüber dem Staat und umgekehrt.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



15

Recht und Gesetz

der Krimi
die Polizei (Sg.)
der Polizist, die -in
der Verbrecher, die -in
die Untersuchung
der Beweis
die Tatsache
das Verfahren

„Letzte Woche bin ich mir wie ein **Verbr___** vorgekommen: Eine **Po_____in** hat mich angehalten und meinen Ausweis verlangt. Ich sag dir: wie in einem **Kr_____** ! Ich habe mir überlegt, ob ich etwas dagegen machen soll. Ich habe keine **Bew____e** und gegen die **Po_____i** hat man sowieso keine Chance. Die **Tat_______n** würden bei einer **Unt________ung** von der Polizistin einfach bestritten und es würde nie zu einem **Verfa_____** gegen sie kommen."

---

verhaften
befragen
feststellen
sich beschweren (über)
klagen (gegen)
bestrafen

Der Polizei ist es gelungen, den Verbrecher zu **verh_____**. Im Moment wird **festge_____t**, ob es sich wirklich um den seit langem gesuchten Peter L. handelt. Der Verhaftete wird intensiv **befr___t**. Es ist zu hoffen, daß bald **gegen** ihn **gek____t** wird und daß er **best____t** wird. Nach der Verhaftung ist die Bevölkerung wieder beruhigt und **besch_____t sich** nicht mehr **über** die Polizei.

---

das Gericht
der Prozess
der Richter, die -in
der Rechtsanwalt,
die -anwältin
der/die Angeklagte
der Zeuge, die Zeugin

Im **Ge________tssaal**: „Pst! Siehst du da vorn die **Angek_______**; sie soll ihren Mann umgebracht haben. So etwas! Daneben der junge **Rechtsan______**, er versucht sicher, ihr zu helfen. Ist das ihr neuer Liebhaber? Pst! Die **Ri______in** ruft den ersten **Z_____en** rein. Was hat der wohl gehört oder gesehen? Spannend, nicht? Hoffentlich dauert der **Pro_____** noch lange!"

---

die Verhandlung eröffnen
den Fall behandeln
die Tat untersuchen
eine Aussage machen
die Schuld beweisen
Zweifel äußern
den Antrag stellen

Wie ist die richtige Reihenfolge?
- ❑ Der Zeuge **m_____t** eine **Auss_____**.
- ❑ Der Richter **erö______t** die **Verha________**:
- ❑ **Beh____ln** wir heute den **Fa___** „Ahlers gegen Schmid"?
- ❑ Am Schluss **äu_____t** der Verteidiger **Zw______** an der Zeugenaussage und **ste__t** den **Ant___** auf Freispruch.
- ❑ Der Staatsanwalt will anhand der Zeugenaussage die **Sch____** des Angeklagten **bew______**.
- ❑ Die Polizei hat die **T__** vorher gründlich **unters___t**.

---

schuldig
das Urteil
die Strafe
die Geldbuße
aussprechen
möglich
die Absicht
verantwortlich
die Geldstrafe / die Geldbuße (D), die Geldstrafe (A), die Busse (CH)

Bevor das Gericht eine **Str____**, z. B. eine **Geldbu___**, **ausspre______** kann, muss es entscheiden, ob der Angeklagte überhaupt **sch_____g** ist. Dabei muss es prüfen, ob der Schuldige mit **Ab______** gehandelt hat. Es ist nämlich **mö______**, dass jemand zu Schaden kommt, ohne dass ein anderer **veran__________** ist. Nur so kann das Gericht ein gerechtes **Ur_____** aussprechen. – „Im Zweifel für den Angeklagten" haben schon die alten Römer gesagt.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

16 Freizeit und Unterhaltung



Spiele

das Pech (Sg.)
die Karte
spielen
mischen
dran sein
ziehen
der Zufall
das Glück (Sg.)

Klaus, Anna, Anselm und Ursula sitzen an einem Tisch und **spie**_____ Karten. Klaus muss als Erster die Karten **misch**____. Alle bekommen sechs **Ka** ____**n** und dann muss jeder selber eine **zi**____, wenn er **dr**___ **ist**. Anna und Anselm haben **Gl**____. Sie haben gute Karten. Klaus und Ursula haben schlechte Karten. Sie haben **Pe**___. Beim Kartenspielen ist eben viel **Zu**______ dabei. Oder glauben Sie etwa nicht an Zufälle?

---

der Ball
treffen
fangen
werfen
die Regel
das Spiel
der Spieler, die -in

Das Lieblingsspiel der Kinder ist Sitzball. Das **Sp**___ geht so: Man bildet zwei Gruppen. Eine Gruppe hat zuerst den **Ba**__. Ein **Sp**____**er** muss den Ball **wer**_____ und einen Gegner **tre**____. Wer getroffen wird, muss sich setzen. Wer den Ball **fan**____ kann, versucht sofort weiterzuspielen. Ich finde, die **Re**____**n** sind ganz einfach. Gewonnen hat die Gruppe, die am Ende die meisten stehenden Spieler hat.

---

das Denkspiel
das Ratespiel
raten
das Brettspiel
das Glücksspiel
das Kartenspiel

Bridge ist ein **Kart**_____________.
Schach ist ein **Bre**__________ und auch ein Denkspiel .
Roulette ist ein **Glü**_______________.
„Was bin ich?“ ist ein **Ra**___________. Man muss Berufe **ra**________. Für viele ist Mathematik ein **De**_________.
Ich spiele überhaupt nicht gern.

Traditionelle Kartenspiele: Schnapsen (A), Jassen (CH), Skat, Doppelkopf (D)

---

der Start (Sg.)
es geht los
die Figur
der Würfel
würfeln
das Brett
das Ziel

„Eile mit Weile“ (CH), „Mensch ärgere dich nicht“ (A, D)

Die Schweizer spielen „Eile mit Weile“. Es ist ganz einfach. Zuerst **würf**____**t** man. Wer die höchste Zahl hat, ist als Erster an der Reihe. Er stellt seine **Fi**_____ auf das **Br**____, und zwar auf das Feld, auf dem „**Sta**___“ steht. Jetzt **geht's l**____. Jeder zieht mit seiner Figur so viele Felder weiter, wie der **Wür**____ anzeigt. Wer als Erster das **Zi**___ erreicht, hat gewonnen. Probieren Sie es doch auch mal!

---

starten
das Computerspiel
der Knopf
überlegen
drücken
die Taste
das Spielzeug
etw. stoppen

Kinder spielen gern **Comp**_________**e**. Für sie ist der Computer ein **Spi**____________ wie jedes andere auch. Sie **sta**______ das Spiel und sofort geht es in hohem Tempo los. Es bleibt kaum Zeit zu **überle**______. Sie **drü**______ die **Ta**____**n** und drehen wie wild an allen Knöpfen. Plötzlich ist der Bildschirm schwarz. Jemand hat das Spiel **gesto**____**t**. Zum Glück ist aber nichts kaputt. Pascal, der Kleinste, hat aus Versehen auf den On/Off-**Kn**______ gedrückt.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



16

Fitness und Sport

die Halle
allein
zu zweit
das Team
die Mannschaft
im Freien

Sport kann man überall machen. Manche Sportarten kann man in einer **Ha**______, andere draußen im **Fre**______ ausüben. Man kann Sport **all**___ treiben oder zu **zw**____. Ich selber mag soziale Sportarten, bei denen eine ganze **Manns**________ oder ein **T**_____ zusammenspielt.

(das) Skifahren
(das) Langlaufen
(das) Eishockey
(der) Eiskunstlauf
stürzen

Von allen Wintersportarten gefällt mir **Langl**_______ am besten. **Eish**________ finde ich eher brutal, zu hart. Auch **Sk**___________ ist sehr gefährlich. Im TV seh' ich oft, wie die Fahrer **st**__________. Da finde ich **Eisk**______________ doch noch schöner.

(der) Fußball
(der) Basketball
(der) Volleyball
(das) Tischtennis
(das) Tennis
(der) Handball
der Profi(sportler)

Die Schweden spielen im Moment gut **Handb**_____.
Die Brasilianer sind die Besten im **Fußb**____.
Die Chinesen sind stark im **Tischt**_______.
Niemand spielt besser **Voll**______ als die Italiener.
Die Amerikaner sind absolute Spitze im **Basket**_____.
Im **Te**_____ ist immer wieder ein anderer **Pr**_____ der Beste der Welt. Es ändert sich alles, auch im Sport.

---

der Rekord
brechen
verlieren
gewinnen
das Resultat
es steht ... zu ...
das Ergebnis

Sport ist für viele ein Stress. Nur das **Resul**______ zählt. Alle wollen **gew**________. Niemand will **ver**_________. Das **Ergeb**____ ist wichtig. Nur eines zählt: höher, schneller, weiter. Es gilt, **Rek**_______**e** zu **bre**_____. Ähnlich ist es bei Mannschaftssportarten. Die Fans sind alle enttäuscht, solange ein Spiel 0 **zu** 0 **st**___**t**. Irgendjemand muss einfach siegen. Ich finde das blöd. Sie auch?

---

das Tor
schießen
zuschauen
unentschieden
siegen
der Punkt
die Halbzeit

Fußball ist Faszination. Es wird gekämpft um jeden Ball. Am schönsten ist es, wenn es einem Spieler gelingt, ein **T**____ zu **schie**_______. Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn das Netz zittert, auch für die, die **zuscha**________. Wer **sie**____ will, muss Tore schießen. Oft ist ein Spiel in der ersten **Halbz**___ besser als in der zweiten. Wenn keine Mannschaft ein Tor macht, endet die Partie **unent**_________ und beide bekommen einen **Pu**______.

---

der Verein/der Club
der Sportplatz
die Kabine
Sport treiben
laufen
springen
trainieren

Ich bin sportlich. Meine Freizeit verbringe ich auf dem **Sportp**______. Alle meine Freunde **trei**______ **Sp**______. Wir **trai**_______ oft zusammen. Wir **lau**________, rennen und **sprin**________. Unser **Ver**___________ kann das städtische Stadion benutzen. Nach dem Training können wir uns in den **Ka**_________**n** duschen. Es ist gut, in einem **Cl**___ zu sein. Für mich wenigstens ist es gut so.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

16



Hobbys

das Hobby
gern(e) tun
joggen
einen Ausflug machen
wandern
Rad fahren
(sich) langweilen

Alle meine Freunde haben ein Hobby. Ein **H**______ ist etwas, was man **g**______ **tut**. Peter zum Beispiel **macht** gern **Au**_____**üge**. Anna **wa**________**t** gern. Rolf geht jeden Morgen eine Stunde **jo**__________. Klaus geht am Wochenende immer wieder **Rad** _________. Nur ich habe kein **H**_____. Ich tue nichts, ich sitze gern faul zu Hause rum und **lang**_______**e mich** trotzdem nicht.

Kulturelle Aktivitäten

die Kinokarte
der Eintritt (Sg.)
die Kasse
die Reihe
der Zuschauer, die -in
das Publikum (Sg.)
das Kino

Meine Freundin arbeitet für ein Filmfestival. Sie schenkt mir immer **Kinok**_____**n**. Ich muss nie **Eint**______ bezahlen, wenn ich ins **Ki**____ will. Ich stehe nie Schlange an der **Ka**______ .Vor allem, wenn viele **Zu**____________ kommen und das **Publ**_____ zahlreich ist, finde ich das praktisch. Ich habe immer einen Platz in der besten **Rei**____. Eigentlich wäre ich gern Schauspieler geworden!

---

der Eingang
das Programm
stattfinden
die Pause
die Garderobe
der Haken
abgeben

Im Juli **fin**_____**t** in unserer Stadt ein Theaterfestival **st**_____. Ich finde das **Pro**__________ sehr gut. Aber leider arbeite ich dieses Jahr nur in der **Gar**________. Die Zuschauer können neben dem **Ein**_________ ihre Mäntel **abg**__________. Ich hänge sie dann an einen **Ha**_________ mit einer Nummer. In der **Pau**_____ verkaufe ich Eis und Getränke. Wenigstens verdiene ich gut.

Feste und Feiertage

der Feiertag
Weihnachten
Ostern
das Ereignis
die Tradition
üblich
typisch

Bei uns ist **Tra**___________ nicht mehr so wichtig. Nicht jeder **Fei**_______ ist ein besonderes **Erei**_______. Nur **Wei** __________ und **Os**_____ feiern wir alle zusammen. Da ist es **übl**_____, dass alle gemeinsam zu Hause essen. Man kann auch ohne den ganzen Konsumstress leben. Sogar Großmutter kann zu Weihnachten ohne den **typ**___________**en** Gänsebraten fröhlich sein, solange sie ihren Eierlikör bekommt.

---

feiern
das Fest
die Party
der Geburtstag
einladen
das Geschenk

Großmutter **fe**____**t** dieses Jahr ihren achtzigsten **Gebur**______. Sie möchte ein **F**___ machen, eine richtige **Par**___ mit vielen Gästen und Musik. Sie hat eine lange Liste mit Leuten, die sie **einl**_____ möchte. Nur eines will sie nicht: Niemand soll ein **Ge**______ mitbringen.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Kunst

Bildende Kunst

die Kunst
der Künstler, die -in
künstlerisch
das Kunstwerk
produzieren
die Kultur

Personen, die **Kun__** produzieren, heißen **Kü____ler**. Aber nicht nur Künstler **pro_______** Kunst. Viele Leute arbeiten **kü______isch** – als Hobby. Das Ergebnis der künstlerischen Arbeit heißt **Kun______rk**. Unter **Kul___** verstehen manche Menschen nur 'Kunst'; Kultur meint aber alles, was zum Leben gehört.

---

der Maler, die -in
die Malerei (Sg.)
das Bild
das Gemälde
die Ausstellung
das Museum, die Museen
die Sammlung
ausstellen

Sensationserfolg in Paris: Die **Aus_____ung** „Österreichische **Ma___ei** des frühen 20. Jahrhunderts" in Paris wurde wegen des großen Interesses zum zweiten Mal verlängert. Die Schau zeigt **Bi___er** und **Gem____** von Schiele, Klimt, Kokoschka und weniger bekannten **Ma___n** aus 23 verschiedenen **Mu___en**. Viele der Bilder gehören einer privaten **Samm_____** und werden hier erstmals öffentlich **ausgest____t**.

---

das Original
die Zeichnung
die Plastik
die Figur
das Objekt
die Grafik
das Plakat
sammeln

Der alte Mann hatte sein Leben lang moderne Kunstwerke **ges_______t**. In seiner Wohnung gab es **Ori_____e** vieler bekannter Künstler. Er hatte nicht nur Bilder, sondern auch **Pla_____en** und **Ob____e** zusammengetragen. An den Wänden hingen überall Gemälde, **Zei______en** und **Gr_____en**. Und auch einige **Plak___e** aus dem Jugendstil. In der Mitte des größten und hellsten Raumes stand eine große **Fi____** aus Holz.

---

der Architekt, die -in
die Architektur (Sg.)
der Bau
entwerfen
zeichnen
malen
schaffen
die bildende Kunst

Der französisch-schweizerische **Arch_______** Le Corbusier (1887 - 1965) gilt als einer der wichtigsten Vertreter der **Arch_____ur** des 20. Jahrhunderts. Er hat aber nicht nur bekannte **B___ten entwo_____**. Er hat auch **gez_____et** und **gem___t** sowie eine Reihe von hervorragenden Skulpturen **gesch_______**. Er ist einer der wenigen Menschen, die auf dem gesamten Gebiet der **bi_____en Kunst** große Bedeutung haben.

---

besuchen
der Besucher, die -in
anschauen
besichtigen
der Eindruck
die Wirkung
wirken
der Grund

Liebe Grüße aus Basel von Eugen! Ich habe heute das Basler Kunstmuseum **besu___t**, wirklich toll! Ich konnte mir in aller Ruhe die moderne Kunst **ansch_____** und auf mich **wir___** lassen. Es gibt da so viele gute Sachen! Aber manche **Bes____er** sind mir richtig auf die Nerven gegangen. Sie **besi_____gen** schnell ein Bild und reden dauernd über ihre **Ei___ücke** und die **Wir___g**. Sie reden über die **Grü___e** der Künstler, die Bilder gerade so zu malen. Und was der Künstler damit sagen will. So blöd!

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

17



Bildende Kunst

das Thema, die Themen
die Darstellung
darstellen
realistisch
der Einfluss
beeinflussen
die Technik

„Siehst du, dieses Bild hier von Rolf Iseli **st____t** die Umgebung des Künstlers **dar**. Und dennoch ist das Bild nicht **rea____isch**. Die Landschaft, in der Iseli lebt, hat nicht nur seine **Dar________** und seine **Th____en** stark **beein_____t**, sie hat auch **Einf____** auf seine **Tech____**“, erklärte der Mann seiner Frau.
„Dieses Bild ist von Chagall“, sagte sie und lächelte.

---

der Trend
international
modern
aktuell
zeigen
entdecken
eröffnen
die Galerie

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich freue mich, Sie in unserer **Ga_____** begrüßen zu dürfen. Wir **zei___** in den nächsten Wochen jüngste Arbeiten von Leo Scherthing. Seine Bilder und Objekte folgen nicht einfach **int__________en** Moden und **Tr____s**. Meine Damen und Herren, **entd______** Sie die selbständige, **mo____e** und **ak_____e** Kunst Leo Scherthings. Darf ich den Künstler bitten, die Ausstellung zu **erö______**?

---

die Führung
der Schutz (Sg.)
schützen
sichern
die Sicherheit (Sg.)
berühren
der Alarm
die Anlage

Zu Ihrer Information:
Zum besseren **Schu___** und zur **Si_________** unserer Kunstwerke sind nur geschlossene **Füh_____en** durch unsere Sammlungen möglich. Die Kunstwerke werden mit einer Alarm**anl____** **gesch_____t** und **ges_____ert**. **Ber_____** Sie keine Bilder und Objekte! Wer einen **Al___** auslöst, muss die Sammlung sofort verlassen!

Musik

der Musiker, die -in
die Musik (Sg.)
das Musikstück
Musik machen
Musik hören
begabt (sein)
mögen
der Geschmack

„Hören Sie diese **Mu___**! Einfach wunderbar. Wissen Sie, ich **h__e** sehr viel **Musik**. Und dieses **Musikst___** ist wunderbar, es ist perfekt. Das ist Musik nach meinem **Gesch____**! Wissen Sie, ich **ma___e** auch selbst **Musik**. Ich bin zwar keine gute **Mu____erin**, aber es macht mir viel Spaß; ich mache am liebsten Musik mit den Kindern. Die **mö____** auch sehr gern Musik, und sie **sind** sogar recht **beg____**.“ „ Kann ich bitte der Musik zuhören?“

---

singen
der Sänger, die -in
die Stimme
das Lied
der Chor
die Note

In der Schule musste ich **sin____**, wirklich, jeder musste allein eine Strophe von einem **L__d** vorsingen. Das war schrecklich für mich. Der Lehrer sagte zu mir: „Deine **St____** ist ja ganz gut, aber du kannst nicht singen.“ Die Schüler, die singen konnten, wurden **Sä____** im **Ch___**. Ich kann noch heute keine **No___n** lesen und glaube immer noch, dass ich nicht singen kann.

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



17

Musik

der Star **die Gruppe** **die Band** **der Hit** **beliebt** **berühmt** **bekannt** **unbekannt**	Vom **unbek_____en** Sänger über Nacht zum **St___**: Die Karriere der aus Dublin stammenden **Gr____** U2 und ihres Sängers Bono gleicht einem Hollywood-Film. Die **Ba___** war lange nur in den kleinen Rock-Clubs von Dublin **bek_____** und **bel_____**, bis ihr der erste **Hi__** gelang. Durch geschicktes Management wurde die Band sehr schnell **ber_____**.
das Instrument **spielen** **das Klavier** **die Gitarre** **der Bass** **die Trompete** **das Saxophon**	Wie gut möchten Sie ein **Ins_______** jeweils **sp_____** können? Setzen Sie Ihre Lieblingsmusiker ein. **Tro______** wie .... (zum Beispiel Miles Davis) **Git______** wie .... **B___** wie .... **Sax_______** wie .... **Kla_____** wie ....
der Jazz (Sg.) **der Rock** (Sg.) **der Pop** (Sg.) **die Volksmusik** **die Klassik** (Sg.) **klassisch** **die Oper**	Wenn ich jeweils nur eine Platte oder CD haben könnte, dann würde ich die folgende Musik auswählen: Für **Ja___** die Platte .... von .... Für **Ro___** das Album .... von .... Für **Kl_____** .... von ...., das ist meine liebste **kl_________e** Musik. Für **P___** das Lied .... von .... Aus dem Bereich **Vo_____sik** das Stück .... von .... Als **Op___** eine Aufnahme von .... mit ....
die Veranstaltung **das Konzert** **der Vorschlag** **prima** **selbstverständlich** **abgemacht**	○ Du, kommst du mit zur **Veran_____ung** im Rockhaus? ● Was ist da los? ○ Morgen Abend ist ein **Kon____** von den „Young Gods". ● Das ist eine **pr___** Idee. Wirklich ein guter **Vorsch___**. ○ Also gut. **Abge_____t**. Und sei bitte früh genug da, ja? ● Aber sicher, **selbst________lich**!
die Disko / Diskothek **ausgehen** **(sich) unterhalten** **tanzen** **der Tanz** **der Ball**	„Ich gehe nicht in die **Di___**, weil ich **ta____** will, ich gehe in die Disko, weil ich **ausg_____** will", sagt der 15-jährige Michael M. „Es macht mich verrückt, wenn alle alten Leute sofort sagen, dass es in der Disko so laut ist und man **sich** nicht **unt________** kann. Ich sage ja auch nichts, wenn die Oldies auf **Bä___e** gehen und ihre langweiligen alten **Tä___e** tanzen", meint Michael.

gelernt _______ 1. Wiederholung _______ 2. Wiederholung _______

17



Literatur und Theater

das Märchen
erzählen
die Geschichte
aufregend
erfinden
aufschreiben
veröffentlichen

„Ich wollte meiner Tochter nicht immer die alten **Mä_____** **erz_____**", sagte Astrid Lindgren, die „Mutter" von Pippi Langstrumpf, in einem Interview. „Deshalb musste ich neue **Gesch_____n** für sie **erf_____**." Sie fand manche schön und **aufr___nd**, andere fand sie langweilig. „Später begann ich, diese Geschichten **aufzusch______**. Erst Jahre danach habe ich sie als Buch **veröff_______t**", erklärte Astrid Lindgren.

---

die Literatur
der Autor, die -in
der Dichter, die -in
der Text
das Gedicht
die Erzählung
der Roman
der Comic
lesen

In der Schule mussten wir in „**Li_____tur**" lernen, welche berühmten **Au___en** welche berühmten **Te__e** geschrieben haben. Wir haben wenig **gele____**. Aber wir mussten oft **Ged_____e** von 'großen' **Di____ern** auswendig lernen. Zu Hause habe ich viel gelesen. Ich hatte gern **Co____s** und tolle **Erzä_____en**. Manche davon habe ich so oft gelesen, daß ich sie selbst genau erzählen konnte. Einmal habe ich einen **Ro___** mit 600 Seiten ganz gelesen. Stolz zeigte ich das Buch der Lehrerin. Aber sie sagte nur, es sei schlecht.

---

der Krimi/Kriminalroman
die Seite
der Abschnitt
die Spannung (Sg.)
spannend
die Aufmerksamkeit (Sg.)
aufmerksam

Das kann kein guter **Kr__i** werden, dachte Mimi, als schon auf der ersten **Sei__** der Mörder gefunden wurde. Aber die **Spa_____** stieg von Seite zu Seite und am Ende des ersten **Absch____s** konnte sie nicht aufhören. Sie las **auf____sam** weiter, obwohl es schon sehr spät war. Der Krimi wurde immer **sp_____nder** und ihre **Aufm_______keit** siegte über den Schlaf.

---

empfehlen
gefallen
ausgezeichnet
wunderbar
enttäuschen
langweilig
schwach (schwächer, am schwächsten)
fertig

Ich hatte Mimi gefragt, ob sie mir ein Buch **emp______** kann. „Lies *Tödlicher Kaffee*", hatte sie gesagt. „Du wirst sehen, das wird dir gut **gef_____**, der Autor schreibt ganz **ausgez________**, einfach **wun_______**."
Ich habe es kaum geschafft, das Buch **fer___** zu lesen, so **lan_____ig** und **schw___** war es. Ich war vom Buch total **entt_____t** und von Mimi. Als ich es Mimi sagte, lachte sie: „*Tödlicher Schnee* solltest du lesen, nicht *Kaffee*!"

---

das Hobby
(viel/wenig) bedeuten
besonders
der Spaß (Sg.)
Lust haben (auf)
die Stimmung
das Gefühl

„Lesen ist mein **Ho___** geworden", erzählt Maria, „trotz schlechter Erfahrungen in der Schule. Ich weiß nicht, wieso es mir so **viel bed___et**. Vielleicht, weil es immer etwas gibt, das zu meiner **Sti______** passt. Manchmal brauche ich etwas mit viel **Gef___**, manchmal habe ich **Lu__**, etwas zu lesen, das einfach nur **Sp__** macht. Wenn Bücher gut und schön sind, liebe ich sie **bes_____s**."

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



17

Literatur und Theater

die Kritik
der Kritiker, die -in
kritisch
die Idee
der Inhalt
die Form
der Zusammenhang

„Der Roman hat alles, was ein guter Roman braucht“, sprach der **Kri**___**er**. „Die **Id**__ ist neu und originell, der **In**____ ist spannend und interessant, die **Fo**__ ist gut. Aber wenn man den Roman **k**____**isch** liest, dann fehlt der **Zus**______**hang**. Meine **Kri**____ ist“, sprach der Kritiker, „dass das Buch gute Teile hat, dass es aber kein gutes Buch ist.“ „Was ist denn ein gutes Buch?“, fragte die Autorin.

---

meinen
ablehnen
das Gegenteil (Sg.)
ausschließen
das Sprichwort

● Du kennst doch den Roman, den der Kritiker so klar **abgel**____**t** hat. Was **m**____**st** du dazu?
○ Genau das **Gegen**____, ein wunderbarer Roman. Ich kann nicht **aussch**_______, dass er ihn gar nicht gelesen hat.
● Meinst du das wirklich?
○ Du kennst doch das **Spr**______**rt**: ‘Der redet wie ein Buch.’ Aber er redet nicht *über* das Buch.

---

das Theater
der Platz
die Bühne
der Vorhang
das Licht
ausgehen
angehen
die Phantasie (Sg.)
die Wirklichkeit (mst. Sg.)

Es beginnt an der Kasse, wenn man den Eintritt bezahlt und die Karte bekommt. Dann die freundlichen Damen und Herren, die einem den **Pl**___ zeigen. Wenn das **Li**___ im Saal **ausg**___**t** und sich der **Vorh**____ öffnet, wenn die Scheinwerfer **ang**____, dann existiert nur noch die **Bü**___ und was auf ihr geschieht. Es gibt sie nicht mehr, die Grenze zwischen **Phan**_____ und **Wir**_____**keit**. Es gibt nur noch das Spiel auf der Bühne.
Man ist wieder im **The**_____.

---

die Vorstellung
der Schauspieler, die -in
die Rolle
der Regisseur, die -in
das Publikum (Sg.)
das Stück
der Stoff (Sg.)

Wien. Premiere am Akademietheater. Gestern fand die erste **Vorst**_______ des **Stü**__**es** „Goldberg Variationen“ des Autors und **Regi**______**s** George Tabori statt. Tabori hat aus dem **Sto**__ der Bibel ein faszinierendes Theaterstück voll Ernst und zugleich voll Humor gemacht. Die Leistung der **Schau**_____**er** (Voss, Kirchner in den Haupt**ro**____**n**) machte den Theaterabend zu einem vollen Erfolg. Das **Pub**______ war begeistert.



Allgemeine Konzepte



Raum und Bewegung

woher?
von
aus
kommen
haben

● Nun sagen Sie mal, **wo____** kommen *Sie* denn?
○ Ich? Ich bin **au__** Österreich. Warum?
● Dat hab ich mir gleich gedacht. Alle, die **v___** dort **ko_______**, sprechen diesen komischen Dialekt.
○ Ah geh! **Ha_____** Sie denn keinen Akzent?

---

rechts
links
oben
unten
senkrecht
waag(e)recht

Wir Europäer lesen und schreiben normalerweise von links **ob___** nach rechts **un________**. Nur in Kreuzworträtseln sind die Buchstaben und Wörter **waag_________** und **senk_________** angeordnet. Aber es gibt auch Kulturen, in denen von **re______** nach **li______** gelesen wird.

---

hier
da
dort
drüben
draußen
drinnen
überall
nirgends

Hi____ in seinem Käfig ist er nicht. **D__** habe ich zuerst nachgeschaut. **Drü______** in der Küche vielleicht? **Do____** könnte ich auch noch suchen. **Drau_______** im Garten ist er sowieso nicht. Er muss irgendwo **dri______** im Haus sein. **Über_____** könnte er hocken, aber er ist im Moment **nir_______** zu sehen. Oder haben Sie ihn vielleicht gesehen? Er kann doch nicht einfach so verschwinden ...

---

außen
außerhalb
oberhalb
innen
das Zentrum
innerhalb
unterhalb

Früher einmal glaubten die Menschen, Gott sei **ober______** der Erde. Und sie dachten, dass irgendwo **unter________** die Hölle sei. Die Grenze zwischen **in_______** und **au________** ist für uns Menschen der Rand des Sonnensystems. Wenn wir den Sternenhimmel anschauen, denken wir wie früher, dass die Welt **inner_______** eines Systems das **Zen______** ist. Was **außer________** ist, zeigen uns Satellitenbilder ...

---

in
an
zu
bei
bis
um

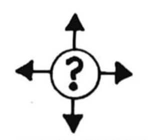
Schau mal, die schöne Postkarte! Die Villa steht direkt am Meer. Das Wasser geht fast **b___ z__** der Terrasse. Und da, der große Garten rund **u__** die Villa, schau mal, mit Blumen **i__** allen Beeten! Und da die Weinstöcke, die **a__** den Mauern hochwachsen. Und da vorn **be_** der Tür der Oleander, wie **i__** Paradies!

---

wo?
irgendwo
anderswo
hinten
vorn(e)

W__ ist denn schon wieder meine Brille? Die kann doch nur **irg___________** beim Bett liegen. Oder habe ich sie am Abend **and_______** hingelegt? Und der Autoschlüssel? Oje, den habe ich stecken lassen, entweder **vo____** an der Tür oder **hin____** am Kofferraum ...

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



18

Raum und Bewegung

wohin?
hierhin
dorthin
abwärts
hinunter
herunter
rückwärts
vorwärts
aufwärts
hinauf
herauf

„Komm **hera**___!", hat mein Mann gerufen. Also bin ich die Treppe **hina**____ zu ihm und dann bei ihm eingestiegen. Und plötzlich ging das Ding los. Mal **hier**_____ und mal **dort**_____ hat es mich geschleudert. Mal fuhr das Ding **vorw**______, dann wieder **rückw**_____, so dass ich nicht mehr sehen konnte, **woh**____ ich eigentlich fuhr. **Aufw**______ zu fahren gab eine Atempause, aber dann wieder **abw**______ zu rasen war mir viel zu viel. Ich wollte nur noch raus und wieder **hinu**______ auf den festen Boden. Ich verstehe nicht, wie die anderen Leute so fröhlich von der Achterbahn **heru**________winken können!

über
auf
durch
unter
vor
hinter

Es ist schön, **du**____ die Luft zu fliegen: **üb**___ uns die Sonne und **un**___ uns die Landschaft. Der Startplatz liegt schon weit **hi**_____ uns. Bei gutem Wind wird die große Wiese, **au**__ der wir landen wollen, bald **v**___ uns auftauchen. Dort warten unsere Freunde schon mit dem Auto auf uns, damit wir wieder heimfahren können.

---

nach
neben
zwischen
in der Gegend (von)
mitten in
in der Nähe (von)

Heuer haben wir **in d**___ **Geg**______ **von** Graz Urlaub gemacht. Wir haben **mi**______ **i**__ einem kleinen Ort gewohnt, der **zw**________ Weinbergen liegt. **I**__ **der Nä**____ gibt es Seen zum Baden. Wenn man von Graz aus genau **na**___ Süden fährt, kommt man direkt hin. Gleich **ne**_____ dem Ort ist die slowenische Grenze.

Zeit

die Zeit
die Sekunde
die Minute
die Viertelstunde
die halbe Stunde
die Stunde

Fragen über Fragen: Wie viele **Stu**_______**n** hat ein Tag? Wie viele **Mi**________**n** hat eine Stunde? Und eine **ha**____ **Stunde**? Wie viele Minuten sind das? Und eine **Vie**______________? Wie lange dauert die? Wie viele **Se**_________**n** hat eine Minute? Die schwierigste Frage zum Schluss: Wie schnell vergeht die **Ze**_____?

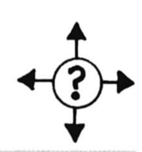
---

früh
der Tag
am Tag
der Morgen
der Vormittag
der Mittag
der Nachmittag
der Abend
die Nacht
in der Nacht
spät

Tagesablauf: Mein **T**____ beginnt, wenn die Sonne aufgeht. Jeden **Mor**_______ gehe ich sehr **fr**______ an meine Arbeit. Ich arbeite am liebsten **a**___ **Vorm**______________. Am **Mi**___________ gehe ich nach Hause und esse. Nach dem Essen lege ich mich hin. Am **Nach**___________ schlafe ich. Am **Ab**___________ gehe ich aus, mit Freunden, und meistens komme ich sehr **sp**______ zurück. **I**___ der **Na**________ schlafe ich nicht so lang. Ich brauche nur wenige Stunden Schlaf. Wie sieht Ihr Tagesablauf aus? Sind Sie ein Nachtmensch oder arbeiten Sie lieber **am T**_____?

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

18



Zeit

die Woche
das Wochenende
der Monat
das Jahr
das Jahrzehnt
das Jahrhundert
heuer (A, CH, Süd-D), in diesem Jahr (A, CH, D)

Dinge, die jedes Kind weiß: Eine **Wo**_________ hat sieben Tage. Am Freitagabend beginnt das **Wochene**_________. Ein **Mo**_______ hat ungefähr vier Wochen. Zwölf Monate dauert ein **J**________. Zehn Jahre sind ein **Jahrz**_________. Und hundert Jahre sind ein **Jahrh**___________. So einfach ist das.

---

vorgestern
gestern
jetzt
heute
morgen
übermorgen

„Zeit" ist schwer zu verstehen. Kinder wissen schnell, was **jet**______ bedeutet, aber wann **vorg**__________ war oder wann **überm**__________ sein wird, das ist schwer für sie, obwohl die Eltern versuchen, es einfach zu erklären: „Jetzt, im Moment, ist **heu**_____. Du musst noch einmal schlafen, und dann ist **mor**_______. Ja, und **ges**________, das ist eigentlich, bevor du geschlafen hast, ehm ... ."

---

früher
damals
nachdem
während
inzwischen
solange
bevor
später

„Ich lebte **fr**_____**er** auf dem Land. Aber **wä**___________ dem Krieg zogen wir in die Stadt. Das machten **dam**_____ viele, weil es in der Stadt Arbeit gab. Am Anfang war es schwierig, aber **sp**______ fühlte ich mich wohl. **Sol**______ ich Arbeit hatte, gefiel es mir gut. Aber **nach**_______ ich diese Krankheit bekommen hatte, konnte ich nicht mehr arbeiten. Gottseidank sind die Kinder **inzw**________ so groß, dass sie selber ihr Geld verdienen können. Ich möchte daher, **bev**_______ ich alt bin, wieder zurück aufs Land ziehen."

---

am Anfang
zuerst
dann
danach
schließlich
zuletzt
am Ende

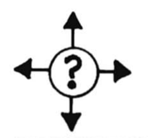
Meine Eltern haben lange im Ausland gelebt. **Am Anf**_____ war es sehr schwierig für sie. Sie mussten **zue**________ eine Arbeit finden und **da**____ auch noch die Sprache lernen. **Da**____**ch** war es einfacher. Sie konnten endlich mit den Leuten reden. Aber meine Mutter bekam trotzdem Heimweh. Sie hat es **zul**________ fast nicht mehr ausgehalten. Darum sind sie **schl**____________ wieder in ihr Land zurück. Ich finde, dass das **am En**_______.doch das Beste für sie war.

---

die Dauer (Sg.)
dauern
die Ewigkeit (Sg.)
wochenlang
stundenlang
lang(e)
auf einmal
plötzlich

Der böse König sperrte seinen Sohn für die **Da**_______ von 100 Jahren ins Gefängnis. „100 Jahre **dau**___**n** eine ganze **Ewi**__________", dachte der Prinz zuerst, „aber die Prinzessin wird ja kommen und mich befreien." Er wartete **stun**___________, tagelang, ja **woch**_________; er wartete **lan**_______ auf die Befreiung, sehr lange. Und tatsächlich, **plö**_______ kam die Prinzessin und befreite ihn. Und er war **auf ein**_____ nicht mehr der Gefangene, sondern König. Er heiratete sie, und wenn sie nicht geschieden sind, so ...

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

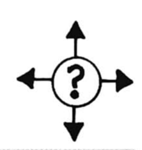


Zeit

vorher **vor** **als** **(immer) wenn** **der Augenblick** **der Moment** **nachher** **in**	„Ich rauche viel. **Imm**____ **w**_____ ich auf den Bus warte, rauche ich eine Zigarette; mild natürlich. Auch **v**___ dem Essen, aber am liebsten **nach**_____, das ist immer noch der beste **Mo**______ für eine Zigarette. Ich habe schon geraucht, **al**__ ich 14 war. Wenn ich wollte, könnte ich sofort aufhören. Aber im **Augen**________ will ich gar nicht. Ich höre vielleicht mal auf, **i**__ einem Jahr. So, jetzt geh ich ins Bett. Aber **v**___**her** brauche ich noch eine letzte ... hm!" (Husten)
einmal **letztes Mal** **letzte(r/s)** **diesmal** **diese(r/s)** **nächstes Mal** **nächste(r/s)**	Wünsche eines Verlierers: Ich möchte endlich **ein**______ ein Spiel gewinnen. Bis jetzt habe ich immer verloren, aber **diesm**_____ gewinne ich! Das **le**____**e** Spiel habe ich zwar noch verloren, aber **die**___**s** Spiel heute ist die große Chance. **Letztes M**____ war der Gegner viel stärker als der heute. Wenn ich gewinne, wird auch mein **näch**______**r** Gegner Angst haben. Ha, und dann gewinne ich auch **nächstes M**_____!
wie lange? **schon** **erst** **noch** **nur** **bis** **seit wann?**	● **W**___ **lan**___ bist du schon an der Uni? ○ Ich bin neu, **er**____ seit diesem Semester. Und du, **se**___ **wa**___ bist du schon hier? ● **Sch**____ lange, schon mehr als 5 Jahre. ○ Musst du denn **no**____ lange studieren? ● Nein, **nu**__ noch ein Semester **bi**__ zum Abschluss. ○ Und was machst du nachher? Ich meine, was du später ....
wann? **die Uhr** **um** **nach** **zwischen** **gegen** **vor** **wie spät?**	● Entschuldigung, **w**___ **sp**_____ ist es? ○ Jetzt ist es genau sieben **U**____. ● Ach, erst? Ich muss nämlich **zwi**________ acht und neun nach Hause. Die Kinder gehen spätestens **ge**______ halb zehn ins Bett. Da möchte ich ihnen noch **v**___ dem Einschlafen „Gute Nacht" sagen. Ich selber gehe erst **na**___ Mitternacht schlafen, meistens **u**__ ein Uhr. **Wa**____ gehen eigentlich Ihre Kinder schlafen?
der Sonntag **der Samstag** **der Freitag** **der Donnerstag** **der Mittwoch** **der Dienstag** **der Montag** *der Samstag (A, CH), der Samstag / der Sonnabend (D)*	Machen Sie einen Wochenplan! Schreiben Sie. **am Mo**__________:______________________ **am Di**__________:______________________ **am Mi**__________:______________________ **am Do**__________:______________________ **am Fr**__________:______________________ **am Sa**__________:______________________ **am So**__________:______________________

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

18



Zeit

das Datum
am
im (Januar)
im Jahr(e)
vor
während
nach

Notieren Sie hier ein wichtiges **Da**________! Z. B. den Geburtstag Ihres Freundes: Geboren **a**__ ____________.
Und wann sind Sie geboren? - **I**__ **Ja**___**e** ___________.
In welchem Monat? **I**__ ___________________.
Übrigens, was machen Sie **na**____ den Deutschstunden?
Was machen Sie **vo**__ der nächsten Deutschstunde?
Was machen Sie überhaupt **wäh**_______ des Unterrichts?

---

gleich
bald
sofort
nun
gerade
eben
vor kurzem
vorhin
neulich

„Tut mir leid, ich bin **e**____ erst nach Hause gekommen. Aber das Essen ist **ba**____ fertig. Es kommt **gl**______. Ich habe mich leider verspätet, aber es ist **sof**______ bereit. Wissen Sie, ... So, endlich, der Wein ist **nu**__ auch offen. Ich denke, wir können jetzt anfangen. Oh Gott, schauen Sie, Ihnen ist **ger**________ eine Fliege in die Suppe gefallen. So was ist mir **neu**________ auch passiert. Wissen Sie, mein Bruder, ja genau der, der **vo**____ **kur**_______ aus Amerika zurückgekommen ist, den habe ich **vor**_____ getroffen, und da ..."

---

nie
selten
manchmal
mehrmals
oft
häufig

Ich treibe viel Sport. Ich geh **of**___ schwimmen. Das tut gut. Ich spiele auch **häu**_______ Tennis. Dann mache ich **mehr**______ in der Woche Gymnastik, und wenn es nicht regnet, gehe ich **manch**_____ auch joggen. Fußball hingegen spiele ich sehr, sehr **sel**______. Auch Skifahren ist mir zu gefährlich. Das mache ich überhaupt **ni**__. Und Sie?

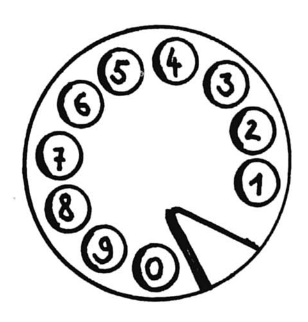
---

jeweils
meistens
regelmäßig
dauernd
jedes Mal
immer

Constanze fährt **regel**_________ nach Frankreich. Sie geht dort **dau**_______ Wein einkaufen, im Burgund. Sie kauft **mei**_________ auch von diesem typischen Weichkäse ein, aber nicht **jed**____ ______. Ihr Mann und die Kinder fragen **jew**_______, ob sie mal mitfahren können. Die Familie macht sonst **im**____ alles zusammen. Doch Constanze will nicht.

Quantität und Qualität

eins
zwei
drei
vier
fünf
sechs
sieben
acht
neun
null





Quantität und Qualität

die Zahl	Bitte schreiben Sie die **Za___en** aus:
neunzehn	**11** ________________________
achtzehn	**13** ________________________
siebzehn	**15** ________________________
sechzehn	**17** ________________________
fünfzehn	**19** ________________________
vierzehn	**18** ________________________
dreizehn	**16** ________________________
zwölf	**14** ________________________
elf	**12** ________________________

---

zehn	Lesen Sie laut und schreiben Sie bitte das Resultat:
zwanzig	89 + 1 = ________________________
dreißig	1 + 9 = ________________________
vierzig	12 + 8 = ________________________
fünfzig	23 + 7 = ________________________
sechzig	34 + 6 = ________________________
siebzig	45 + 5 = ________________________
achtzig	56 + 4 = ________________________
neunzig	67 + 3 = ________________________
	78 + 2 = ________________________

	Währ___	**Betrag**	**in Worten:**
die Währung			
(ein)hundert	**sFr**	**1.700**	________________
zweihundertfünfzig	**öS**	**100**	________________
(ein)tausend	**DM**	**250**	________________
(ein)tausendsiebenhundert	**sFr**	**1.000**	________________
eine Million	**DM**	**1.000.000**	________________

---

bezahlen
gratis
umsonst
billig
teuer
unbezahlbar
wertvoll

„Du kannst es **gr_____** haben", sagte sie zu mir. „Ich geb es dir **um________**, obwohl es gar nicht **bil____** war. Es ist ein sehr **wert______es** Stück, aus Afrika. Wenn du es **be_________** müsstest, wäre es sehr **te_______**. So etwas kann man nicht einfach kaufen. Schon gar nicht bei uns. Es ist **unbe____________**. Aber ich schenke es dir."

---

kosten
wie viel?
was?
nichts
(zu) wenig
die Hälfte
doppelt
(zu) viel
der Preis

„**W___ ko____t** dieser Ring?", fragte ich den Straßenhändler.
„Fast **ni______** für so ein kostbares Stück. Etwa 100 Mark."
„Was, 100 Mark! Das ist mir **zu v_______**."
„Nein, das ist sehr **wen___**", sagte er, „eigentlich ist er **dop_______** so viel wert."
„Gut, dann bezahle ich die **Hä________**, 50, das ist immer noch ein fairer **Pr_____**."
„**Wie v_____**, 50? Nein, niemals, das ist mindestens 30 Mark **zu we____**. 80 ist mein letztes Angebot", sagte er.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

18



Quantität und Qualität

rechnen
wie viel (ist)?
addieren
plus
multiplizieren
mal
dividieren
durch
subtrahieren
minus

Können Sie gut **rech**_____? Rechnen Sie bitte laut.
Add_________ Sie bitte: 5 **pl**___ 8 ist ______.
Wie ______ **ist** das? Notieren Sie die Zahl in der Lücke.
Subt__________ Sie: 13 **mi**_______ 7 ist _______?
Und jetzt noch **multi**_____________ und **divi**__________.
Zuerst **divi**_____________: **Wie** ________ ist 12 **dur**___ 6?
Das ist 2. Und zum Schluss jetzt noch **mult**____________:
3 **ma**__ 3 ist 9. Das stimmt doch?
Oder haben Sie ein anderes Resultat?

---

das Spiel
das Resultat
gewinnen
verlieren
es steht ... zu ...
unentschieden
die 1. Division (A), die Nationalliga (CH), die Bundesliga (D)

Wie sind die **Spi**___**e** der 1. Division ausgegangen? Wer hat **gewo**_______, wer **verlo**_____? Wer hat **unent**__________ gespielt? Welches Spiel **stand** am Ende eins **z**__ eins? Lesen Sie laut die Fußball**resul**________ der österreichischen 1. Division oder suchen Sie die Spielergebnisse im Sportteil einer Tageszeitung.

> **1. Division.** 14. Runde. Sturm Graz – Austria Salzburg 0:1. Admira/Wacker – FC Linz 1:2. Linzer ASK – Vorwärts Steyr 1:1. FC Innsbruck – Mödling 3:1. Rapid Wien – Austria Wien 3:1. -Rangliste (je 14 Spiele): 1. Innsbruck 18. 2. Steyr 17 (23:16). 3. Austria Wien 17 (17:14). 4. Salzburg 16 (20:14). 5. Graz 16 (19:14). 6. Rapid Wien 15. 7. FC Linz 13. 8. Linzer ASK 12. 9. Admira/Wacker 11. 10. Mödling 5.

---

die Stelle (Sg.)
erste(r/s)
zweite(r/s)
dritte(r/s)
vierte(r/s)
vorletzte(r/s)
letzte(r/s)

Lesen Sie die Rangliste und fragen Sie: An welcher **Ste**____ ist Graz? Wer ist **Er**_______, **Zwei**_______, **Dri**_______ oder **Vie**________? Wer ist im Moment in Österreich an **letzt**_____ Stelle, wer an **vorl**________? Üben Sie zu zweit!

---

ein(e/er/es)
ganz
alle(s)
jede(r/s)
kein(e/er/es)
ein paar
einige(s)
manch(e/er/es)

Kurzkrimi: „Zuerst war es nur ein Ehepaar", sagte sie, „und jetzt sind es schon **ein pa** ___ mehr, bald sind es **al**__. Du glaubst es vielleicht nicht, aber bald ist fast **je**_____**r** dabei. Und **ke**_____**r** wagt zu widersprechen, wenn sie etwas von ihm wollen." „**Eini**______ haben es versucht, aber ohne Chance", erzählte er nervös weiter, „es ist eine Mafia, und **ma** ______sind schon verschwunden. Und **ei**__**s** macht uns besonders Angst: das **ga**___**e** Land ist bald in ihren Händen, und dann ..."

 gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



Quantität und Qualität

niemand
jemand
ein Stück
ein bisschen
etwas
kein(e/er/es)

„Ist denn **nie**_______ zu Hause?“, rief draußen **je**________.
„Wir brauchen nur ein **biss**______ Geld. Auch **ein S**_______ Brot oder sonst **et**_____ wäre schon gut für uns.“
Ich dachte, ich hätte geträumt, doch da waren wieder diese Stimmen. Ich ging vors Haus, aber da war **n**________**nd** zu sehen. **K**____**e** Spur - kein Mensch, komisch ...

---

die Fläche
das Feld
wie viele?
wie groß?
wie klein?
der Quadratmeter (m²)

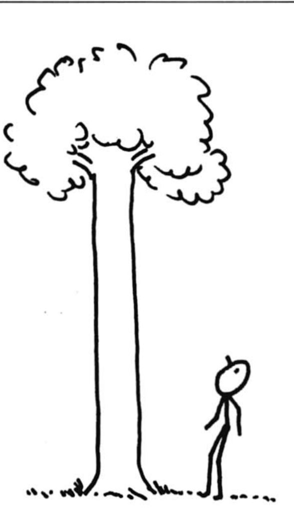
Schauen Sie die Bilder an. Notieren Sie rund um die Bilder mehrere Fragen und Antworten.
Wie groß ist das Feld?



---

die Distanz
wie weit?
die Größe
wie groß?
die Länge
wie lang?
die Höhe
wie hoch?
die Breite
wie breit?
die Tiefe
wie tief?
der Zentimeter (cm)
der Meter (m)
der Kilometer (km)

Wie hoch ist der Baum?
Wie breit ist der Wagen?



---

die Geschwindigkeit
fahren
wie schnell?
langsam
Kilometer pro Stunde (km/h)
Stundenkilometer

Wie schnell fährt der Zug?



---

das Gewicht
wie schwer?
leicht
wiegen
das Kilogramm (kg)
das Gramm (g)
das Pfund [=500g] (CH, D)
das Deka [=10g] (A)

Wie schwer sind Sie?

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

18



Quantität und Qualität

der Inhalt
das Volumen
reingehen/-passen
drin sein
leer
voll
der Liter (l)
der Kubikmeter (m³)
wie viel?

Wie viel Wein ist da drin?



---

die Temperatur
wie heiß?
wie warm?
wie kalt?
über
plus
unter
minus
Grad Celsius (°C)

Schauen Sie das Bild an und stellen Sie weitere Fragen!
Ist es bei Ihnen im Winter **kalt?**



Beziehungen

warum?
weshalb?
weswegen?
woher?
wieso?

Männer und die Emanzipation: **Wesh______** schaut mich diese Frau die ganze Zeit nur an? **Wesw_______** sagt sie nichts zu mir? **War_____** kommt sie nicht näher und tut endlich was? **Wie___** sollen immer wir Männer anfangen? **Wo_____** soll ich denn wissen, ob sie mich überhaupt mag?

---

weil
denn
darum
deshalb
deswegen
daher
wegen
nämlich

Über die Liebe: Nur **we_____** dir klopft mein Herz so heftig, **de___** ich habe mich in dich verliebt, **w_____** du so schöne blauviolette Augen hast. **Dar____** muss ich dich immer anschauen; **desh_____** muss ich immer an dich denken. **Desw_______** kann ich auch nachts nicht schlafen, und **dah______** kommt es, dass ich so bleich bin. Die ganze Geschichte ist irgendwie auch blöd, weil ich mich **näml_____** nicht traue, dir zu sagen, dass ich dich liebe.

---

wofür?
wozu?
damit
dass
für
dafür
dazu
um ... zu

„**Woz___** das ganze Theater?", hat jemand gefragt. **Wof____** man alle diese Formulare ausfüllen muss, wusste hier offenbar niemand. Ich habe ihnen dann erklärt, dass alles nur **f__** die Statistik ist. Die machen das wirklich **daz__**, **u__** genauere Daten und Informationen über die Leute **zu** bekommen. Und natürlich auch, **da__** sie damit Marktforschung machen können; aber alles ist auch für die Polizei, **dam____** die mehr Kontrolle hat. **Daf___** kann es natürlich auch verwendet werden.

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________



18

Beziehungen

wie?
womit?
so
mit
ohne
damit

„Jetzt muss ich nur noch diese Dose öffnen! Aber **w**___? **M**__ dem Dosenöffner natürlich. Mist, ist natürlich wieder keiner da! Hm, **wom**_____ könnte es sonst noch gehen? Mit der Schere vielleicht? Nein, **dam**____ geht es nicht. Und wenn ich die Zange ... nein, **s**__ geht's schon gar nicht. Na gut, dann gibt es heute Spaghetti **oh**___ Soße!"

---

wenn
dann
nur
sonst
sobald
bei

„Ob ich wieder mit dir spreche? **Nu**__ **we**___ du dich bei mir entschuldigst. **Da**___ vielleicht. Am besten bittest du mich gleich jetzt um Verzeihung, **son**___ lege ich sofort wieder auf. Ich sage dir, **sob**___ du noch mal damit anfängst, ist es aus mit uns. **Be**_ deinen Launen mache ich nicht mehr mit. Du kannst mit mir doch nicht machen, was du willst."

---

aber
dabei
sondern
obwohl
trotzdem

In letzter Zeit ist Daniel ziemlich dick geworden. **Dab**____ isst er gar nicht so viel Nudeln, **so**_____ nur jeden Tag Brot, viel Brot. Daniel will **ab**___ nichts dagegen unternehmen, **obw**______ ihm alle Hosen schon zu eng geworden sind. Sabine hat ihm jetzt **trotz**_____ ein Diätkochbuch geschenkt.

---

außer
trotz
statt
bloß
jedoch
doch
nur

Daniel möchte wieder einmal abnehmen. Er isst **bl**____ noch zweimal am Tag. **St**____ Butter nimmt er Margarine light. Er vermeidet alle Kohlenhydrate **au**____ Vollreis. Gemüse isst er **jed**____ so viel er will. **Tro**___ dieser Diät fühlt er sich sehr wohl. **Nu**__ in sein Lieblingsrestaurant kann er nicht mehr essen gehen, und das ist auf Dauer dann **do**____ wieder schade.

---

so ... wie
genauso
ebenso
ähnlich
gleich
anders (als)
verschieden
je ... desto
um so
wie

Zuerst haben sie gedacht, dass sie sehr **versch**_______ sind. Mit der Zeit haben sie dann gemerkt, dass das gar nicht stimmt. Sie hört **ebe**_____ gern Rockmusik wie er. Sie liest viel. Das ist bei ihm **gena**_____. Beim Kochen sind sie sich sogar sehr **ähn**______: **J**__ schneller es geht, **de**____ besser. Nur ihr Tagesablauf ist ganz **and**____ **al**__ seiner. Sie wacht früh auf, da schläft er noch **w**__ ein Murmeltier. Am Abend ist er dafür **um s**__ munterer. Es wäre auch schrecklich, wenn sie in allem ganz **gl**______ wären. Auf jeden Fall ist es nicht **so** schlimm, **w**___ sie gedacht haben.

---

solch(e/er/es)
als ob
als
von

Hast du das gesehen! Ein **sol**_____**s** Motorrad hätte ich auch gern. Die Harleys sind wirklich schöner **a**___ alle anderen. Der Motor hört sich an, **a**___ **o**__ ein Puma schnurren würde. Die schwarzen sind die schönsten **v**____ allen, nicht wahr?

gelernt ________ 1. Wiederholung ________ 2. Wiederholung ________

Wortregister

Hinweise zur Benutzung:
Alle **fett gedruckten** Wörter sind in der Wortliste des „Zertifikats Deutsch als Fremdsprache" enthalten. Unregelmäßige Verben sind mit * gekennzeichnet. Die Formen der unregelmäßigen Verben finden Sie auf Seite 121. Bei Nomen ist die Pluralendung angegeben (außer bei Nomen, die nur Singular- oder Pluralform haben). Bei Umlaut im Plural steht vor der Endung ¨. Beispiel: Abschluss, ¨-sse.

V

W

Z

Die häufigsten unregelmäßigen Verben

Verben mit trennbarer Vorsilbe sind hier nicht aufgenommen. Die Formen dieser Verben finden Sie beim jeweiligen einfachen Verb (z. B. aufnehmen → nehmen). Nach dem Infinitiv (links) folgen die Formen für Präsens, Präteritum und Perfekt jeweils in der 3. Person Sg.

beginnen	beginnt, begann, hat begonnen
behalten	behält, behielt, hat behalten
bekommen	bekommt, bekam, hat bekommen
beraten	berät, beriet, hat beraten
beschließen	beschließt, beschloss, hat beschlossen
beschreiben	beschreibt, beschrieb, hat beschrieben
besitzen	besitzt, besaß, hat besessen
besprechen	bespricht, besprach, hat besprochen
bestehen	besteht, bestand, hat bestanden
betragen	beträgt, betrug, hat betragen
betreffen	betrifft, betraf, hat betroffen
betrügen	betrügt, betrog, hat betrogen
bewerben (sich)	bewirbt sich, bewarb sich, hat sich beworben
beziehen (sich)	bezieht sich, bezog sich, hat sich bezogen
bieten	bietet, bot, hat geboten
bitten	bittet, bat, hat gebeten
blasen	bläst, blies, hat geblasen
bleiben	bleibt, blieb, ist geblieben
braten	brät, briet, hat gebraten
brechen	bricht, brach, hat gebrochen
brennen	brennt, brannte, hat gebrannt
bringen	bringt, brachte, hat gebracht
denken	denkt, dachte, hat gedacht
dürfen	darf, durfte, hat gedurft/dürfen
empfangen	empfängt, empfing, hat empfangen
empfehlen	empfiehlt, empfahl, hat empfohlen
enthalten	enthält, enthielt, hat enthalten
entlassen	entlässt, entließ, hat entlassen
entscheiden	entscheidet, entschied, hat entschieden
entschließen (sich)	entschließt sich, entschloss sich, hat sich entschlossen
entsprechen	entspricht, entsprach, hat entsprochen
entstehen	entsteht, entstand, ist entstanden
erfahren	erfährt, erfuhr, hat erfahren
erfinden	erfindet, erfand, hat erfunden
erhalten	erhält, erhielt, hat erhalten
erkennen	erkennt, erkannte, hat erkannt
erscheinen	erscheint, erschien, ist erschienen
erschrecken	erschrickt, erschrak, ist erschrocken
erziehen	erzieht, erzog, hat erzogen
essen	isst, aß, hat gegessen
fahren	fährt, fuhr, ist/hat gefahren
fallen	fällt, fiel, ist gefallen
fangen	fängt, fing, hat gefangen
finden	findet, fand, hat gefunden
fliegen	fliegt, flog, ist geflogen
fließen	fließt, floss, ist geflossen
fressen	frisst, fraß, hat gefressen
frieren	friert, fror, hat gefroren
geben	gibt, gab, hat gegeben
geboren werden	wird geboren, wurde geboren, ist geboren worden
gefallen	gefällt, gefiel, hat gefallen
gehen	geht, ging, ist gegangen
gelingen	gelingt, gelang, ist gelungen
gelten	gilt, galt, hat gegolten
geschehen	geschieht, geschah, ist geschehen
gewinnen	gewinnt, gewann, hat gewonnen
haben	hat, hatte, hat gehabt
halten	hält, hielt, hat gehalten
hängen	hängt, hing/hängte, hat/ist gehangen/gehängt
heben	hebt, hob, hat gehoben
heißen	heißt, hieß, hat geheißen
helfen	hilft, half, hat geholfen
kennen	kennt, kannte, hat gekannt
kommen	kommt, kam, ist gekommen
können	kann, konnte, hat gekonnt/können
lassen	lässt, ließ, hat gelassen
laufen	läuft, lief, ist gelaufen
leiden	leidet, litt, hat gelitten
leihen	leiht, lieh, hat geliehen
lesen	liest, las, hat gelesen
liegen	liegt, lag, hat/ist gelegen

lügen	lügt, log, hat gelogen
messen	misst, maß, hat gemessen
missverstehen	missversteht, missverstand, hat missverstanden
mögen	mag, mochte, hat gemocht
müssen	muss, musste, hat gemusst/müssen
nehmen	nimmt, nahm, hat genommen
nennen	nennt, nannte, hat genannt
raten	rät, riet, hat geraten
riechen	riecht, roch, hat gerochen
rufen	ruft, rief, hat gerufen
schaffen	schafft, schuf/schaffte, hat geschaffen/geschafft
scheiden	scheidet, schied, hat geschieden
scheinen	scheint, schien, hat geschienen
schieben	schiebt, schob, hat geschoben
schlafen	schläft, schlief, hat geschlafen
schlagen	schlägt, schlug, hat geschlagen
schließen	schließt, schloss, hat geschlossen
schneiden	schneidet, schnitt, hat geschnitten
schreiben	schreibt, schrieb, hat geschrieben
schreien	schreit, schrie, hat geschrien
schweigen	schweigt, schwieg, hat geschwiegen
schwimmen	schwimmt, schwamm, hat/ist geschwommen
sehen	sieht, sah, hat gesehen
sein	ist, war, ist gewesen
senden	sendet, sendete/sandte, hat gesendet/gesandt
singen	singt, sang, hat gesungen
sitzen	sitzt, saß, hat/ist gesessen
sollen	soll, sollte, hat gesollt/sollen
sprechen	spricht, sprach, hat gesprochen
springen	springt, sprang, ist gesprungen
stehen	steht, stand, hat/ist gestanden
stehlen	stiehlt, stahl, hat gestohlen
steigen	steigt, stieg, ist gestiegen
sterben	stirbt, starb, ist gestorben
streiten	streitet, stritt, hat gestritten
tragen	trägt, trug, hat getragen
treffen	trifft, traf, hat getroffen
treiben	treibt, trieb, hat getrieben
treten	tritt, trat, hat getreten
trinken	trinkt, trank, hat getrunken
tun	tut, tat, hat getan
übernehmen	übernimmt, übernahm, hat übernommen
überweisen	überweist, überwies, hat überwiesen
unterhalten (sich)	unterhält sich, unterhielt sich, hat sich unterhalten
unterscheiden	unterscheidet, unterschied, hat unterschieden
unterschreiben	unterschreibt, unterschrieb, hat unterschrieben
verbieten	verbietet, verbot, hat verboten
verbinden	verbindet, verband, hat verbunden
verbrennen	verbrennt, verbrannte, hat verbrannt
verbringen	verbringt, verbrachte, hat verbracht
vergessen	vergisst, vergaß, hat vergessen
vergleichen	vergleicht, verglich, hat verglichen
verhalten (sich)	verhält sich, verhielt sich, hat sich verhalten
verlassen	verlässt, verließ, hat verlassen
verlieren	verliert, verlor, hat verloren
verschreiben	verschreibt, verschrieb, hat verschrieben
versprechen	verspricht, versprach, hat versprochen
verstehen	versteht, verstand, hat verstanden
vertreten	vertritt, vertrat, hat vertreten
verzeihen	verzeiht, verzieh, hat verziehen
wachsen	wächst, wuchs, ist gewachsen
waschen	wäscht, wusch, hat gewaschen
wenden (sich)	wendet, wendete / wandte sich, hat sich gewendet / gewandt
werden	wird, wurde, ist geworden
werfen	wirft, warf, hat geworfen
widersprechen	widerspricht, widersprach, hat widersprochen
wiegen	wiegt, wog, hat gewogen
wissen	weiß, wusste, hat gewusst
wollen	will, wollte, hat gewollt/wollen
ziehen	zieht, zog, hat gezogen/ist gezogen
zwingen	zwingt, zwang, hat gezwungen



Wortschatz- und Fertigkeitstraining zum Zertifikat Deutsch als Fremdsprache

Lernwortschatz Deutsch – Deutsch

- Die systematische Ergänzung zum MEMO-Lehr- und Übungsbuch und zur MEMO-Audiokassette, speziell für das Wortschatzlernen zu Hause.
- Parallel zu jedem anderen Grundstufenlehrwerk einsetzbar: ideal für Selbstlerner, die ihren deutschen Wortschatz wiederholen und erweitern möchten oder sich gezielt auf das „Zertifikat Deutsch als Fremdsprache" vorbereiten.
- Wie die anderen MEMO-Komponenten in 18 unabhängige thematische Einheiten gegliedert: Das erlaubt freie Auswahl und sinnvolle Lernabfolge nach Interesse und Bedarf der Lerner.
- Innerhalb der Einheiten: Ordnung des Wortschatzes nach Bedeutung in gedächtnisfreundliche „Wortbündel" von 5 – 10 Wörtern, die eine Sinn- und Lerneinheit bilden (linke Textspalte).
- Zu jedem Wortbündel ein thematisch passender Lückentext, der kontextbezogenes Einüben der Lernwörter ermöglicht (rechte Textspalte).
- Zwischen den Wortbündeln und den Lückentexten: Schreibraum für die Lerner zum Notieren der muttersprachlichen Bedeutung, deutscher Synonyme oder Umschreibungen sowie zum Zeichnen von „Wort-Bildern". So wird der Lernwortschatz zum individuellen Wortschatzbuch (mittlere Spalte).
- Schnelles Auffinden der ca. 3000 Stichwörter in verschiedenen Bedeutungen, Themen und Kontexten durch das alphabetische Wortregister am Buchende.

ISBN 3-468-49799-7


Langenscheidt L